

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Stierzigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 34.

Budapest, 1. August.

Zimmer und immer wieder tauchen die Gerüchte von einer neuerlichen Vereinigung der Unabhängigkeitsparteien auf, und damit im Zusammenhang die weitere Nachricht, daß die Justiz-Partei zu diesem Zwecke von ihrer bisherigen radikalen Basis ein wenig nach rechts abzurücken bereit wäre. Vergeblich läßt die Justiz-Partei jedem solchen Gerüchte ein Dementi auf dem Fuße folgen, alle Welt glaubt dennoch mehr den Gerüchten als dem Dementi. Wie denn auch anders? Die Justiz-Partei hat seinerzeit nicht nur die Koalition, sondern auch die Unabhängigkeitspartei gesprengt, weil ihr diese staatsrechtlich zu konservativ war. Herr von Justiz wollte nicht einmal um den Lohn der Macht von seiner fixen Idee der selbstständigen Bank lassen und opferte dieser Idee die Einheit der Unabhängigkeitspartei. Erreicht hat er aber damit nichts, es sei denn die Desintegration seiner Partei. Wenn sich nun die versprengten Reste der Unabhängigkeitspartei ihm neuerlich nähern, thun sie das keineswegs, weil sie radikal geworden sind, sondern nur weil sie hoffen, die Justiz-Partei sich wieder assimilieren zu können.

Denn vergessen wir Eines nicht. Die Justiz-Partei ist nicht vom Hause aus radikal. Sie hat Jahre lang gute Brüderschaft gehalten mit den agrar-reaktionärsten Elementen, hat die alles nur nicht radikale Politik der Koalition in nichts behindert, und hat sich erst im letzten Jahre, verführt von jener Bitterniß, die die Wahlniederlage bei ihr hervorgerufen, langsam zum Radikalismus entwickelt. Dieser Wendung wegen gab es bis vor kurzem grimme Feindschaft zwischen ihr und den übrigen 4Ser sowohl wie 67er Gruppen, die zur Koalition gehört haben. Wenn nun seit einigen Wochen diese Gruppen sich mit der Justiz-Partei zu

einem gemeinsamen Obstruktionskampf gegen die Majorität verbündet haben, ist es doch zweifellos, daß in diesem Bündniß die agrar-reaktionären Elemente nicht nur numerisch, sondern auch sonst im Uebergewicht sind, wenn schon aus keinem anderen Grunde, so doch deshalb, weil der Radikalismus der Justiz-Partei noch ziemlich jung und wurzelloser ist, die agrar-reaktionäre Gesinnung aller übrigen Obstruktionsisten aber altangestammt und wurzelfest ist.

Spricht schon dies dafür, daß eine neuerliche Vereinigung der Unabhängigkeitsparteien gleichbedeutend wäre mit einem Abbrücken der Justizianer von der radikalen Basis, so noch mehr der Zweck, den diese Vereinigung hat. Als die Justiz-Partei den Kampf gegen die Wehrvorlage begann, erschien dies wie eine Endabrechnung mit den Sünden der Koalition. Denn aus diesem Kampfe waren angeblich alle militärischen Konzessionen, in denen ja die Justiz-Partei ebenfalls einen Sonderstandpunkt einnahm, ausgeschaltet, und die einzige Standardart war die Wahlreform, die die Koalition trotz der übernommenen Verpflichtung nicht durchgeführt hatte. Wie änderte sich dies aber in dem Augenblicke, da die Kossuth-Partei und die übrigen Reste der Koalition sich der Obstruktion angeschlossen. In demselben Augenblicke kam die Frage der nationalen Konzessionen nicht nur wieder aufs Tapet, sondern wurde geradezu dominierend. In der Rede des Grafen Apponyi, der der Wortführer der neuen Obstruktionsvereinigung ist, trat wieder die Forderung der selbstständigen Armee hervor, und diese Forderung variieren seither auch alle übrigen Redner der Obstruktion.

Nun ist es aber doch klar, daß diese Herren, die ja im Uebrigen sehr gewiegte praktische Politiker sind, sehr genau wissen, daß von der selbstständigen Armee nicht nur jetzt, sondern auf noch lange Zeit hinaus keine Rede sein kann. Wenn sie

die Forderung aber doch aufstellen und sogar in ihrem Interesse obstruieren, kann dies nur den Zweck haben, damit direkt oder etwa auch auf dem Umwege eines nationalen Widerstandes die Koalition wieder auferstehen zu lassen. Da aber in dieser Koalition die radikalen Elemente nur in verschwindender Minderzahl wären, nationale Konzessionen aber unerreichbar sind, müßte das neue Koalitionsregime das genaue Ebenbild des alten werden, ebenso unaufrichtig und reaktionär sein.

Weil aber dies die natürliche Konsequenz einer Vereinigung der Unabhängigkeitsfraktionen wäre und damit die Justiz-Partei schon jetzt ihre Untreue zum Radikalismus dokumentieren würde, dementiert sie alle solche Gerüchte. Aber schließlich, wenn der gemeinsame Obstruktionskampf noch längere Zeit andauert, wird diese Vereinigung, auch wenn sie formal nicht ausgesprochen werden sollte, doch eine tatsächliche sein und zu ganz denselben Konsequenzen führen, als wenn die verschiedenen 4Ser Fraktionen schon ein gemeinsames Klublokal hätten. Das wäre aber keine Fortentwicklung zu gesunden Parteiverhältnissen, sondern vielmehr eine sehr böse Rückentwicklung, bei der abermals nur Schlagworte, die kaum mehr Jemand ernst nimmt, an die Stelle klarer Prinzipien treten würden. Insofern aber unsere Parteienbildung nicht auf klar umschriebener prinzipieller Basis erfolgen wird, wird auch unser Parteileben nicht gesunden. Denn die Art, wie sich bisher unser Parteiwesen aufbaute, ist nicht nur im Widerspruch mit aller politischen Moral, sondern auch ungemein schädlich, weil sie jede politische Stabilität unmöglich macht. Der Uebergang von einer Partei zur anderen oder die Verschmelzung von Parteien muß endlich aufhören, Sache des Feilschens und des Strebens um die Macht zu werden. Wollen die Justizianer wirklich die Reformatoren unseres Parlamentarismus werden, so müssen sie auch als Allererste mit den üblen Gepflogenheiten

## Go Goethe fünfzig Jahre lang lebte.

Von Abel v. Barabás.  
(Original-Feuilleton des „Neues Pester Journal“.)

Als der Sommer bei uns seinen Einzug hielt und die Zeit der Ferien allmählich nahte, klangen mir immer folgende Worte aus der Zueignung Fausts im Ohr:

Und mich ergreift ein längst entwöhntes Sehnen  
Nach jenem stillen, ernstem Geistesreich . . .

Sie durchzitterten mein Herz wie das immer wiederkehrende Grundmotiv einer längst vergessenen Melodie und mahnten mich, meinen jährlichen Besuch beim Altmeister Goethe abzustatten. Wie oft ich schon dort gewesen, weiß ich selbst nicht mehr. Aber jedenfalls habe ich schon oft die Stätte begrüßt, wo jener Geistesriesen wandelte, dessen gewaltige Größe mich in meinem Denken und Fühlen seit einer langen Reihe von Jahren gefangen hält. Es kommt mir manchmal vor, als hätte ich Goethe persönlich gekannt, und ich habe Augenblicke, da ich glauben konnte, ihn noch lebend gesehen zu haben.

Ich vermag meine Sehnsucht nicht zu meistern und sitze schon im Bullmann-Wagen der Eisenbahn, der mich über lachende Gefilde, waldumrauschte Thäler und blinkende Flüsse dahinträgt. Die Hitze ist unerträglich. Meine Mitreisenden eilen dem Meere zu, um in dem kühlen Element Erfrischung zu suchen; ich allein reise nach der kleinen thüringischen Metropole Weimar, wo mich der Altmeister mit weit köstlicheren Erfrischungen erwartet.

Ich bin in Gedanken verfunken. Wie lag die Sache doch, als ich zum ersten Male diese Stadt aufsuchte? Es war ein trüber Wintertag, als ich der

Goethestadt meinen ersten Besuch machte. Es gab da weder Schnee noch Sonnenstrahl. Der Himmel war von grauen, düsteren Wolken bedeckt und unaufhörlich fielen die Regentropfen auf die verwitterten Dächer der Häuser, als ob sie beabsichtigten, durch diese Eintönigkeit meine empfindlichen Nerven zu Tode zu quälen. Hätte mich nicht die übermächtige Ehrfurcht vor dem großen Dichter, der an diesem Orte ein halbes Jahrhundert wohnte, zurückgehalten, ich wäre sicher am Tage meiner Ankunft wieder auf- und davongegangen. Ich wagte das jedoch nicht zu thun. Und wie sonderbar! Diese Stadt, die mir zum ersten Male einen so traurigen Anblick bot, ist mir sozusagen meine zweite Heimatstadt geworden, von der ich mit Goethe sagen kann:

Ihr bringt mit Euch die Bilder froher Tage,  
Und manche liebe Schatten steigen auf.  
Gleich einer alten halbverklungenen Sage,  
Kommt erste Lieb' und Freundschaft mit herauf.  
Der Schmerz wird neu, es wiederholt die Klage  
Des Lebens labyrinthisch irren Lauf,  
Und nennt die Guten, die, um schöne Stunden  
Vom Glück getäuscht, vor mir hinweggeschwunden.

Derartige Erinnerungen sind es, die meinen Geist beschäftigen und mir die Langeweile verschmeuchen. Schon habe ich unsere Donau im Rücken, aber an ihren malerischen Ufern und Geländen geht's unaufhörlich weiter tief nach Deutschland hinein. Der Zug dampft durch die dunklen Thäler des Frankenswaldes mit ihren silberhellen Bächen. Bald athme ich die würzige Luft des Thüringerwaldes. Neue Lebenskräfte durchfluthen meinen ermatteten Körper. Da tauchen schon liebliche Hügellandschaften des weimarischen Landes vor meinen Blicken auf. Der Zug rollt über den großen Viadukt des Jlmthales.

Ich grüße die bekannten Telegraphenstangen und Bäume. Der Zug braust in den Bahnhof ein.

— Weimar!

Wie noch nie wirkte dieser Ruf des Konduktors auf mich. Er bedeutet mir immer ein Erlebnis und versetzt mich in wunderbare Erregung. Es gibt wohl kaum etwas in Weimar, das mir unbekannt sein dürfte. Ein Freundeskreis nimmt mich auf. Doch erscheint mir Alles immer wieder wie neu! Ich bin selbst erstaunt über den Eindruck, den diese Stadt auf mich macht. So oft ich auch die wohlbekanntesten Straßen durchwandere, es sind immer wieder andere und neue Impressionen, die ich sammle. Was ich nur ahnte, gewinnt klare Vorstellung im Bewußtsein. Ich begegne Menschen aus allen Erdtheilen. Was ist es, das sie alle hierher lockt? Das Geheimniß von Weimars Wirkung besteht darin, daß es Alles hat, was ein gebildeter und empfänglicher Geist braucht. Es hat seine Vergangenheit, seine Kunst und seine Naturschönheiten.

Der Leser sagt darauf: das haben auch andere Städte. Das ist freilich wahr. Aber in ganz anderer Weise. Allerdings können wir auch in einer Großstadt das Alles beisammen finden. Wenn wir aber in der Großstadt ein prachtvolles Museum oder die Wohnung eines berühmten Dichters gesehen haben und von da wieder auf die Straße hinaustraten, dann schwindet unsere gehobene Stimmung sofort und wir finden uns wieder inmitten der prosaischen Wirklichkeit des Lebens. Das Geheimniß der Wirkung Weimars ist eben, daß wir nicht Gefahr laufen, mit unserer gehobenen Stimmung aus dem Geleise zu kommen. Eben weil uns nicht einzelne bedeutende Andenken fesseln, sondern das Ganze. Die Straße zerstreut hier niemals die feierlichen Eindrücke, die man

desselben brechen. Thun sie das nicht, dann zeigen sie bloß, daß auch sie nur des Untergangs werth sind. Müßten sie schon dem gemeinsamen Obstruktionskampfe zuliebe ihre Prinzipien verwässern, so wäre eine vollständige Vereinigung mit der Kossuth-Partei gleichbedeutend mit einer Verleugnung derselben. Mit einer solchen Immoralität einen Kampf stützen zu wollen, wäre aber lächerlich, denn das könnte nicht den Sieg, sondern nur die sichere Niederlage bringen.

Budapest, 1. August.

\* Das Budget per 1911 hat bereits die königliche Sanction erhalten. Das 7. Heft der Landesgesetzsammlung, welches den G.-N. XIV über den Staatshaushalt per 1911 publizirt, enthält auch das sanktionirte Gesetz (G.-N. XV) über die a l t r u i s t i s c h e Bank, G.-N. XVI über das Budapester 270-Millionen-Anlehen und G.-N. XVII über die Anlehen der Städte Pozsony, Fiume und Agram.

\* Die mit der Führung der Verhandlungen über die Frage der Fleischzufuhr aus Argentinien betrauten Vertreter der ungarischen Regierung, Staatssekretär im Ackerbaumministerium Ivan v. Dittik und Ministerialrath im Handelsministerium Dr. Wilhelm Lers, sind gestern Früh aus Wien hier eingetroffen und haben im Laufe des Tages dem Ackerbaumminister Grafen Béla Serényi, beziehungsweise dem mit der provisorischen Leitung des Handelsministeriums betrauten Finanzminister Lukács Bericht erstattet. Abends um 6 Uhr fand im Ackerbaumministerium unter dem Vorsitz des Ackerbaumministers Grafen Serényi eine Berathung statt, an welcher von Seiten des Ackerbaumministeriums die Staatssekretäre Joseph Rázy und Ivan Dittik, von Seiten des Handelsministeriums Staatssekretär Joseph Steina und Ministerialrath Wilhelm Lers theilnahmen. In der Berathung wurden, nachdem die ungarischen Fachreferenten in Wien die österreichischen Wünsche entgegengenommen hatten, die Propositionen der ungarischen Regierung formulirt und den Fachreferenten die entsprechenden Weisungen erteilt. Die ungarischen Fachreferenten werden sich in der nächsten Woche zur Fortführung der Verhandlungen wieder nach Wien begeben. Die Meldung einiger Blätter, wonach die Unterbrechung in den Verhandlungen der beiderseitigen Fachreferenten auf eine Eingabe des hauptstädtischen Mühlenvereins in Angelegenheit der Kreirung von Mehleinfuhrscheinen zurückzuführen sei, entspricht, wie der „Bud. Korr.“ von kompetenter Seite mitgetheilt wird, nicht der Wahrheit.

\* Anlässlich der Manifestation der Stadt Bercz gegen die Obstruktion richtete der Präsident

der Nationalen Arbeitspartei Desider Perczel an den Obergespan der Stadt Baron Tibor Dániel ein Telegramm, wonach die patriotische Stellungnahme der Stadt in der Partei große Begeisterung erweckt habe und ihr zu dem Kampfe, welchen sie unermüdet fortsetzen will, Kraft verleihe. Gleichzeitig gab auch der Abgeordnete der Stadt Bercz, der Staatssekretär im Honvedministerium Ludwig Karátsón, in einem an den Obergespan Baron Dániel gerichteten Telegramm seiner stolzen Befriedigung darüber Ausdruck, daß seine Wähler die ersten im Lande gewesen, welche die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Thätigkeit des Abgeordnetenhauses urgiren.

\* Ueber die Lage in Kroatien wird aus Agram gemeldet: Der Präsident der Starcsévics-Partei Abgeordneter Mile Starcsévics hat die Mitglieder der Partei für den 10. August nach Agram zu einer Konferenz einberufen, in welcher über den Anschluß an die französische christlichsoziale Rechtspartei, sowie über die eventuelle Kooperation mit den übrigen oppositionellen Parteien beschloffen werden soll. In politischen Kreisen nimmt man als sicher an, daß die Fusion der beiden Parteien thatsächlich ausgesprochen werden, daß aber die Parteiversammlung sich auch auf den Standpunkt stellen wird, daß ein Zusammenwirken bei den Abgeordnetenwahlen nur mit jener Partei möglich sei, welche das Programm Starcsévics', respektive der christlichsozialen Rechtspartei sich ganz zu eigen macht. Diese Bedingung aber schließt die Kooperation mit der Koalition aus. Inzwischen setzt die neue einheitsliche Regierungspartei ihr Organisationswerk im ganzen Lande eifrig fort. — Der Exekutivausschuß der kroatisch-serbischen Koalition hat in seiner gestrigen Sitzung noch keinen Beschluß über die Wahlkooperation mit den anderen oppositionellen Parteien gefaßt, doch wurde betont, daß er auf dem Standpunkte verharre, nur die in dem Communiqué der Koalition veröffentlichten Grundsätze als Basis für die Wahlkooperation annehmen zu können.

\* Soeben ist das August-Heft der vom Grafen Stephan Tiba und Franz Herczeg in musterghiliger Weise redigirten Zeitschrift „Magyar Figyelő“ erschienen. Aus dem reichen und gediegenen Inhalt des Heftes heben wir besonders hervor: eine Studie Stephan Bernáts über „die Wirkung des allgemeinen Wahlrechtes in den Vereinigten Staaten“, einen großangelegten geistvollen Essay Prof. Dr. Bernhard Alezander's über „die künstlerischen Strömungen unserer Zeit“, eine interessante Abhandlung Géza Kenedi's, welche die Kunst der Rede zum Gegenstand hat. Das Heft enthält außerdem Artikel und Feuilletons von Joltán Szabó, Sigmund Szöllössi und Franz Herczeg. (Der Abonnementspreis beträgt 6—12—24 R. VI., Andrássystraße 10.)

in Museen, Galerien und den Häusern großer Menschen empfangen hat, denn auch die Gassen und Plätze erinnern an die großen Menschen und die großen Zeiten. Wir können kaum zehn Schritte gehen, ohne die Spuren der Vergangenheit bald hier, bald dort aufzunehmen, um dann weiterzuwandeln. Hier ist das Goethe-Haus; dort wohnte Schiller; hier wieder erscheint das Wittumspalais, in dem so viele literarische Zusammenkünfte zu Goethe's Zeit die Großen vereinigten; da steht das Goethe-Schiller-Denkmal; hier taucht das Theater auf, das, obwohl neu, doch auf der Stelle des alten erbaut wurde; hier ist die ständige Kunstausstellung, dort die Bildergalerie; drüben grüßt das großherzogliche Museum mit seinen Schätzen; am jenseitigen Ufer das stolze Goethe-Schiller-Archiv; die berühmte Bibliothek bannt den Schritt, und auch beim Haupte der Frau v. Stein muß man halten. Das Karl August-Denkmal, die Fürstengruft, in der Goethe's und Schiller's Gebeine ruhen, Franz List's Wohnhaus, das Wieland-Denkmal, die Herder-Kirche und dahinter Herder's Wohnung, endlich das Nießche-Archiv — Welch ein Reichthum edelster Denkmäler! Das Alles zu sehen, dazu bedarf es nur eines kleinen Spazierganges von einer halben Stunde. Damit ist noch nicht Alles erschöpft. Wir gehen weiter. Immer neue Dinge aus großen Zeiten tauchen auf und festigen die Stimmung.

Und dann der Park! Stundenlang können wir darin wandeln und werden immer wieder auf jedem Weg etwas finden, was uns an die Großen erinnert. Vor einer dunkeln Ruine steht das Shakespearedenkmal aus weißem Marmor, nicht weit davon unter dunkeln Bäumen sesselt das Marmordenkmal

List's das Auge. Sind wir müde, dann können wir auf der Schiller-Bank ausruhen; gehen wir von dort weiter, treten wir bald in Goethe's Gartenhaus ein, um in einer kühlen Laube still und nachdenklich eine Viertelstunde zu verträumen. Wochenlang kann man in dieser Stadt leben, und noch immer wird man ein Haus, ein Denkmal, ein Andenken finden, das unserer Aufmerksamkeit entgangen war. Weimar ist ein lebendiges Museum, hingestellt an die nördliche Grenze des Thüringerwaldes, an die Ufer der kleinen Ilm.

Wie entstand diese sonderbare Stadt? Durch welche günstige Umstände hat sich die kleine Residenz zu einer der interessantesten Städte des Kontinents emporgeworfen? Vor hundertsechszunddreißig Jahren war sie eine kleine Provinzstadt, sozusagen ein Dorf ohne Bedeutung. Wer da nicht etwas Geschäftliches zu thun hatte, reiste kaum hin. Daß diese Stadt eine solche Weltberühmtheit erlangte, verdankt sie allein dem Zufall, daß im Jahre 1775 Goethe dort seinen Wohnsitz nahm. Diese Thatfache hat Weimars künftige Größe begründet. Freilich kamen später andere berühmte Menschen hin, die den Ruf der Stadt festigen halfen. Vorerst aber mußte Goethe sich dort niederlassen, um die Neugeburt Weimars herbeizuführen. Ohne ihn wäre nichts von dem da, was ihren heutigen Charakter bestimmt, und sie wäre noch die unbedeutende Provinzstadt. Wie viele andere Menschen hier auch gelebt und gewirkt haben, er allein hat der Stadt das eigenthümliche Gepräge gegeben, das man nie vermissen kann.

Wir müssen aber gerecht sein. Freilich mußte die Stadt einen Goethe haben, um berühmt zu werden. Aber vorerst mußte Goethe auch von der Stadt

Die Lage.

Passive Resistenz der Majorität. — Die Haltung der 48er Parteien. — Die Wehrdebatte.

Das Exekutivkomité der Nationalen Arbeitspartei hat in eine heute Abends abgehaltenen Konferenz konstatiert, daß der für den Monat Juli eingestellte Turnus seinen Verpflichtungen in der gewissenhaftesten Weise nachkam; die Vorkehrungen, welche seitens der Parteileitung nunmehr für den Monat August getroffen sind, garantiren die stetige Berathungs- und Beschlußfähigkeit des Abgeordnetenhauses auch für weiterhin, so daß die Hoffnung der Opposition, daß die Majorität den Geduldsproben, die ihr seitens der Minorität auferlegt werden, nicht standhalten werde, sich als unbegründet erweist. Aber auch das ungewisse, so sehnsuchtsvoll erwartete große Ereigniß, von welchem die Opposition voraussetzt, daß es dem bisherigen, so langweiligen Verlauf der Sitzungen ein Ende machen und große Umwälzungen herbeiführen werde, dürfte nicht sobald eintreffen. Die Regierung thut eben der Opposition verlegt die Gefallen nicht, durch irgendeine übereilte Handlung die Situation zu verschärfen; sie erblickt in ihrer passiven Resistenz die sicherste Gewähr für den Erfolg ihrer Taktik, die durch Ausdauer und Ruhe der Obstruktion beikommen soll. Vordeshand verlegt sich die Nationale Arbeitspartei auf den Aufklärungsdienst; mit Reden vom Genre des heutigen des Geheimraths Béla Tallián hofft sie die öffentliche Meinung in objektiver Weise von der Nothwendigkeit der Wehrevorlagen zu überzeugen. Herr v. Tallián wurde übrigens heute Abends im Klub der Regierungspartei in herzlichster Weise beglückwünscht. Man gab vielfach der Ansicht Ausdruck, daß er durch seine wirkungsvolle Rede der Partei einen großen Dienst geleistet habe.

Die gestern verbreiteten Gerüchte über die Vereinigungsbestrebungen der 48er Parteien sind in einem Wiener Blatt in einer Form kommentirt worden, welche die Leitungen der Kossuth- und der Justiz-Partei heute zu folgendem Communiqué veranlaßt haben:

„Die Meldung, daß die beiden Gruppen der Unabhängigkeitspartei zur Vereinigung der beiden Parteien und zur Eliminirung der Differenzen in der Frage des Wahlrechtes ein Komité entsendet hätten, ist unrichtig. Die Waffenbrüderschaft der beiden Parteien ist zur Bekämpfung der eingebrachten Wehrevorlagen mit deutlicher und loyaler Aufrechterhaltung der freien Hand für die Zukunft abgeschlossen worden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der gegenwärtige Kampf im Endresultat die beiden Parteien einander näher bringen wird, wofür sich täglich und schon heute erfreuliche Symptome zeigen.“

Der Inhalt dieses Communiqués bestätigt vollständig die heutigen Mittheilungen des „Neuen Pester Journal“. Wir konstatierten, daß die 48er Gruppen in der Wahlreformfrage eine prinzipielle Basis zur Vereinigung suchen, dieselbe aber

angelockt werden. Wenn wir etwas weiter zurückblicken, werden wir gewahr, daß schließlich das Geschick von Weimar ganz in Karl August's Händen lag. Er hat Goethe nach Weimar eingeladen, und dadurch wurde er der Urheber der glänzendsten literarischen Epoche. Es ist Thatfache, daß diese Einladung dazu beitrug, der Blüthezeit der deutschen Literatur zu ihrer vollsten Entfaltung zu verhelfen. Karl August war achtzehn Jahre alt, als er den Dichter nach Weimar einlud. Wie stand es damals um Goethe? Ein talentvoller Anfänger, noch keine literarische Größe. Auch die zünftigen Schriftsteller haben seinen Genius nicht geahnt. Das achtzehnjährige Kind, Karl August, hat in ihm den Menschen der Zukunft herausgefunden, er hat es gefühlt, daß Goethe ein anderes Milieu haben müsse, um sich entwickeln zu können. Er hat damals nur seinen „Götz von Berlichingen“ gekannt; doch hat er in dem Verfasser dieses Dramas den Meister geahnt, zu einer Zeit, als der feinsinnige Herder dem Stück nicht allzuviel Werth beimaß, und sogar Friedrich der Große wegwerfend darüber urtheilte.

Aber noch andere Thatfachen müssen angeführt werden für Karl August, die die Anerkennung der Nachwelt verdienen. Wir müssen uns auch vergegenwärtigen, daß seine Einkünfte nicht größer waren, als etwa die eines ungarischen Magnaten. Für einen Herzog war das jedenfalls nicht viel. Er verstand jedoch die Kunst, mit diesen bescheidenen Mitteln Unglaubliches hervorzubringen und damit der deutschen Literatur die Möglichkeit einer glänzenden Entwicklung zu verschaffen. Wenn aber Karl August Goethe nach Weimar gerufen hatte, so war damit noch nicht genug gethan. Man mußte ihn auch festhalten. Karl August behandelte ihn wie seinen Freund oder, man kann

Mittw noch immer nur bei Be Zusammen erfolgen, Differenzen werden. De nicht nur a den Abgeor Kossuth-Par Aktion zu heimen, g ihnen auch So lange sind, kann stande kom Im Abends die es wurde a Weiteres Bekämpfung Bordenhand mit der g Aktion bez keiner genu Bela der Wahl 24jährige bens in aktiven W schloffenen Julius N gleiche, geb recht ohne Die tei lose Abends un eine Konfes die Grupp einzuschlage 48er (Kossu verständniß hin solidar des Stand gegenüber der am gen wird. Der Géza So ganze Reich Die in der beantragten Zuweisung schüsse soll danken sein sagen, wie wenn Karl hätte? Der Moses verm waren vern und unabh es, die ihn Weimars v müssen wir noch Dorf literarischen auf denen Das Pflaste Straßen B herben, die nicht mehr Das Jahr hunder sie auch mo kern leicht herum geäu auch heute e Plätze sind genug dank Gebäude un in vielen den. Wenn glaubt man, hat auch die noch immer einen so ma Doch durch Goeth wären jeden

noch immer nicht gefunden haben. Zur Zeit besteht nur bei Bekämpfung der Wehrvorlagen ein taktisches Zusammengehen; die formelle Vereinigung kann erst erfolgen, wenn Kossuth und Justh sich über die Differenzen in der Wahlrechtsfrage geeinigt haben werden. Da bestehen aber noch sehr große Gegensätze nicht nur zwischen den Führern, sondern auch unter den Abgeordneten selbst, denn viele Mitglieder der Kossuth-Partei billigen durchaus nicht die radikale Aktion Justh's zur Schaffung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts, und dann konzentriert ihnen auch das Bündnis mit den Sozialisten nicht. So lange also diese Schwierigkeiten nicht behoben sind, kann die Fusion der 48er Parteien nicht zustande kommen.

Im Klub der Kossuth-Partei wurden heute Abends diese Ansichten zum Ausdruck gebracht und es wurde ausdrücklich betont, daß man sich bis auf Weiteres auf die gegenseitige Unterstützung in der Bekämpfung der Wehrvorlagen beschränken müsse. Vorderrhand müsse der Kampf gegen die Regierung mit der größten Intensität betrieben werden, die Aktion bezüglich der Wahlreform aber soll derzeit zu keiner gemeinsamen gemacht werden.

Béla Barabás propagiert ein Kompromiß in der Wahlrechtsfrage auf folgender Basis: Jeder 24jährige Staatsbürger, der des Lesens und Schreibens in ungarischer Sprache mächtig ist, soll des aktiven Wahlrechts theilhaftig werden. In den geschlossenen Städten soll die Abstammung geheim sein. Julius Justh fordert dagegen das allgemeine, gleiche, geheime, gemeindeweise ausübende Stimmrecht ohne Beschränkung.

Die vor Kurzem organisierte Gruppe der parteilosen 48er Abgeordneten hielt heute Abends unter Vorsitz des Grafen Joseph Károlyi eine Konferenz, in welcher konstatiert wurde, daß sich die Gruppe bezüglich der gegen die Wehrvorlagen einschlagenden Kampfeskraft mit den übrigen zwei 48er (Kossuth- und Justh-)Parteien im vollsten Einverständnis befindet und mit denselben auch weiterhin solidarisch vorgehen werde. Mit der Vertretung des Standpunktes der Gruppe der Wehrvorlage gegenüber wurde Graf Joseph Károlyi betraut, der am Donnerstag einen Beschlusstratag einbringen wird.

Der heutigen Berathung wohnte auch schon Géza Polonyi bei, der, wie man erzählt, eine ganze Reihe von Obstruktionscoups in Aussicht stellte. Die in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantragten namentlichen Abstimmungen über die Zuweisung eingelaufener Petitionen an mehrere Ausschüsse sollen auch schon seiner Anregung zu verdanken sein.

lagen, wie seinen Bruder. Ob Goethe geblieben wäre, wenn Karl August sich ihm gegenüber anders gezeigt hätte? Darüber zu sprechen ist ganz überflüssig. Auf Almosen war der Dichter nicht angewiesen, seine Eltern waren vermögend. Er konnte ohne Unterstützung frei und unabhängig leben. Des Herzogs Freundschaft war es, die ihn fesselte. Wenn wir uns das Aussehen Weimars vorstellen wollen, als Goethe dort ankam, müssen wir uns einen Ort denken, der weder Stadt noch Dorf war. Weimar lag weit entfernt von allen literarischen und industriellen Centren. Die Wege, auf denen man dorthin fahren mußte, waren schlecht, die Straßen der Stadt in höchst miserablen Zustande. Das Pflaster war eine unbekannte Sache. Auf den Straßen Pfützen, Gräben und die Spuren von Kuhherden, die da durchzogen. Die Bevölkerung zählte nicht mehr als sechstausend Seelen.

Das heutige Weimar, nach mehr als einem Jahrhundert, ist noch immer eine kleine Stadt. Ist sie auch modern, so können wir doch darin den alten Kern leicht entdecken. Wohl hat sich Vieles ringsherum geändert, doch die alten Stadttheile bewahren auch heute noch ihre Eigenthümlichkeit. Straßen und Plätze sind nicht umgestaltet. Die Welt kann nicht genug dankbar dafür sein, daß man die wichtigsten Gebäude unverändert gelassen, wie sie damals waren; in vielen sind sogar noch die alten Möbel vorhanden. Wenn man die alten Theile durchwandert, glaubt man, in Goethe's Weimar zu sein, und man hat auch die Illusion, als wenn die großen Menschen noch immer lebten. Das ist es eben, was der Stadt einen so mächtigen Reiz verleiht.

Doch so angenehm der Ort auch während und durch Goethe's Aufenthalt gewesen, viele Dichter wären jedenfalls nicht lange in Weimar geblieben.

**Aus dem Abgeordnetenhause.**  
Neue Motive für namentliche Abstimmungen. — Eine regierungsfreundliche Rede.

Die Opposition arbeitete heute nicht blos mit Urlaubsgesuchen, sondern auch mit anderen Anträgen auf namentliche Abstimmung. So provozierte sie über die Petition eines Komitats gegen die Obstruktion eine namentliche Abstimmung, weil sie die Zuweisung der Petition auch an den Verwaltungsausschuß beantragte. Dies animirte ein anderes Mitglied der Linken, über eine andere Petition gleichfalls eine namentliche Abstimmung zu beantragen. Beide namentliche Abstimmungen mußten über Forderung der Obstrukteure auf morgen verschoben werden. Nach der vorschrittsgemäßen Verlesung der noch nicht beantworteten Interpellationen arrangirte die Linke eine längere Diskussion über die Säumigkeit der Minister, welche der Hausordnung zufolge jede Interpellation binnen dreißig Tagen zu beantworten haben. Besonders entrüstet that der gestern nach längerer Abwesenheit wieder auf dem Plan erschienene Géza Polonyi, dessen geheuchelte Empörung von der Rechten mit höhnischen Zwischenrufen aufgenommen wurde. Polonyi brachte auch einen Antrag ein, demzufolge der Präsident die ministeriellen Antworten urgiren möge. Auch über diesen Antrag wurde eine namentliche Abstimmung und die Verschiebung derselben auf morgen erzwungen.

Auf der Tagesordnung befanden sich zunächst drei namentliche Abstimmungen über oppositionelle Urlaubsgesuche, nach deren Absolvierung aus Gnaden der Opposition ein bischen Wehrdebatte folgte. Es gelangte nämlich das angesehene Mitglied der Regierungspartei Béla Tallián zu Worte, um in formell konzilianter, aber sehr energischem Tone die Nothwendigkeit und Ersprießlichkeit der Wehrreform darzulegen. Schließlich beschwor er die Opposition, den Kampf nicht auf die Spitze zu treiben, denn sonst werde die Majorität im Nothfalle die Rechte der Minorität in die gebührenden Schranken zwingen. Die Rede Tallián's wurde von der Majorität mit warmen Ovationen aufgenommen, wogegen die Linke mit höhnischen Hochrufen remonstrirte. Damit schloß auch die Sitzung.

Präsident Albert Berzeviczy eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird verlesen und authentisirt.

Präsident Albert Berzeviczy meldet, daß der Abgeordnete Victor Káksi um einen sechsehtägigen Urlaub angefragt hat.

Goethe wohnte hier bis zu seinem Ende: mehr als fünfzig Jahre lang. Mancher Andere hätte sich gewiß, nachdem er hier seinen Weltruhm begründet, in eine Großstadt begeben, um dort in einem Kreise von Bewunderern seine Eitelkeit zu befriedigen. Goethe war Geheimrath, später Ministerpräsident; er legte aber bald seine Stelle nieder, um ganz seinem dichterischen Beruf zu leben. Wie oft hatte er Gelegenheit, in Berlin oder in einer anderen Großstadt sich niederzulassen. Man hätte ihn im Triumphzuge nach seinem neuen Aufenthaltsort gebracht. Er dachte nicht eine Minute daran. Warum? Ihn zierte neben seiner dichterischen Begabung das höchste Maß menschlicher Weisheit. Und diese Weisheit sagte ihm, daß ein guter Freund, ein kleiner Kreis verständnisvoller Verehrer mehr werth ist, als der preisende Chor einer großen Menge.

Ein ganz besonderes Verdienst Goethe's ist aber, daß er nicht nur für sich allein in Weimar lebte, Schiller und Herder kamen durch seine Vermittlung in die Stadt. Diesem Umstande haben es die Deutschen zu verdanken, daß der kranke Schiller in Weimar ruhig leben und dort die schönsten Dramen schaffen konnte. So wurde Weimar eine der berühmtesten deutschen Städte. Es ist eigentlich nicht ganz richtig, wenn wir sagen: deutsch. Es gibt wenig Städte, die so der ganzen Welt zu eigen sind wie Weimar. Der Ort gehört Allen, die für Literatur und Kunst Begeisterung fühlen. Zwar sind die Großen alle gestorben, doch der Geist Goethe's lebt weiter. Und die Fürsten Weimars, die Enkel Karl August's, opfern noch immer an den Altären der Kunst. Weimar bleibt der Ort, wo Jeder, welcher Nation er auch angehören möge, immer wieder literarische und künstlerische Inspirationen schöpfen kann.

Nachdem mehr als zwanzig Abgeordnete über dieses Gesetz eine namentliche Abstimmung und weitere zwanzig Abgeordnete deren Verschiebung auf die morgige Sitzung verlangt haben (Lärm rechts, Heiterkeit links), wird die Abstimmung in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses vorgenommen werden.

Präsident Albert Berzeviczy unterbreitet eine Petition des Komitats Tolna gegen die Obstruktion (Lebhafter Beifall, Oheureka und Applaus rechts), eine weitere, durch den Abgeordneten Samuel Batonyi eingereichte Petition der Neupester Volksversammlung für das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht und gegen die Militärvorlage (Lebhafter Beifall links), und beantragt, diese Petitionen an den Petitionsausschuß zu leiten.

Martin Lováhy beantragt, daß die Petition des Komitats Tolna auch an den Verwaltungsausschuß, die Neupester Petition außer dem Petitionsausschuß theils an den Seeres, theils an den Verwaltungsausschuß geleitet werde. (Lärm und Rufe rechts: Das ist Polonyi's Geist!)

Da über diese Anträge die namentliche Abstimmung und deren Verschiebung auf die morgige Sitzung geschäftsmäßig verlangt wird (Lärm rechts), finden die namentlichen Abstimmungen erst morgen statt.

Hierauf wird die Liste der noch nicht beantworteten Interpellationen verlesen.

**Eine Geschäftsordnungsdebatte.**

Johann Benedek spricht zur Geschäftsordnung und verlangt, daß die Minister die unbeantworteten fünfundsiebzig Interpellationen beantworten mögen. (Rufe rechts: Es sind keine hundertfünfzig, wie unter der Koalition! Lärm links.) Das Interpellationsrecht, meint Redner, dürfe nicht preisgegeben werden.

Béla Barabás erklärt ebenfalls zur Geschäftsordnung, die Beantwortung der Interpellationen sei jedenfalls eine wichtige parlamentarische Arbeit. (Rufe rechts: Wir arbeiten doch; wir stimmen fleißig ab! Heiterkeit rechts, Lärm links.) Die Interpellationen sind schon zum Theil veraltet. (Lärm rechts.) Redner schließt sich im Namen seiner Partei (Lärm rechts) dem Verlangen des Abgeordneten Benedek an, und fordert auch seinerseits die Beantwortung der Interpellationen. (Zustimmung links, Lärm rechts.)

Géza Polonyi verlangt das Wort zur Geschäftsordnung. (Große Heiterkeit, Lärm rechts. Rufe: Esien Polonyi!)

Paul Sarkas: Seien Sie willkommen! (Große Heiterkeit rechts.)

Eine Stimme rechts: Ah, die Rosa!

Géza Polonyi: Welche Rosa meinen Sie? Vielleicht die Rositta? Wollen Sie doch etwas Neues erfinden, denn so was bringt mich nicht in Verlegenheit! Das geniert mich nicht!

Alexander Nagy: Sie geniert überhaupt nichts!

Géza Polonyi: Wirklich nicht! (Heiterkeit rechts.)

Wenn die Minister die Interpellationen nicht rechtzeitig beantworten werden, dann wird die Opposition sie durch wirksamere Mittel dazu zwingen. (Lärm rechts. Rufe: Welches sind diese wirksameren Mittel?) Die Regierung scheint von den Sünden der Koalitionsregierung leben zu wollen und ahmt ihr nur alles Schlechte nach. (Heiterkeit.) Redner erörtert die große Bedeutung des Interpellationsrechtes. (Lärm und Bewegung rechts.)

Die Ungeduld und der Lärm seien ihm eine angenehme Musik, er betrachtet das als gutes Zeichen. (Fortwährender Lärm rechts.) Er läßt sich sodann in die Erörterung des Gegenstandes seiner Interpellation an den Finanzminister über das Wiener Gebäude der Oesterreichisch-Ungarischen Bank ein.

Präsident Albert Berzeviczy: Im muß den Herrn Abgeordneten darauf aufmerksam machen, daß man jetzt sämtliche unbeantworteten Interpellationen vorgelesen hat und von diesen die Rede ist. Der Herr Abgeordnete ist also nicht berechtigt, den Inhalt seiner Interpellation zu wiederholen. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Géza Polonyi (fortfahrend): Die Geschäftsordnung erlaubt nur, daß die Minister zur Beantwortung ermahnt werden, die Opposition wird es aber verstehen, sie mit wirksameren Mitteln dazu zu zwingen. (Lärm rechts.) Diese Partei, die die Sünden der Koalition am meisten gethelt, will gerade diese fortsetzen. Redner begnügt sich also mit dem Urgiren nicht, es sei ein Beschluß des Abgeordnetenhauses nothwendig, um endlich zu beweisen, daß das ungarische Parlament die Arbeit ernst nimmt. (Lebhafte Zustimmung links. Ironischer Beifall und Rufe rechts: Die namentlichen Abstimmungen! Das ist die ernste Arbeit!) Er unterbreitet einen Antrag, daß das Haus den Präsidenten ersuche, die Minister zur dringenden Beantwortung der bisher nicht beantworteten Interpellationen zu ermahnen.

Präsident Albert Berzeviczy: Ich entspreche den Bestimmungen der Geschäftsordnung, indem ich am ersten des Monats die Liste der noch unbeantworteten Interpellationen verlesen lasse. Ich fasse das so auf, daß die Verlesung dieser Liste zur Erinnerung dient, zunächst, daß diese Interpellationen noch unbeantwortet geblieben, aber auch für die interpellirenden Abgeordneten selbst, die ihre eigenen Interpellationen und die ihrer Abgeordnetenkollegen also evident halten können. Das Haus hat in letzter Zeit noch mehr gethan, indem die nichtbeantworteten Interpellationen Tag um Tag in der Tagesordnung abgedruckt werden. Dieses Geht stets auf und Jedermann kann die Kontrolle ausüben. Die Ge-

Schäftsordnung schreibt keine weitergehenden Verfügungen vor und kann ich solche demnach nicht beantragen.

Ueber den vom Abgeordneten Géza Polonyi unterbreiteten Antrag verlangen mehr als zwanzig Abgeordnete die namentliche Abstimmung und auch ihre Verschiebung auf morgen.

Philipp Darvai, Berichterstatter des Justizauschusses, unterbreitet den Bericht des Ausschusses über die Gesekentwürfe der Militär-Strafprozessordnung für die gemeinsame Wehrmacht und die Honvéd.

Karl Németh, Berichterstatter des Heeresauschusses, unterbreitet den Bericht des Ausschusses gleichfalls über die beiden Militär-Strafprozessordnungen.

Beide Berichte werden in Druck gelegt, vertheilt und feinerzeit auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Präsident Albert Verzeicz: Bevor wir auf die Tagesordnung übergehen, will ich noch eine kurze Erklärung abgeben. (Hört! Hört!) In der gestrigen Sitzung wurde mein Präsidialordnungsruf gegenüber dem Abgeordneten Grafen Theodor Batthyány zur Sprache gebracht.

Die Wehrgesetz-Debatte.

Véla Tallián ist sich wohl dessen bewußt, daß es ihm nicht gelingen werde, die Opposition von jenem Wege abzubringen, der zum völligen Niedergang des Parlamentarismus führen wird.

Martin Lovász: Aber sie hat auch das Rekrutenkontingent nicht erhöht!

Véla Tallián: Die jetzige Regierung ist gar keinen Pakt eingegangen. Sie hat die Regierung auf Grund ihres eigenen Programms übernommen.

Desider Polonyi: Und die Balkanstaaten? Véla Tallián: Der Herr Abgeordnete wünscht wohl nicht, daß wir dem Beispiele der Balkanstaaten folgen?

Géza Polonyi: Und wenn wir dennoch geschlagen werden?

Véla Tallián stellt es in Abrede, daß die militärischen Lasten die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes lähmen würden.

zeichen, deren Verwirklichung hoffentlich nahe bevorsteht, ohnedies bereits realisiert. Redner führt sodann aus, daß die zweijährige Dienstzeit auf die Kavallerie und die berittene Artillerie unmöglich ausgedehnt werden könne.

Nach Feststellung der Tagesordnung für die morgige Sitzung wird die heutige Sitzung nach 2 Uhr geschlossen.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 1. August.

Die neue Gasfabrik. Die Generalversammlung hat bekanntlich noch im Vorjahre beschloffen, die auf den Bau der hauptstädtischen Gaswerke bezüglichen allgemeinen Ausführungspläne des Züricher Gasdirektors Albert Weiß anzunehmen.

Die hauptstädtische Pflasterungskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Vátor Piperkovicz ein Sitzung, in welcher Konzipist Franz Voronég das Referat führte.

Der Verkehr der Elektrischen. Die elektrische Stadtbahn hat im Monat Juli auf ihren sämtlichen Linien eine Einnahme von 662,536 K. erzielt.

Stiftungsplätze. Der Magistrat hat die in der Budapester Handelsakademie freigewordenen Stiftungsplätze Árpád Adam, Michael Benkó, Joseph Berger, Martin Cziesler, Ludwig Körmenyi, Joseph Kádász, Véla Nagy, Franz Stricker und Stephan Szántó zugesprochen.

Verlosung. Die Verlosung der vierten Rate aus der Zwei-Millionen-Pfund-Sterling-Anleihe fand heute unter Vorsitz des Magistratsnotars Dr. Eugen Márkus statt.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. August begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zukunft das Blatt keine Unterbrechung stattfindet.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 1. August.

Wetterbericht. Das Wetter war heute bei schwachem Westwind recht angenehm. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 17.6 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 22.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 25 Gr. C.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung „Merlei“ und

die Fortsetzung des Romans „Finale“, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

Der König. Aus Bad Ischl wird gemeldet: Das Tagesereigniß von Ischl bildet heute ein Spazierritt des Königs.

Die Erzherzoge Franz Ferdinand und Leopold Salvator bei den Manövern. Aus Wien wird uns telegraphirt: Nach einer äußerst glaubwürdigen Version wird während der Manöver in Ungarn, bei welchen bekanntlich Erzherzog-Fronfolger Franz Ferdinand die Oberleitung inne hat, der Generalinspektor der Artillerie F. M. Erzherzog Leopold Salvator damit betraut werden, die Repräsentationspflichten des abwesenden Monarchen zu erfüllen.

Personalmeldungen. Aus Bassy wird telegraphirt: Der rumänische Thronfolger ist heute in Begleitung seiner Gemahlin im Automobil in Brassó eingetroffen und nach mehrstündigem Aufenthalt nach Sinaia zurückgekehrt.

Das Befinden des Papstes. Aus Rom wird telegraphirt: Die Besserung im Befinden des Heiligen Vaters hält an, wenn auch der allgemeine Schwächezustand fortbesteht.

Prinzessinnen auf dem Aeroplan. Aus London wird uns telegraphirt: Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinzessin Ludwig von Battenberg, sowie deren Tochter Prinzessin Louise und eine ihrer Hofdamen unternahmen gestern auf englischen Zweideckern Flüge, die je 15 Minuten dauerten und bei denen eine Höhe von 50 Metern erreicht wurde.

Neue Geheimräthe. Aus Wien wird gemeldet: Wie das „K. k. Korrespondenzbureau“ erfährt, wurde dem Gouverneur des Postsparkassenamtes Dr. Rudolf Schuster Edlen von Donnott und dem Sektionschef im Finanzministerium Edmund Bernatki Edlen von Treuwart die Würde eines geheimen Rathes verliehen.

Kaiser Wilhelm als Dirigent. Aus Smirna wird berichtet: Der Kaiser begab sich mit Begleitung in drei Automobilen über Heringsdorf nach Langendorf. Zur Abendtafel waren wieder mehrere Kurgäste auf die „Hohenzollern“ geladen.

Der König und das Kinder-sanatorium in Almádi. Die Kabinettskanzlei hat in Erwiderung der Begrüßungsdepesche, die aus Anlaß der Eröffnung des Kinder-sanatoriums in Almádi an den König abging, folgendes Telegramm an den Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy gerichtet: „Se. Majestät hat für die durch dessen Präsident-Gouverneur dargebrachte Huldbigung des ersten ungarischen Kinder-sanatoriums allergnädigst seinen Dank ausgedrückt, in der Ueberezeugung, daß diese Feste des Kinder-schutzes einen ihrer hehren Bestimmungen würdigen Erfolg ernten werde.“

Aus dem Amtsblatte. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat den mit dem Titel eines Subaltern-Oberinspektors bekleideten Inspektor Joseph Verzeicz zum Subaltern-Oberinspektor ernannt.

der VIII. Gehaltsklasse, Beide in überzähliger Eigenschaft ernannt. — Der König hat gestattet, daß der Kompaer Einwohnere Alexander Winkler, der Honvéd-Oberleutnant Béla Winkler, die Honvéd-Hauptleute Anton Winkler und Edmund Winkler, der Sekretär des Landes-Oberinspektors der Museen und Bibliotheken Elemer Winkler, ferner Edith Winkler, Margarethe Winkler und Julius Winkler bei Aufrechterhaltung ihres alten ungarischen Adels und ihres Prädikats „von Winkelsstein“ ihren Familiennamen in „Köbéggy“ umändern.

**\* Ein Automobilunfall des Prinzen August Wilhelm von Preußen.** Aus Berlin wird telegraphiert: Gestern Nachmittags gegen 1/6 Uhr wurde Prinz August Wilhelm von Preußen auf einer Automobilfahrt von einem Unfall betroffen, der zum Glück ohne schwere Folgen verlief. Der Prinz hatte sich in Begleitung seines Adjutanten von Müßling mit seinem Daimlerwagen von Potsdam nach Berlin begeben. An der Ecke der Kaiser Friedrichstraße und der Bleibtreustraße fuhr der Chauffeur des prinziplichen Automobils in ziemlich raschem Tempo über die Straßenkreuzung hinweg, als ein Privatautomobil aus der Bleibtreustraße ebenfalls in scharfer Fahrt daherkam. Bei dem Zusammenstoß wurde das linke Vorderrad des prinziplichen Automobils weggerissen und die Motorhaube eingedrückt. Jedoch wurde Niemand verletzt. Der Chauffeur des nicht beschädigten Privatautomobils fuhr in schneller Fahrt davon. Das Auto des Prinzen, das die Straßenbahngeleise sperrte, wurde von Feuerwehrleuten weggeschafft. Der Prinz und sein Begleiter setzten die Fahrt in einem Droschkenautomobil fort.

**\* Die Umgestaltung des Central-Universitätsgebäudes.** Bekanntlich ist die philosophische Fakultät der Universität noch im Laufe des verflohenen Semesters in das alte Polytechnikumsgebäude auf dem Museumring übersiedelt. Somit ist die dritte Etage des Central-Universitätsgebäudes frei geworden. Nach Schluß der Vorlesungen wurde die Umgestaltung dieser Räume in Angriff genommen, um mit ihnen die unzulänglichen Lokalitäten der juristischen Fakultät zu erweitern. Hiedurch werden jene unzulänglichen Zustände, die seit Jahrzehnten an der juristischen Fakultät der Universität geherrscht haben, mit einem Schlage behoben. Große, 6—800 Hörer umfassende Hörsäle werden eingerichtet, die Prüfungssäle und Amtsstellen der Fakultät erweitert und auch der theologischen Fakultät einige neue Säle überlassen. Die Umgestaltungsarbeiten werden bis zum 15. September beendet und im nächsten Semester können die Vorlesungen bereits in den umgestalteten Hörsälen aufgenommen werden.

**\* Von den Budapestter Pfarrämtern.** Der Kobánager Kaplan Dr. Sigmund Horváth wurde nach Palást und der Franzstädter Kaplan Richard Fertő nach Ledányvár zum Pfarrer ernannt. Auf ihre Stelle wurden Dr. Paul Fiszka und Adalbert Dobor zu Kaplänen ernannt.

**\* Bischof Prohászka auf dem Index.** Aus Rom wird telegraphiert: Kardinal Mailáth ist gestern Abends hier eingetroffen und wird heute in der Angelegenheit des Bischofs Prohászka von Székesfehérvár eine Konferenz haben. Der Kardinal ist der Ansicht, daß die Indexkongregation, als sie einige Schriften Prohászka's auf den Index stellte, in der Kritik dieser Schriften eine zu strenge Wortdeutung geübt und nicht bedacht hat, daß Bischof Prohászka sich an solche Leute wendet, die über sein Fühlen und Denken im Klaren sind und den Geist seiner Darlegungen nicht mißverstehen konnten. Das Verbot der Indexkongregation sei auch ungewöhnlich gewesen. Es habe die Autorität des Bischofs getrübt und andererseits den Ruf seiner Schriften in Kreise getragen, die solchen Fragen fernstehen sollen.

**\* Krise im Oberungarischen Kulturverein.** Wie aus Nitra gemeldet wird, ist im Schoße des Oberungarischen Kulturvereins in Folge verschiedener Mißbilligkeiten eine Krise zum Ausbruch gekommen. Der Direktionsausschuß des Vereins hielt gestern eine Sitzung, in welcher der Präsident Graf Emil Deseffly auf seine Stelle resignirt und Bischof Graf Wilhelm Battthyáry seinen Austritt aus dem Direktionsausschuße und aus dem Verein angemeldet hat.

Der Austritt des Bischofs Grafen Wilhelm Battthyáry war schon seit geraumer Zeit offenkundig. Die Ursache des Austrittes ist auf einen Zeitungsartikel zurückzuführen, in welchem der Vereinssekretär Wilhelm Clair in dem von ihm gegründeten Blatte den Bischof angegriffen hat. Das Blatt ist zwar seither eingestellt worden, doch haben die Angriffe den Bischof herabgerückt, daß er für den Verein nicht mehr thätig sein will. Ueberraschend kam jedoch die Demission des Vereinspräsidenten Grafen Emil Deseffly. Er motivirt

seine Abdankung mit anderweitiger Inanspruchnahme, welche ihn an einer den Aufgaben des Vereins entsprechenden Wirksamkeit behindert, allein es ist bekannt, daß Graf Emil Deseffly als intimer Freund des Bischofs mit diesem solidarisches vorgegangen ist. Der Direktionsausschuß nahm die Abdankungen zur Kenntnis. Am 17. September hält der Verein in Léva seine Jahresversammlung, die neue Funktionäre zu wählen haben wird.

**\* Zum Rücktritt des Statthalters Kielmansegg.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Der König hat dem bisherigen niederösterreichischen Statthalter Grafen Kielmansegg anlässlich seines Rücktritts vom aktiven Staatsdienst als Zeichen dankbarer Erinnerung sein Bild mit Rahmen und eigenhändiger Unterschrift gesendet. Das kostbare Geschenk wurde mit einem Glückwunschschreiben dem Grafen Kielmansegg vom Kabinettsdirektor Dr. v. Schiefl übermittelt.

**\* Leichenbegängniß.** Heute Vormittags fand im Kerepeser Friedhofe die Beisetzung der Leiche Karl von Sváb's, die von Gagosia nach Budapest gebracht worden war, in der Familiengruft statt. Außer den Familienangehörigen des Verbliebenen wohnten dem Leichenbegängniß bei: die Barone Peter und Moriz Herzog, Baron Joseph Hatvany, die Hofräthe Adolf Kohner und Joseph v. Rußt, Samuel v. Goldberger, Alexander Lederer, Universitätsprofessor Dr. Herzog, Moriz Mezei, Franz Mezei; die israelitische Religionsgemeinde war durch den Generalsekretär Dr. Julius Weißburg und Sekretär Kramer vertreten; der Ausschuß des Heiligen Vereins war korporativ erschienen; ferner waren unter Führung des Direktors Herzka die Zöglinge des israelitischen Waisenhauses, sowie die Funktionäre des israelitischen Stipendienvereins anwesend. Die Grabrede hielt Oberabbimer Dr. Samuel Kohr, der die Verdienste pries, die sich der Verbliebene im Dienste der Wohlthätigkeit und überhaupt des öffentlichen Lebens erworben hat.

**\* Chor-Konkurs in der königlichen Oper.** Die Direktion des kön. ungarischen Opernhouses schreibt behufs Komplettierung des Chorpersonals auf eine Anzahl demnächst zu besetzender Frauen- und Männer-Choristenstellen den öffentlichen Konkurs aus.

Es kann auf jede Stimmgattung des Gesangschores konkurriert werden. Die schriftlichen Anmeldungen, welche genaue Daten über die erhaltene Ausbildung, bisherige Beschäftigung und Alter zu enthalten haben, werden von der Direktionskanzlei des Opernhouses (Eingang Hajós-uteza, II. Stock) bis inkl. 22. August l. f. entgegengenommen. Von den Bewerbern wird gefordert, daß dieselben über eine rein klingende gesunde Stimme, tadelloses Gehör, rhythmisches Gefühl und einige musikalische Vorkenntnisse verfügen. Die konkurrierenden Damen dürfen nicht über 22, die Herren nicht über 25 Jahre alt sein. Bewerber, welche bereits über ein Opernrepertoire verfügen, genießen Vorzug und erhalten eventuell höhere Anfangsbezüge. Der ungarischen Sprache nicht mächtige Bewerber werden nicht berücksichtigt. Diejenigen Bewerber, welche innerhalb des oben festgesetzten Termines ihre schriftlichen Gesuche eingereicht haben, werden sich am 23. August l. f. Vormittags beim Chordirektor Karl Nojeda melden und am nächsten Tage, am 24. August, Vormittags 10 1/2 Uhr, an dem auf der Bühne des kön. ungarischen Opernhouses vor der hiezu designirten Prüfungskommission abzuhaltenden Probe-singen teilnehmen. Die Direktion übernimmt den Bewerbern gegenüber keinerlei Verantwortung bezüglich des Resultats des Probefingens, ebensowenig mit Bezug auf zu ersehende Reise- oder sonstige Kosten. Sie wird auf Grund des Probefingens nach ihrer besten Einsicht diejenigen unter den Bewerbern auswählen, welche sie zu engagieren wünscht. Die zu engagierenden weiblichen Glieder des Gesangschores erhalten für das erste Jahr 800 Kronen, die männlichen 1000 Kronen Jahresgehalt; ihre späteren Bezüge werden durch das am 1. Januar 1910 in Kraft getretene Gehaltsstatut regulirt.

**\* Große Uebungen unserer Kriegsmarine.** Aus Pola wird gemeldet: Die großen Manöver unserer Kriegsmarine haben heute unter dem Kommando des Admirals Grafen Montecuccoli ihren Anfang genommen. Die Uebungen theilen sich in drei Abschnitte. Zuerst nimmt die Flotte Uebungen auf offener See vor, dann werden Truppen- und Auschiffungen vorgenommen und schließlich kriegsgemäße Offensiv- und Defensiv-Manöver durchgeführt. Die Manöver werden hauptsächlich darauf angelegt, ob die Zurückwerfung eines mit Uebermacht angreifenden, von der offenen See aus operirenden Feindes mit einer starken Torpedoflotte erzielt werden kann oder ob zur Erreichung dieses Zieles größere Einheiten nothwendig sind.

**\* Französisches Generalkonsulat.** Die Amtsstellen des französischen Generalkonsulates in Budapest befinden sich ab 2. August IV., Franz Josephs-Duai Nr. 22.

**\* Sommerunterhaltungen.** In einem der beliebtesten Badeorte Oberungarns, in Borosnófürdő, fand am 30. Juli ein Anna-Ball statt, der unter Theilnahme des Vadepublikums und der Intelligenz der Umgegend einen sehr gelungenen Verlauf genommen hat.

Die Gesellschaft der kaufmännischen Jungend veranstaltet am 13. d. im Gasthaus „Budagyöngye“ eine Sommerunterhaltung. — Der Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungsverein der Josephstädter Weinbauer arrangirt am 13. d. im Singhoffer's Gasthaus eine Unterhaltung anlässlich des hundertjährigen Bestandes des Vereins.

**\* Eröffnung des List-Museums in Doborján.** In der kleinen Dorfgemeinde Doborján (Raidnig) fand gestern Vormittags im Geburtshause Franz List's im Rahmen einer bescheidenen Feier die Eröffnung des List-Museums statt. In der engen Wohnung, die nur aus einem Zimmer und einer Küche besteht, sind die wenigen Reliquien untergebracht, die an die Kindheit und das spätere Leben des großen Tonkünstlers gemahnen. Zunächst das uralte Mobiliar selbst, Tische, Bänke, Heiligenbilder, das Bett, in dem der kleine Franz schlief, Porträts des Meisters, die erste Kritik der „Prestburger Zeitung“ aus dem Jahre 1820, einige wenige Bücher, darunter eine von Professor Biggioli illustrierte Pracht-Ausgabe der „Göttlichen Komödie“, Gefäße, Teller und ähnliches Kleinzeug, lauter Dinge, die ihren Werth vornehmlich aus der Beziehung zu dem Leben des großen Künstlers gewinnen. Der Eröffnung ging eine vom Salfalvaer Pfarrer Johann Krikszovits in der kleinen, der Restaurierung sehr bedürftigen Doborjánrer Kirche — an deren Orgel Franz List wiederholt gespielt hatte — celebrirte Trauermesse voran, worauf sich die ganze Gemeinde zu dem festlich dekorirten Geburtshause Franz List's begab. Hier übergab der Oberstuhlrichter Blaschek, der sich um das Zustandekommen des kleinen Museums viel Verdienst erworben hatte, daselbe seiner pietätvollen Bestimmung. Unterrichtsminister Graf Johann Zichy, Fürst Nikolaus Esterházy, Obergespan Dr. v. Báán und Reichstagsabgeordneter Graf Paul Nicszky hatten ihr Fernbleiben telegraphisch entschuldigt.

**\* Das Erdbeben in Kecskemét.** Die Budapestter Tischgesellschaft „Arany“ lädt die Leiter der übrigen Tischgesellschaften der Hauptstadt zu einer Konferenz ein, in der eine zu Gunsten der durch das Erdbeben in Kecskemét Geschädigten einzuleitende Hilfsaktion besprochen werden soll. Diese Konferenz findet am 3. d., Abends 9 Uhr, im „Café Arany“ (Arenastrasse 56) statt. — Das zu Gunsten der Kecskeméter Verunglückten stattfindende Fest auf der Margaretheninsel, dessen Protektorat Erzherzog Joseph übernommen hat, ist verschiedener Hindernisse wegen vom 6. d. auf Sonntag, 13. d., verschoben worden.

**\* Todesfall.** Der technische Inspektor des Opernhouses und des Nationaltheaters Otto Keller ist gestern nach langem Leiden gestorben. Das Leichenbegängniß findet morgen, Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofs aus statt.

**\* Die Entführung des Ingenieurs Richter.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: An Berliner unterrichteter Stelle hat man die Hoffnung, daß es den türkischen Behörden bereits gelungen ist, mit den Entführern des Ingenieurs Richter Fühlung zu nehmen. Die Türkei hat gegen 13.000 Mann Militär aufgeboden, woraus man auf den guten Willen der Türkei schließen kann.

**\* Erzeffe bei einem Leichenbegängniß.** Aus Rom wird uns telegraphiert: Als gestern der katholische Pfarrer Bede eine Leiche einsegnen wollte, wurde er von sechs jungen Burschen angegriffen. Als die Polizei sich ins Mittel legte, fielen die Burschen über sie her, so daß die Wache von der Waffe Gebrauch machen mußte. Mehrere der Burschen wurden verletzt.

**\* Erfindertag.** Im Alter von einundachtzig Jahren ist vor einigen Tagen der bekannte Erfinder und Verbesserer von Ackerbaugeräthen Andrew Gernand in Baltimore gestorben. Durch seine zahlreichen Erfindungen, die amerikanischer Unternehmungsgeist rasch zu vermehren mußte, hatte Gernand schon in jungen Jahren ein Millionenvermögen zusammengebracht, das er aber wieder einer fixen Idee gänzlich zum Opfer brachte. Er hatte es sich in den Kopf gesetzt, ein Perpetuum mobile zu konstruiren, also ein Problem zu lösen, das die Wissenschaft schon längst als unlösbar bezeichnet hat. Dieser Idee hatte er fünfundsünfzig Jahre seines Lebens und sein ganzes Vermögen gewidmet, und noch bis zum letzten Augenblicke war er vom Wahn besessen, daß er eine Lösung finden werde. Gernand war ein wahres Erfindergenie; so hat er für seine zwei Söhne, als eine Art Vermächtniß, mehrere Ackerbaugeräthe konstruirt, deren Verwerthung ihnen mehrere Millionen einbrachte.

**\* Gottesdienst.** Morgen, Mittwoch Abends, findet der Gottesdienst im Tempel in der Tabakgasse um

den Theater-  
ate.  
I wird ge-  
bildet heute  
auf einem  
durch den  
ie Umgebung  
stramm im  
nicht im ge-  
d uns tele-  
ngs Septem-  
und wieder,  
st anhalten  
um dann  
losse zu neß-  
ufenhalt von  
ner Hof-  
binand und  
vern. Aus  
einer äußerst  
der Manöver  
erzog-Thron-  
leitung inne  
F. M. Erz-  
betraut wer-  
ten des  
illen. Wäh-  
lich den  
en widmen  
an verschie-  
Cercles ab-  
pflegt.  
fó wird tele-  
heute in Be-  
Drassó ein-  
nach Sinaia  
ist in Be-  
gereift, um  
Hauptstadt  
Ministeriums  
y hat einen  
verlassen. —  
von seinem  
Aus Rom  
befinden des  
allgemeine  
ertheilt noch  
rüh hat der  
lesen.  
plan. Aus  
in Hei-  
g von Vata-  
Louise  
gestern auf  
5 Minuten  
Metern er-  
n wird ge-  
bureau“ er-  
stsparkassen-  
on Donnot  
um Edmund  
Bürde eines  
as Swine-  
begab sich  
er Herings-  
aren wieder  
geladen.  
Abst, wie er  
Vormittags  
batterien in  
atorium in  
iderung der  
Eröffnung  
König ab-  
chtsminister  
Najestát hat  
neur darge-  
n Kinder-  
Dank aus-  
e Feste des  
nung wür-

7 Uhr, im Tempel in der Rombachgasse um halb 8 Uhr statt.

\* Brand eines Spitals. Aus Hamilton wird uns telegraphirt: In dem Krankenhause zu Hamilton im Staate Ontario brach heute ein großer Brand aus. Das fünfstöckige Gebäude beherbergt 600 Kranke. Es liegt auf einem Berge, so daß die Feuerwehr nur schwer dazu gelangen konnte. Gleich nach Ausbruch des Brandes spielten sich entsetzliche Szenen ab. Es kam unter den Tobfüchtigen zu förmlichen Schlächten und nur schwer gelang es, die Kranken in das Sprungtuch zu werfen. 50 Patienten sind in den Flammen ums Leben gekommen. Bisher wurden acht Leichen geborgen.

\* Das neue Kurhaus in Rohitsch-Sauerbrunn. Aus Rohitsch-Sauerbrunn wird uns geschrieben: Bekanntlich ist am 17. August v. J. das altberühmte Kurhausgebäude des Kurortes Rohitsch-Sauerbrunn durch einen großen Brand eingestürzt worden, wodurch dem Lande Steiermark ein bedeutender Schaden entstand, da nicht bloß sehr werthvolle Kunstschätze, welche das Kurgebäude barg, vernichtet wurden, sondern auch viele hundert Kurgäste aus dem Kurorte flüchteten.

Der steiermärkische Landesaussschuß ließ, von dem Bausche befehlt, je eher ein neues Gebäude zu errichten, bereits im Herbst die Neuarbeiten in Angriff nehmen und konnte das neue Kurhaus, da an dem Baue unter Leitung des Landes-Bauamtes ununterbrochen rüstig gearbeitet wurde, bereits heute der Öffentlichkeit übergeben werden. Zu Hunderten strömten die anwesenden Kurgäste und die Intelligenz der Landschaft in die feenhaft beleuchteten und geschmückten Säle hinein. Heute schon wurde der Annaball in dem herrlichen neuen Tanzsaale abgehalten. Unter den zahlreich anwesenden Notabilitäten, welche in fröhlicher Stimmung bis spät nach Mitternacht an dem Tanzfeste theilnahmen, bemerkte man: den k. k. Bezirkshauptmann Dr. Eugen Ritter v. Netoliczka mit Gemahlin, Graf Pálffy-Daun Fürst von Thiano, Militär-Kurhauskommandant Oberst Frauzel mit Gemahlin, Landes-Sanitätsrath Dr. Joseph Hoisel, Brunnenärzte Dr. Joseph Simonitsch, Dr. Béla v. Gáman, Hofrath Concha, der gewesene Minister Joseph Kristóffy, Baronin Baih, Baronin Bránizany, Baron Bois, Feldmarschall-Lieutenant Joltán, Landesbaudirektor Rohmann, kaiserl. Rath Sushnig, kón. Rath v. Krahnau, k. u. l. Oberlieutenant Franz Pusnik, k. u. l. Oberst Alfred v. Bauer-Bannerfeld mit Gemahlin, Fel. Klona Márkus ujm. Bei der heutigen Besichtigung machte der landschaftliche Kurdirektor Dr. Franz Müller in lebenswürdigster Weise den Cicerone und erklärte eingehend die den modernsten Anforderungen entsprechenden Einrichtungen des neuen Kurhauses. Der Bau wurde mit einem Kostenaufwande von 800,000 K. ausgeführt und präsentirt sich sehr geschmackvoll. Anlässlich der Eröffnungsfeier veranstaltete die Badedirektion eine große Tombola, deren Reinertragniß der Rohitscher Feuerwehr, die sich bei dem vorjährigen Brande rühmlich hervorthat, zugewandt wird.

\* Die untreue Gattin getödtet. Aus Arad wird telegraphirt: Der Arader Landwirth Johann Párlányi stellte sich bei der Staatsanwaltschaft und meldete, daß er seine Frau bei Untreue betreten und sie getödtet habe. Der Mörder wurde verhaftet.

\* Attentat gegen einen Staatsbahn-Oberingenieur. Verfloßene Nacht wurde, wie berichtet, der Oberingenieur der ungarischen Staatsbahnen Heinrich Mocsány in der Trommelgasse von einem Manne attackirt.

Heute erschien bei der Polizei der Spenglergehilfe Emerich Jäger und theilte mit, daß er es war, der Mocsány durchgeprügelt hatte. Jäger gab Folgendes zu Protokoll: Er ist von Beruf Spengler und war früher in der Abtheilung Mocsány's beschäftigt. Allein der Oberingenieur war ihm nicht gut gesinnt; er verfolgte ihn und setzte schließlich durch, daß Jäger nach Brod veretzt wurde. Da die Gattin Jäger's in Budapest eine gute Anstellung hatte, die sie nicht aufgeben wollte, mußte Jäger getrennt von der Frau leben. All sein Bestreben war nun darauf gerichtet, nach Budapest zurückveretzt zu werden. Vor einigen Tagen hatte er sich einen kurzen Urlaub erbeten, um nach Budapest zu reisen und hier dem kompetenten Forum seinen Wunsch vorzutragen. Gestern Abends war er an der Ecke der Csengery- und der Trommelgasse zufällig seinem früheren Chef begegnet. Jäger sprach den Oberingenieur an und bat ihn, seine Rückkehr nach Budapest zu ermöglichen. Mocsány wies ihn jedoch schroff ab; im Verlauf des zwischen ihnen nun entstandenen Wortwechsels hat Jäger dem Oberingenieur mehrere Stockhiebe veretzt, die von Mocsány erwidert wurden. Jäger wurde nach beendetem Verhör entlassen, jedoch wird gegen ihn das Verfahren fortgesetzt.

\* Festlicher Selbstmord. Aus Petersburg wird gemeldet: In der Nähe von Gatschina verübte der russische Offizier Weringin unter eigenartigen Umständen Selbstmord. Er versandte an seine Freunde und Bekannten gedruckte Einladungen zu einem nächtlichen Gartenfest anlässlich eines „besonders wichtigen Ereignisses seines Lebens“.

Das Fest verlief in Anwesenheit zahlreicher Theilnehmer äußerst animirt und Weringin übertraf sich selbst an Heiterkeit. Um 11 Uhr Nachts wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt, worauf die Militärmusik eine lustige Walzerweise begann. Dann stieg Weringin zum Balkon seiner Villa, nachdem er versprochen hatte, etwas Lustiges vorzutragen, und stürzte sich plötzlich in den Garten hinab, wobei er auf der Stelle todt blieb.

\* Wechselfälschungen eines Advokaten. Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Vor einigen Tagen ist der Advokat und Gemeinderath Dr. Eduard Lilien unter Hinterlassung von Schulden in der Höhe von einer Million Kronen nach Amerika geflüchtet. Dr. Lilien hat durch unglückliche Naphtha-Spekulationen ein großes Vermögen verloren. Nach dem Tode seines Bruders, eines Bankiers, sah sich Dr. Lilien außer Stande, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen und fälschte vielfach Wechsel auf den Namen seines Bruders. Später versuchte er einen Selbstmord, wurde jedoch daran gehindert. Nunmehr ist er nach Amerika durchgegangen.

\* Spende. Für das Heim krippelhafter Kinder hat uns Frau Sidonie Bleyer-Winternitz als Kranzablösung für weil. Ferdinand Wágó 12 K. eingeschendet. Zu dieser Summe haben beigetragen: Mariska Schwarz, Hermine Brück, Bertha Heinrich, Julius Gatschet, Wilhelm Günsler.

\* Goldene Hochzeit. Aus Bad Sliacs wird uns geschrieben: Der pensionirte Staatsbahn-Oberinspektor und Ritter des Franz-Joseph-Ordens Karl Kappech und Gemahlin begehen am 3. August l. J. in voller Rüstigkeit ihre goldene Hochzeit.

\* Fingirtes Raubattentat. Der Fabrikdiener Karl Malocsák erstattete gestern Nachts, wie berichtet, die Anzeige, daß er im Engelsfeld von drei verummten Gestalten überfallen, seiner Waarschaft beraubt und in den Büdösárok gestochen wurde. Die polizeilichen Recherchen ergaben, daß das Attentat in der von Malocsák geschilderten Weise kaum geschehen sein konnte. Malocsák, der sich beim Verhör in Widersprüche verwickelt hatte, legte schließlich das Geständniß ab, daß er das Raubattentat fingirt habe. Er weigerte sich aber, die Motive seiner Handlung anzugeben.

\* Verunglückte Schiffsheizer. Auf dem Schlepddampfer „München“, Eigenthum der Süddeutschen Schiffsahrtsgesellschaft, passirte heute gegen Mitternacht ein Unfall, welcher die tödtliche Verletzung eines Schiffsheizers und schwere Verletzungen zweier anderer Heizer zur Folge hatte. Der Schlepddampfer traf heute Abends aus Passau in Budapest ein, um von hier Getreide für deutsche Firmen zu befördern. Die Abfahrt sollte morgen erfolgen. An den Dampfer waren zwölf Schlepper angehängt. Diese wurden auf der Dfner Seite der Donau nächst dem „Hotel Fiume“ verankert. Im Laufe der Nacht beschäftigten sich die Schiffsarbeiter mit den Reinigungsarbeiten und mit dem Ablöschen des Dampfessels. Durch eine ungeschickte Manipulation mit dem an dem Kessel angebrachten Injektor, aus welchem die siedenden Dämpfe ins Freie gelangten, strömten größere Dampfmenngen aus und die Dämpfe ergossen sich auf die nächst dem Kessel arbeitenden Heizer Georg Seider, Martin Arka und Nikolaus Miller. Trotz der sofortigen Hilfe erlitt Seider tödtliche Brandwunden, während die übrigen Verunglückten mit lebensgefährlichen Brandwunden ins Rochuspsital überführt wurden.

\* Unfall. In der Goldberger'schen Blandruckfaberei stürzte der 32jährige Schlossergehilfe Karl Groß von einem Gerüst ab und blieb auf der Stelle todt. Der Postangestellte Georg Szikora, der auf einem Postmotorcycle fuhr, wurde an der Ecke der David- und der Fabritengasse von einem Milchwagen niedergestoßen. Szikora erlitt schwere innere Verletzungen und mußte von den Reitern ins Spital überführt werden.

\* Neues Hotel. Die Hauptstadt hat ein neues und bequemes Hotel erhalten. Das neuerbaute „Hotel Abbazia“, Tabakgasse 62 (nächst dem Elisabethring) verfügt über elektrische Beleuchtung, Dampfheizung und kalte und warme Wasserleitung in den Zimmern und eignet sich in Folge seiner centralen Lage und seiner billigen Zimmerpreise besonders für Gäste aus der Provinz.

\* Lebensmüde. Die 32jährige Musikerin Marie Patrocini stürzte sich vom ersten Stock des „Hotel zur Stadt Debreczen“ hinab und brach das linke Bein. Sie wird im Rochuspsital gepflegt. — Die 87jährige Private Frau Johann Brjtor schnitt sich in ihrer Wohnung Zollamtsgasse Nr. 10 die Pulsadern an der linken Hand auf. Die Freiwilligen Retter legten der Greisin einen Verband an und ließen sie auf ihren ausdrücklichen Wunsch zuhause. Als Motiv ihrer That gibt die Frau Lebensüberdruß an. — Auf dem Heuplatz jagte sich der 34jährige Schlosser Johann Kocsis ein

Revolverkugel in die Brust. Die Freiwilligen Retter brachten den Lebensüberdrüssigen in das Spital der Barmherzigen. — Der 55jährige Schneider Alexander Guttman (Josepshring Nr. 69) trank heute Nachts ein starkes Gift und erlitt schwere innere Verletzungen. Die Retter transportirten ihn in das Rochuspsital.

\* Im Steinhardt-Mulató, Rákóczi-ut 63, sind die Umgestaltungsarbeiten für die zu Sankt Stephan stattfindende Eröffnung im Zuge. Direktor Steinhardt hat mit unermüdetem Eifer seinen Sommerurlaub dazu verwendet, das Programm der Eröffnungsfeier vorstellung derart zusammenzustellen, daß es selbst die bisherigen erfolgreichen Vorstellungen übertreffen soll. Zur Ausführung gelangen die Gtinger und Tauffig'schen Poffen „Kakuk! Kakuk!“ und „Az erényes Zsuzsika“, ferner Steinhardt mit seinem vollständig neuen Schlager-Programm, Hunyadi mit neuen Couplets und erstklassige ausländische Nummern.

\* Der englische Park. Gestern Abends wurde auf der im Angol-Park befindlichen Upari-Banicebühne das neue August-Programm mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt. Von den ausländischen Attraktionen gefielen ganz besonders die „Walter-Truppe“, die großartige „Cory-Truppe“, der ausgezeichnete amerikanische Künstler „Artusa“ und die unübertreffliche „Balalajta-Truppe“. Die ungarische Gesellschaft bringt Wiens neuesten Schlager „Georges lebt!“, das Dramolet „A testvérbosszu“ und die patriotische Scene „Gua“, die alle großen Erfolg hatten. Wirkungsvolle Solonummern bringen Ujvári und der Komiker Karl Arnyai. Am Donnerstag findet wieder ein großes Fest mit zahlreichen Zerstreungen statt.

Familien-Nachricht.

Der Dr. Géza Turán, Operateur, vermählte sich mit Fräulein Marie Hacker, Klavierkünstlerin.

Damen-Strümpfe, alle die besten Sorten bei Rosler, Bpest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán. Tel. 1.

Anlässlich der Reisesaison ersuchen wir dringendst die p. t. Abonnenten, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress-Heiße beizulegen oder die Adresse, unter welcher das abonnierte Exemplar bisher versendet worden ist, anzugeben. Bei einer Auslandsreise ersuchen wir um die Aufzahlung der höheren Portoanslagen.

Die Administration.

Amerikanische Kaufleute in Budapest. — Befichtigung der Sehenswürdigkeiten. — Banket der Hauptstadt.

Die hier weilenden amerikanischen Kaufleute waren heute Gäste der Hauptstadt. Sie waren schon früh Morgens auf den Beinen und promenirten am Corso, wo sie sich an dem Panorama ergötigten und den gestrigen Abend am Schwabenberg besprachen. Sie waren voll des Lobes über das herrliche Bild, welches sich ihnen in dem Anblick der beleuchteten Hauptstadt vom Schwabenberge aus darbot. Es gab nur eine Meinung: eine schöner gelegene Stadt als Budapest haben sie während ihrer ganzen Reise nicht gesehen.

Um 10 Uhr Vormittags bestiegen die Gäste vor dem „Hotel Hungaria“ ihre Wagen und begaben sich nach der Festung, um die Hofburg zu besichtigen. Auch hier machte der Ausblick auf die Hauptstadt den besten Eindruck auf sie. Das Innere der Hofburg wurde, mit Rücksicht auf die knappe Zeit, nur flüchtig besichtigt, um dann zur Mathiaskirche zu fahren. Nach kurzem Aufenthalt begab sich die Gesellschaft unter Führung des Magistratsrathes Dr. Franz Déri zur Fischerbastei, die ganz besonderes Gefallen fand.

Laut Programm begann nun die Befichtigung der hauptstädtischen Institutionen, an der jedoch nur ein Theil der Gäste theilnahm, während der größere Theil es vorzog, einen Ausflug in die Dfner Berge zu unternehmen. Die zur Befichtigung der hauptstädtischen Institutionen designirte Gruppe — es muß hier bemerkt werden, daß die Amerikaner für jede Gruppe von Institutionen, die sie studiren wollen, eine separate Kommission entsenden — begab sich nun zunächst nach der Centralmarkthalle, die gleichfalls nur flüchtig besichtigt wurde. Der Bürgermeister von Boston Fitzgerald interessirte sich besonders für die Bassins, in denen lebende Fische gehalten werden. Als er vor einer Eierverkäuferin vorüberging, erkundigte er sich nach dem Preise der Eier. Die Antwort, daß 3 Stück für 20 Heller zu haben sind, befriedigte ihn sehr und er meinte, bei ihm zuhause sei diese Waare theuer.

Ecke der Waagner- und Serbengasse hatte der Leiter der hauptstädtischen Reinlichkeitssektion...

Nun ging es zur hauptstädtischen Brodfabrik, die für die Gäste wohl nichts Neues bot; als Direktor Vernauer jedoch die Leistungsfähigkeit der Fabrik schilderte...

Nachdem die Zeit drängte, hielt sich die Gesellschaft auch hier nur kurz auf, um dann der Reihe nach die Schule Ecke der Arenastrasse und Lehelgasse, das noch im Bau begriffene Volkshotel...

In der Kleinkinderbewahranstalt, wo die Kleinen den ganzen Tag über betreut werden, saßen die Drei- und Vierjährigen auf den der Wand entlang aufgestellten niederen Bänken...

Das Banket der Hauptstadt.

Für 1/23 Uhr war das Banket der Hauptstadt angelegt, und die Gäste fanden sich auch pünktlich im Restaurant auf der oberen Margaretheninsel ein.

Beim Braten erhob sich Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Gäste nur so kurze Zeit in der ungarischen Hauptstadt weilen...

schesten Landes nicht viel Neues zeigen, doch sei dies darauf zurückzuführen, daß die Demokratisierung unserer Verwaltung neuesten Datums ist.

Auf die Rede des Bürgermeisters antwortete der Bostoner Bürgermeister John F. Fitzgerald, der in einer schwungvollen Rede für die herzliche Aufnahme, die den Amerikanern zuteil wurde...

Dr. Ivan Boffányi hielt in englischer Sprache einen launigen Toast auf die anwesenden Damen. Es toastierten noch der Bürgermeister von Denver A. W. Speer...

Das Banket nahm einen animierten Verlauf und am Schlusse desselben verabschiedeten sich die Amerikaner, die heute nachmittags über Wien ihre Reise nach Innsbruck fortsetzten...

Hitze, Gewitter und Brände.

Die Hitze nimmt in der Hauptstadt, sowie im größten Theile Ungarns allmähig ab, des Morgens und Abends ist es sogar angenehm kühl.

Nachrichten aus der Provinz.

Aus Marosvásárhely wird gemeldet, daß in einem Theile des Komitates Maros-Torda heute ein großes Gewitter mit einem viertelstündigen Hagelregen stattfand...

Brände.

Aus Szatmárnémeti wird telegraphirt: In der Gemeinde Csegöld hat gestern Nachts eine riesige Feuersbrunst 34 Wohnhäuser mit vielen Nebengebäuden, Vorräthen und Vieh vernichtet.

vor. Der Schaden beläuft sich auf circa 250,000 bis 300,000 Kronen.

Wie uns aus Löcse telegraphirt wird, ist durch den Funkenflug eines Schnellzuges der Kassa-Oderberger Eisenbahn das Getreide nächst der Bahn in Brand gerathen...

Aus Sopron wird uns telegraphirt: In der Gemeinde Sercz bei Kismarton kam gestern an der Peripherie des Dorfes ein Feuer zum Ausbruch, welches so rasch um sich griff...

Abgabe des Artillerie-Scharfschießens.

Aus Gmünd wird telegraphirt: Am 10. d. sollten in den Orten Weitra, St. Martin, Reinsprechts nächst Gmünd die großen Feldartillerie-Scharfschießübungen der Feldartillerie-Regimenter Nr. 40 und 41...

Die Hitze in Deutschland.

Berlin, 1. August. Die Hitze forderte gestern in Berlin weitere Opfer. Einige Personen starben in Folge Hitzschlag. Auch sind in den Freibädern bei Berlin wiederum einige Personen beim Baden ertrunken.

Aus Hannover wird berichtet: Auf dem Truppenübungsplatze Münter in der Lüneburger Heide entstand am Sonntag Nachmittag ein großer Waldbrand, dem 600 Morgen Waldbestand zum Opfer fielen.

Aus Hamburg wird berichtet: Am Sonntag, dem bisher heißesten Tage in Hamburg, sind zehn Menschen ertrunken, davon neun beim Baden in der Elbe.

Brand in Bad Pyrmont.

Berlin, 1. August. Aus Pyrmont wird gemeldet: Das von dem regierenden Fürsten von Waldeck-Pyrmont erbaute Badehaus brennt seit 3 Uhr 40 Minuten Morgens.

Der Brand kann um 11 Uhr Vormittags als vollständig gelöscht betrachtet werden. Im Laufe des Vormittags ist es gelungen, für die obdachlosen Gäste des Kurhotels in anderen Hotels und Privatwohnungen Logis zu finden.

Die Stahlbäder konnten bis auf wenige gerettet werden. Auch ein großer Theil der Solbäder ist erhalten; der Badebetrieb wird morgen Früh wieder aufgenommen werden.

Eine Massenvergiftung in Folge der Hitze.

Paris, 1. August. In dem Orte Montpelier in Südfrankreich sind nicht weniger als vierhundert Personen durch den Genuß von Konditorwaaren vergiftet worden. Todesfälle sind nicht vorgekommen. Der Bäcker leugnet, irgend eine schädliche Substanz für die Bereitung der Bäckereien verwendet zu haben. Die Vermuthung liegt nahe, daß das Mehl und die Eier in Folge der großen Hitze verdorben worden sind.

Arbeitseinstellungen wegen Hitze.

Charlotte (Nord-Carolina), 31. Juli. Wegen der andauernden Trockenheit haben 152 Baumwollspinnereien in Nord- und Süd-Carolina den Betrieb eingestellt.

Erster Welt-Rassenkongress.

(Orig. Ber. des „Neuen Bester Journal“.) London, 28. Juli.

In der provisorisch errichteten großen Halle der neuen Universität wurde der erste Rassenkongress am 26. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Beisein von ungefähr 2000 Vertretern feierlich eröffnet. Den Vorsitz führt Lord Werdale und neben ihm sitzt der Generalsekretär Gustav Spiller.

Hinter dem Präsidenten sitzen dicht gedrängt in vier langen Reihen die Delegirten, unter ihnen unsere Landsleute: Professor Dr. Aurel Thewrewk, Domherr und Reichstagsabgeordneter Dr. Alexander Gieswein und der durchaus für einen englischen Lord angesehene päpstliche Protonotarius Graf Peter Bay, dessen Vater noch als Emigrant nach London gezogen war.

Vor der Estrade sind die Tische für die Korrespondenten und hinter ihnen die dichte Masse von Mitgliedern, darunter aus Ungarn: Prof. Karl Ziperkovsky und Frau, Frau Prof. v. Thewrewk, der ehemalige Reichstagsabgeordnete von Szaszalud Ladislaus Lukacs, der Ethnograph Willibald Seemayer, der Schriftsteller Leopold Katscher.

Das Podium ist mit Blumen geschmückt, im Hintergrunde ist zwischen Palmen das Symbol des Kongresses, die Verbrüderung der weißen und farbigen Rasse in Frauengestalten dargestellt, die einander um den Erdball die Hände reichen und die Aufschrift „Concordia inter gentes et populos“ tragen.

Nach einem auf einem Harmonium gespielten Präludium rezitierte Vincenzo Nello, ein bekannter Schauspieler in London, das Begrüßungspoem von Alice Mary Buckton. Prof. Du Bois, ein Neger aus Newyork, liest mit Pathos seine „Hymne an die Völker“.

Es folgten die Begrüßungen von Frankreich, Bulgarien, der Vereinigten Staaten, der Türkei, von Italien, China, Portugal, Griechenland, Haiti, Serbien, Mexiko, Brasilien, Chile, Mexiko, Ungarn. Hervorragend waren die Ansprachen des Prinzen von Cassano (Italien), die in den Versen Giosue Carducci's ausklang, Wujatovic's (Serbien), des mexikanischen Unterrichtsministers, der auf Grund günstiger Erfahrungen der Rassenverbrüderung gesprochen, und Thewrewk, der im Namen der Budapester Universität den Kongress begrüßte. Lebhaft akklamirt wurden unter den schriftlichen Begrüßungen das Telegramm des Präsidenten unseres Abgeordnetenhauses Albert v. Berzeviczy, die Briefe Leon Bourgeois', Sifter Nivedita (Miß Margaret Noble) und der südafrikanischen Schriftstellerin Olivia Schreiner sc. Nach diesen formalen, doch erhebenden Kundgebungen begann die Diskussion über die Referate der ersten Sitzung.

Die meisten Diskussionen bezogen sich auf das Referat eines der bedeutendsten deutschen Anthropologen und Ethnologen v. Luschän. Die englischen Zünftler hielten sich, mit Ausnahme Professor Haddon's, fern; der Kongress war ihnen nicht genug wissenschaftlich, was er auch nicht sein wollte. Der greise Professor Wilhelm Förster, Astronom aus Berlin, erklärte im Namen eines sehr großen Theiles der Bevölkerung Deutschlands, daß er Luschän's Ansicht über die Nothwendigkeit der Kriege und der Freude an Heer, Kanonen und Dreadnoughts nicht theilt.

Höchst interessant waren die Ausführungen Prof. Johannes Rank-München, der nach Virchow's Tod größte Anthropologe Deutschlands: „Als alter Mann — sagte er — habe ich die weite Reise nicht gescheut, hin gekommen, um noch als Greis hier die

Menschheit zu begrüßen. Alte Leute erinnern sich alter, vergangener Zeiten, und wenn wir noch heute nothwendig haben, die Menschheit in ihrer Gesamtheit besonders zu begrüßen, ist dies ein großer Fehler in dem Bewußtsein der Menschen, daß wir überhaupt von höheren und niederen Rassen sprechen. Es lebt noch frisch in seiner Erinnerung, daß man die farbigen Rassen für affenähnlich gehalten hat und die Expedition der „Novara“ hatte, die Aufgabe, die Unterschiede zwischen jenen Menschen und den Affen festzustellen, und das Resultat der Expedition war: Weißbach kam zu dem Ergebnis: es gibt kein Volk, keine Rasse, keinen Typus, der dem Affen näher stünde als den Europäern. Das war die große Entdeckung, als ich anfang zu studiren — fährt Ranke fort. Die Frage löst sich anders: Annäherungen von Menschen an Affen gibt es nicht; die Unterschiede zwischen den uncivilisirten und civilisirten Rassen erklären sich aus dem Entwicklungsgrade des Individuums, was wir an uns selbst beobachten können; das Kind hat eine andere Kopfform, kurze Beine, längere Arme und entwickelt sich zum normalen Europäertypus. Die gesammte Menschheit ist eine große, in sich geschlossene Familie.“

Sehr interessant war die Diskussion über das Referat von Miß Margaret Noble (Sifter Nivedita) über die aktuelle Lage der Frauen, zumal in Vorderindien. Annie Besant war die Hauptrednerin; ihr Hauptargument war, daß die Rassen und Völker in Vorderindien degenerirt und weniger kulturfähig sind wegen der Kinderheirathen.

Allgemeiner Aufmerksamkeit erfreute sich auch das kurze Referat der Chinesin Sim Moon Keng über die Frauen in China: „Das Reich der Frau ist das Heim“, was ihr Applaus auch von Seite des Grafen Peter Bay, der nun den Vorsitz führt, einträgt, doch durchaus nicht die Zustimmung der vielen Mitglieder aus dem Lager der Suffragetten gewinnt.

Es ist merkwürdig, wie zielbewußt die Frauenbewegung auch den Rassenkongress für ihre Zwecke benützt, und wir müssen zugeben, daß ihre Vertreterinnen zu den besten Rednern des Kongresses gehören. Prof. D. Kohlbach.

Sport.

Stottingbrunner Rennen.

— Sehter Tag. —

Stottingbrunn, 1. August. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Hürdenrennen. (Handicap.) 3000 Kronen, 2400 Meter. B. Jffekug's Hauptmann von Köpenick (Szente) Erstes, Graf P. Drisch's Preciosa (Fries) Zweites, E. David's Fecské (Klimscha) Drittes. Unplacirt: Floridsdorf, Come in front, Landeskind, Fortuna, Samratka und Dumb Bell. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateur 10:28, Platzwetten 20:27, 48, 30. Buchwetten: 1 1/2 Hauptmann von Köpenick, 2 Fecské, 5 Landeskind, 6 Dumb Bell, 7 Preciosa, Floridsdorf, 10 die Uebrigen.

2. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1200 Meter. Graf M. Balfy's Brauna (Korb) Erstes, Baron G. Springer's Nickname (Carls-lake) Zweites, L. Schindler's Repeles (Kisváth) Drittes. Unplacirt: Nomola und Santa. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:17, Platzwetten 20:25, 40. Buchwetten: 1 1/2 auf Brauna, 3 Nomola, 4 Santa, 5 Nickname, 6 Repeles.

3. Weikersdorfer Handicap. 5000 Kronen, 1400 Meter. L. Egedi's Tintoretto (Schuster) Erstes, M. Egedi's Nagpur (Miles) Zweites, Victor Mautner's Arno (Korb) Drittes. Unplacirt: Pestonta, Beggat, Sippence, Mimi, Pirozka, Carbonabel. Leicht mit drei Viertelängen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:55, Platzwetten 20:51, 92, 49. Buchwetten: 1 1/2 Beggat, 3 1/2 Pirozka, 5 Arno, 5 Tintoretto, 6 Nagpur, Mimi, 8 Pestonta, Carbonabel, 10 Sippence.

4. Verkaufsfrennen. 2000 Kronen, 1000 Meter. R. Zombory's Mentö (Fetting) Erstes, E. David's Vinzenz Albert (Pregner) Zweites, Victor Mautner's Lola (Korb) Drittes. Unplacirt: Wlittri, Boris. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:52, Platzwetten 20:37, 25. Buchwetten: 1 1/2 auf Vinzenz Albert, 2 1/2 Lola, 4 Mentö, 5 die Uebrigen.

5. Gainfahner Preis. 5000 Kronen, 2000 Meter. Anton Dreher's White clover (Gewitt) Erstes, Droschauer Gestüts Briton (Carls-lake) Zweites, G. Negropontes' Unbedacht (Ferguson) Drittes. Unplacirt: Come in front. Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach vier Längen das Dritte. Totalisateur: 10:14, Platzwetten: 20:21, 23. Buchwetten: 2 auf White clover, 3 Unbedacht, 3 1/2 Briton, 50 Come in front.

6. Maiden-Hürdenrennen der Dreijährigen. 3000 Kronen, 2400 Meter. Oberweidener Gestüts Hermitage (Sparkes) Erstes, Graf J. Meran's Hubertus II. (Fejes) Zweites, N. Semere's Dreadnought (Szente) Drittes. Unplacirt: Patikáros, Stitich in time, Beret, Nimus. Nach Kampf mit vier Längen gewonnen, nach anderthalb Längen das Dritte. Totalisateur: 10:30, Platzwetten: 20:35, 50, 25. Buchwetten: 2 1/4 auf Dreadnought, 3 Patikáros, 7 Hubertus II., 8 Hermitage, Beret, 10 die Uebrigen.

7. Verkaufshandicap. 3000 Kronen, 1200 Meter. Karl Rauch's Polymnia (Pregner) Erstes, Ludwig Egedi's Cromwell (Schuster) Zweites, Eduard David's Nefelj (Taus) Drittes. Unplacirt: Aventin, Re-bulo II., Villafranca, Minef, Lea Rose, Rámonde, Samuel. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Buchwetten: 2 1/2 Polymnia, 4 Cromwell, Villafranca, 5 Aventin, 7 Nefelj, Samuela, 10 die Uebrigen.

Schwimmen.

Sieg eines ungarischen Schwimmers in der englischen Meisterschaft. Edmund Toldy, der mehrfache ungarische Championbrustschwimmer, Mitglied des Magyar Testgyakorlók Köre, nahm gestern in Weston Super Mare an der englischen Meisterschaftskonkurrenz im Brustschwimmen theil. Er hatte dort gegen eine aus den allerbesten Schwimmern dieser Disziplin bestehende Konkurrenz zu kämpfen, unter welchen sich auch Courbet, der belgische, und Finlay, der australische Champion, befanden. Dessenungeachtet und trotzdem Toldy wenig Zeit hatte, sich von den Strapazen der langen Reise zu erholen, schlug er dieses erstklassige Feld mit Leichtigkeit und gewann die englische Meisterschaft über die Strecke von 200 Yards in der Zeit von 2:41.8 Minuten von Courbet und Finlay. Die von Toldy produzierte Zeit ist zwar kein Rekord, kann jedoch immerhin als gut bezeichnet werden.

Gerichtshalle.

Die Explosion in der Kovald'schen Fabrik.

— Der gerichtliche Lokalaugenschein. —

Budapest, 1. August. Die Strafbehörde geht mit aller Energie daran, festzustellen, ob thatsächlich des Eigenthümers Fahrlässigkeit oder sträfliche Indolenz die Schuld daran trägt, daß in der Kovald'schen Fabrik eine in ihren Folgen so schwere Katastrophe entstehen konnte. Es ergab sich die Nothwendigkeit, behufs Feststellung der Ursache der Katastrophe einen gerichtlichen Augenschein vorzunehmen, der unabhängig von der recherchirenden Polizeibehörde unter Dazwischenkunft gerichtlicher ernannter Experten in Anwesenheit des Untersuchungsrichters Dr. Elemér Kendi und eines Vertreters der Staatsanwaltschaft heute stattfand.

Der bezüglich der untersuchungsgerichtliche Bescheid lautet: In Angelegenheit der am 24. Juli l. J. in der sogenannten Buntwäscherei der Kovald'schen chemischen Fabrik stattgehabten Explosion wurde wegen mehrfachen Vergehens der vorsätzlichen Tödtung gegen unbekannte Thäter, beziehungsweise gegen Dr. Emil Kovald das Strafverfahren eingeleitet. In dieser Angelegenheit ordne ich unter Dazwischenkunft von Experten die Durchführung eines gerichtlichen Augenscheins behufs Feststellung der Ursache der Explosion hiemit an.

Die Vornahme des gerichtlichen Augenscheins wird für den 1. August 1911, Vormittags 9 Uhr, anberaumt. Als Experten bestelle ich die gerichtlichen Sachverständigen Béla Kristinkovich und Victor Takács. Der als Angeeschuldigter einvernommene Dr. Emil Kovald hat das Recht, Kontrollexperten namhaft zu machen.

Die durch den Lokalaugenschein zu klärenden Fragen sind die folgenden:

- 1. Wie geriet in die Buntwäscherei Benzin? Ist es Thatsache, daß von dort das unreine Benzin durch offene Kanalrohre in den Straßkanal fließt?
2. Ist es Thatsache, daß die in der Buntwäscherei befindliche Dynamomachine in einem solchen Zustande sich befindet, daß aus ihr, wenn sie in Betrieb gesetzt, Funken herausprühen und daß diese Funken die Explosion verursacht haben?
3. Wurden beim Verfahren mit dem Benzin und beim Ableiten des verbrauchten Benzins aus der Fabrik die diesbezüglich etwa bestehenden Vorschriften eingehalten?
4. Hat die Fabrikleitung die gelegentlich früherer Unglücksfälle von der Behörde vorgeschriebenen Verfügungen eingehalten und bereits damals etwa bestehende Verbote nicht verlegt? Oder ist die Nichtbeachtung der behördlichen Verfügungen oder behördlichen Verbotes die Ursache des diesmal eingetretenen Unglücks?

Unter Rückschluß der bisherigen Akten wird die recherchirende Behörde aufgefordert, bis zum Termin des gerichtlichen Augenscheins die gelegentlich früherer Fabrikunfälle provozirten Beschlüsse der Bezirksvorstellungen, Gewerbebehörden und des Magistrats zu beschaffen und den derzeitigen Zustand in der Fabrik aufrechtzuerhalten. Budapest, 29. Juli.

Kendi, kön. Untersuchungsrichter.

Der gerichtliche Lokalaugenchein hat heute in der Fabrik stattgefunden. Es waren außer dem amtschreibenden Richter Maschineningenieur Victor T a l á c s, der Chemiker Andor L e o p o l d, der Kontrollexperte Sigmund Bernauer und der Bertheidiger Dr. Ernst Bródy zugegen. Der Lokalaugenchein begann am vierten Stode und erstreckte sich nicht nur auf die Besichtigung aller Arbeitslokale und Maschinenräume, sondern auch auf den Zustand der Mauern, auf die Qualität der Rohre, auf die Kohäsion und Widerstandsfähigkeit des bei den Benzinreservoirs benützten Materials, auf den Zustand der Sicherheitseinrichtungen und Löschapparate. Man fand da Vieles in Ordnung, Manches nicht in Ordnung, und der Untersuchungsrichter ordnete an, daß alle Details des Befundes im Protokoll festgenagelt werden. Desgleichen ließ sich der Untersuchungsrichter über die in der Koval'schen Fabrik eingeführte Arbeitsordnung Aufklärung geben und richtete an den Fabrikleiter und Werkmeister eine Menge orientirender Fragen.

Auf Ersuchen des Bertheidigers Dr. Ernst Bródy ordnete Untersuchungsrichter Kende an, daß das Protokoll über die feuerpolizeiliche Untersuchung, sowie die Berichte der Bezirksingenieure und Gewerbeinspektoren über die gesetzlich vorgeschriebenen Fabriksinspektionen in den letzten drei Jahren besichtigt werden. Der Augenschein währte zwei Stunden. Die Experten haben zur Unterbreitung ihrer Fachgutachten eine Frist von dreißig Tagen erhalten. Sie erhielten den Auftrag, auf alle im Untersuchungsrichters Bescheid enthaltenen Fragen ausführlich zu antworten. Die Staatsanwaltschaft behielt sich vor, an die Experten noch weitere Fragen zu richten.

— (Ein Defraudant.) Der Gewölbdiener Lorenz U g h y erhielt am 1. Mai l. J. von seinem Dienstgeber Alfred Grünfeld den Auftrag, an die Adresse eines Provinzkaufmanns 1654 Kronen mittels Anweisung bei der Post aufzugeben. U g h y entsprach aber diesem Auftrage nicht, sondern machte mit seiner Geliebten, einer Kaffeehauskassiererin, eine Lustreise, und als das ganze Geld verjurt war, fühlte er Gewissensbisse und meldete sich bei der Polizei, die ihn in Haft behielt. Der Defraudant wurde heute vom Strafgerichtshofe (Vorsitzender Dr. D u s á r d y) zu anderthalb Jahren Kerker verurteilt.

**Offener Spremsaal. \*)**

**MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ**

ein als **sohmerztillende Einreibung** bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen **Gliederreissen** und Erkältungskrankheiten aller Art, 1 Flasche K. 2.—, Centrale bei Apotheker **A. MOLL**, k. u. k. Hofl., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots verlange man **MOLL's Präparat**.

**Béla Méry**

Musikalienhandlung und Konzertbureau  
Früher Andrassy-  
ut 12, jetzt **V., József-tér 11. sz.**

**Gábor-Internat**

**Knaben-Erziehungsinstitut**  
Bpest, VI. Munkácsy. 21. (Villenrayon d. Andrassystr.)  
Telephon: 90—00.

In der Nähe des Gymnasiums im VI. Bezirk, des evangelischen Gymnasiums, der Oberrealschule im VI. Bezirk und der Bürger- und Handelsschulen gelegen. Modern eingerichtete Schlaf- und Lehrsäle, Turn-, Les- und Spielräume (Billard und Kugelbahn). Obligatorische deutsche und französische Konversation unter Leitung inwohnender ausländischer Lehrer.

Für Hörer der Universität und des Polytechnikums separate Abtheilung.

**HERRSCHAFTSWOHNUNGEN**

Im **neuerbauten Zinspalais** Wesselényi-utca 18, Ecke Kazinczy-utca; eine aus 4 und eine aus 6 Gassenzimmern, 2 Vorzimmern bestehende Wohnung mit Lift, Vacuum Cleaner, ist per November zu vermieten.

**Kassen.** Wir offeriren feuerfeste und wirklich einbruchsihere Kassen und Kassetten in nur hochsolider Qualität um 25% billiger als Wien und Budapest. Verlangen Sie Preis-katalog, den wir gratis zusenden. Vertreter überall gesucht. Zinsenheim & Co., Kassenfabrik, Pressburg u. Wien.

**Geschäftslokal** für Großhandlung geeignet, ist mit Souterrainlokal und Kellert, eventuell mit Mezzanin-Bureau-lokalitäten per November zu vermieten. Wesselényi-utca 18. Telefon 158—25.

**Mosse Rudolf**

hirdető irodáját  
**1911. augusztus hó 1-én**

**VI. Andrassy-ut 2 (Fonciérepalota)**  
alá helyezte át.

**JTA kalapüzletében, V., József-tér 14. sz.**  
átköltözés miatt **üzleti berendezés**  
**augusztus 8-ig egészben eladó.** Ügy-nökök díjaztatnak.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**KIADÓ**  
modern lakások és üzletek a  
**„PALATINUS“**

építő és ingatlanforgalmi részvénytársaság  
bérpalotáiban

**I. f. é. augusztus, esetleg nov. 1-ére:**

- V., Rudolf-tér (Lipót-körút, Margit-híd mellett), továbbá Nádor-utca 41., 46. és 48. sz. a.:  
**2 kétszobás udvari lakás,**  
**2 háromszobás utcai lakás**  
**6 ötszobás utcai lakás,**  
**2 üzlethelyiség.**

A most folyó építkezéseknél:

**II. 1912. évi május 1-ére:**

Pozsonyi-ut 4. számú telken (Dunaparton, közvetlenül a Margit-híd feletti már beépített telek mellett) épülő bérpalotákban 2-, 3-, 4szobás és nagyobb lakások, továbbá kisebb és nagyobb **üzlethelyiségek,**

**III. 1912. évi augusztus 1-ére:**

az **Alkotmány-utczában, a Kuria melletti telken** épülő bérpalotákban: (a Kuria, Törvényszék és a **tervbe vett központi járáshíroságra való tekintettel különösen elsőrangú ügyvédi lakások vannak tervbe véve**) 2-, 3-, 4-, 5-, 6szobás és nagyobb lakások, hallal, a legnagyobb kényelemmel, (központi melegvízfűtés, melegvízszolgáltatás stb.), továbbá üzlethelyiségek minden nagyságban. **Felkértenek azon érdeklődők, a kik jövő évre üzleteket és lakásokat óhajtanak bérbe venni, hogy már most jelentkezzenek,** mert ha az igények a tervezés alkalmával ismereteseek, azok kedvezőbben **elégithetők ki.** Közlebbi felvilágosítás nyerhető a **„PALATINUS“**

építő- és ingatlanforgalmi r.-t. központi irodájában,  
**V., Rudolf-tér 6. szám.**  
Telefon 123—85 és 129—99.

**Uj portál azonnal eladó,**

7 méter hosszú. Stern és Steiner özég, IV., Károly-körút 20. szám.

**2 utcai, 1 udvari szobából, előszobából álló irodai helyiség**

azonnal kiadó. V., Bank-utca 7. sz. alatt. Bővebbet a házfelügyelőnél.

**Telegramme.**

**Ein deutsch-französischer Grenz-zwischenfall.**

Berlin, 1. August. (Privat-Telegramm.) Ueber eine angebliche Grenzverletzung deutscher Soldaten sind Pariser Blätter sehr aufgebracht. Sie bringen — wie die „Voss. Ztg.“ aus Paris meldet — unter Sensationsüberschriften eine Meldung aus Nancy, wonach sechs deutsche Soldaten die Grenze überschritten, Telegraphendrähte durchschnitten und Telegraphenstangen umgeworfen hätten. Zwei der deutschen Soldaten seien von französischen Jägern verhaftet worden. Auf Erkundigungen an hiesiger amtlicher Stelle wurde die Auskunft ertheilt, daß über einen solchen Vorfall nichts bekannt sei. Die Angaben der Pariser Blätter dürften als völlig ungläubwürdig bezeichnet werden.

**Die Wirren in Marokko.**

Deutsche und französische Rüstungen.  
Paris, 1. August. Die „Agence Havas“ erklärt die Gerüchte, wonach Deutschland außer gewöhnliche Reservisteneinberufungen vornehme und Frankreich außerordentliche militärische Maßnahmen treffe, für völlig unbegründet.

**Bewegungen der englischen Flotte.**

Berlin, 1. August. (Privat-Telegramm.) Ueber eigenthümliche Bewegungen der britischen Flotte wird der „Voss. Ztg.“ aus London telegraphirt: Die vierzehn Torpedozerstörer der zweiten Flottille, welche in den letzten fünfzehn Tagen in Portland lagerten, erhielten gestern Früh Befehl, um 4 Uhr Nachmittags in See zu stechen. Die halbe Mannschaft hatte Urlaub und war erst um 1 Uhr an Bord gekommen. Die Flottille ging nach unbekannter Richtung in See. Man vermuthet, daß die Zerstörer durch Dover gehen. In Chernefs herrscht rege militärische Thätigkeit. Die Scheinwerfer an der Mündung der Themse wurden mit mobilisirten Mannschaften in Stand gesetzt und bemannt. Das Nordgeschwader der Heimflotte wurde heute durch das Kriegsschiff „Edward VII.“ verstärkt.

**Der Aufstand in Albanien.**

**Das Ultimatum an die Malifforen.**

Berlin, 1. August. Aus Konstantinopel wird dem „Lokalanzeiger“ gemeldet, daß der türkische Gesandte in Cetinje in Podgoriza angekommen ist, wo er zum letzten Mal mit den Malifforen verhandelt. Der Gesandte hat den Auftrag, den Führer der Malifforen die letzten Bedingungen der Pforte zu übermitteln; wenn sie angenommen werden, ist die Malifforenfrage erledigt, wenn aber die Malifforen ihren Widerstand fortsetzen, dann wird der neue Oberkommandant der türkischen Truppen Abdullah Pascha sofort in Aktion treten. Der gestern in Konstantinopel abgehaltene Ministerrath beschloß, durch den türkischen Gesandten in Cetinje die montenegrinische Regierung gleichzeitig aufzufordern, die aufständischen Malifforen auf montenegrinischem Gebiet zu entwaffnen oder über die Grenze zurückzudrängen. Mittlerweile werden Abdullah Pascha und der Pariser Militärattaché Fathi und Enver Bey als seine Generalstabsoffiziere die Grenzarmee inspiciren. Abdullah Pascha legt großen Werth darauf, daß alle Truppennachschübe aus Saloniki geschickt werden und nicht aus Konstantinopel, da dort die Cholera weit mehr grassirt, als offiziell zugegeben wird.

**Ein blutiges Treffen.**

Saloniki, 1. August. Nach Meldungen aus Monastir hat zwischen Starowo und Goriza ein blutiges Treffen zwischen türkischen Truppen und einer griechisch-albanesischen Bande stattgefunden, wobei viele Soldaten getödtet worden seien. Es verlautet auch, daß in Goriza Unruhen ausgebrochen seien, in deren Verlaufe sieben Christen getödtet und mehrere verwundet worden seien. Auch einige Soldaten seien getödtet worden. Der Markt sei geschlossen worden, die Verbindung mit Goriza ist unterbrochen. Einzelheiten fehlen.

**Die Wirren in Persien.**

Protest der englischen und russischen Gesandten.  
Teheran, 1. August. Der englische und der russische Gesandte haben gleichlautende Noten an die persische Regierung gerichtet, worin die englische und die russische Regierung anerkennen, daß der frühere Schah keinen Anspruch auf seine Pension habe, nachdem er trotz der ihm zu wiederholtenmalen seitens der beiden Regierungen ertheilten Mahnung, sich von der politischen Agitation fernzuhalten, nach Persien zurückgekehrt sei. Beide Regierungen erklären, sie könnten, da der frühere Schah sich nun auf persischem Boden befindet, nicht interveniren und folglich auch nicht im gegenwärtigen Zwist Partei ergreifen. Heute wird berichtet, daß Mohamed Ali Nstarabad verlassen und sich mit unbekanntem Ziele in Gumeschte eingeschifft habe. Doch ist die Nachricht unbestätigt.

**Ein Verrath gegen den Schah.**

Teheran, 1. August. Das gegen Mohamed Ali ausgerüstete Detachement besteht aus 1000 Infanteristen, angeführt von Bachtiaren und 300 Fidaïs. Es verlautet, daß die Fidaïs beabsichtigen, mit ihrem Chef Muiz es Saltaneh zum Schein zu Mohamed Ali überzugehen, um ihn zu tödten und die auf seinen Kopf ausgesetzte Belohnung zu erhalten. In Teheran wachsen die Sympathien für Mohamed Ali, doch halten sich seine Anhänger aus Furcht vor der Demokratie verborgen.

**Strikes.**

Petersburg, 1. August. Seit gestern striken die hiesigen Hafnarbeiter. Sie fordern Aenderung der Arbeitsordnung und Lohnerhöhung. Heute Früh erschienen 2000 Arbeiter im Hafen, ohne jedoch die Arbeit aufzunehmen. Ihnen gesellten sich 1000 Hafnarbeiter aus anderen Häfen zu.

Rebal, 1. August. Auf nahezu sämtlichen Dampfern sind die Arbeiter und Lastträger, die eine Lohnerhöhung fordern, in den Ausstand getreten.

London, 1. August. (Privat-Telegramm.) Aus New York wird hierher telegraphirt: In El Dro, dem berühmten mexikanischen Goldminen-Distrikt, sind Streikunruhen ausgebrochen. 4000 Bergleute stehen im Ausstande. Die Streikenden versuchten, Verhaftete zu befreien. Es kam zu einem Kampfe mit dem Militär, wobei 9 Personen getödtet

und 32 verletzt wurden. Trotzdem gelang die Befreiung der Verhafteten. In der ganzen Stadt wurden die Fensterläden geschlossen. Die Gesamtzahl der Strikenden beträgt 10,000.

London, 1. August. Viertausend Hafenerbeiter und 1500 Kohlenträger sind heute auf der Themse in Ausstand getreten. Die von dem Ausstand betroffenen Firmen beherrschen hauptsächlich die gesamte Schiffskohlenindustrie der Themse und umfassen fast alle ersten Schiffsfirmen. Die Arbeiter weigern sich die Arbeit wieder aufzunehmen, bis die Arbeitgeber Gewähr dafür leisten, daß sie das am letzten Donnerstag erzielte Uebereinkommen einhalten werden.

El Oro, 1. August. Auf strikierende Bergarbeiter der Esperanza-Minen, welche Gefangene aus dem Gefängnis befreit hatten, wurde von den Truppen ein Feuer eröffnet. Neun Personen wurden getötet, 32 verwundet.

Paris, 1. August. (Fondsbörse.) Der Markt wies heute ein ungünstiges Gepräge auf in Folge der verschiedenen politischen Gerüchte. Renten waren ziemlich stark rückgängig, ebenso führende Bankaktien. Industrieaktien beobachteten relative Widerstandskraft. Renten waren matt. Schluß tendenz träge.

London, 1. August. (Fondsbörse.) Der Markt entbehrte jeder Anregung und zeigte ein entschieden schwaches Aussehen, weil die politischen Meldungen ungünstig beurteilt wurden. Consols und fremde Renten mußten sich Abschlüge gefallen lassen, ebenso verflauten heimische und amerikanische Transportaktien. Auch Renten waren träge. Schluß tendenz stetig.

London, 1. August. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 56 1/4 per Kasse, 56 7/8 per drei Monate; Zinn 188 3/4 per Kasse, 187 3/4 per drei Monate; Blei 14, Zink 25 1/4.

Newyork, 1. August. (Fondsbörse. Kabellegramm.) Auch heute schleppte sich der Verkehr träge dahin und die Kurse notierten wieder niedriger, weil die Baissiers im Verlaufe durch Manipulationen auch die Gegenpartei zu Verkäufen veranlaßten und zudem die aus den Mais- und Baumwollgebieten vorliegenden Bitterungsberichte Verstimmung verursachten. Auch Nachmittags blieb die Stimmung schwach und der Schluß war durchaus träge. Aktienumsatz 176,000 Stück.

Newyork, 1. August. (Fondsbörse. Kabellegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 3/8% (2 3/8%), Taggeld 2 1/4% (2 1/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 486.40 (486.45), Cable Transfers 484.25 (484.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 519 3/8 (519 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/16 (94 1/16), Silber Bullion 52 1/2 (52 1/4), Northern Pacific 3% bon. 71 1/4 (71 1/4), Atchafson Topela und Santa Fe Com. 111 1/8 (111 3/8), Baltimore & Ohio Com. 105 ex (109 3/8), Canada Pacific 24 3/4 (24 5/8), Chesapeake and Ohio 80 1/2 (81 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 126 3/4 (127 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 27 1/4 (27 3/4), Erie Common Shares 35 1/2 (36 3/8), Illinois Central 146 2 1/2 ex (146), Louisville & Nashville 150 (151 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 54 3/4 (53 3/8), Missouri Pacific 48 3/8 (49), Newyork Central Railway 108 (108 1/4), Newyork Ontario and Western 43 1/4 (43 1/4), Norfolk and Western Common Shares 107 1/2 (108), Northern Securities Com. — (—) Pennsylvania 124 3/4 (124 3/4), Philadelphia and Reading Com. 157 1/8 (159 1/8), Rock Island Company 31 1/8 (31 1/8), Southern Pacific 121 1/4 (122 1/8), Southern Railway Com. 31 1/2 (32 1/4), Union Pacific 188 3/8 (189 3/4), Bababsh Preference 33 1/4 (34 1/4), Amalgamated Copper Com. 67 (67 1/4), American Sugar Ref. Com. 118 3/4 (118 1/2), Anaconda Mining Comp. 37 3/8 (38 1/4), United States Steel Corp. 79 1/8 (79 3/4), United States Steel Pref. 117 3/4 ex (119 3/8). Aktienumsatz 176,000 Stück.

Newyork, 1. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 12.50 (12.50), per September 12.15 (—), per Oktober 10.94 (11.05), in Neworleans loco 12.— (12 3/8); Petroleum: Stand White in Newyork 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.25 (7.25), Refined in Cases 8.75 (8.75), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.80 (8.80), Rohe u. Brothers 8.90 (8.95); Mais per August — (—), Mais per September — (—), per Dezember — (—), rother Winterweizen loco 95.— (94.—), Weizen per August — (93 3/8), per September 96.— (95.—), per Dezember 99 3/8 (—), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 13.25 (13.25), per September 11.42 (—), per Oktober — (11.37); Mehl Spring Wheat clears 3.90 (3.85); Zuder: 4.61 bis — (4.61 bis —); Zinn: 41.60 bis 41.75 (41.25 bis 41.50); Kupfer: 12.12 bis 12.20 (12.— bis 12.25). Mais und Weizen fest.

Chicago, 1. August. (Schlußkurse.) Weizen per August 88 3/8 (87 3/8), per September 90 7/8 (84.75); Mais per September 63 3/8 (62 1/8); Schmalz per September

8.62 (8.57), per Oktober 8.67 (8.57); Speck short clear 8.43 (8.43), Pork per September 17.12 (17.12). — Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 1. August.

(Von der Börse.) Unsere Börse schlägt der Glühitze ein Schnippchen. Während sonst zu Sommerzeiten die Berufs- und anderen Spekulanten, wenn sie die verschiedenlichsten Kurorte aufsuchen, sich ihrer Engagements entledigen und im Börsensaal von Altem eher als von Kurven und Schlüssen die Rede ist, geht es heuer hier merkwürdig lebhaft zu. Von eben diesen verschiedenlichsten Kurorten langen tagtäglich Kaufordres ein, die geschäftliche Thätigkeit ist eine sehr ausgiebige und die Kurse nahezu aller Effektenkategorien sind in kontinuierlichem Steigen begriffen. Niemand weiß genau, was „vorgeht“, aber Jeder spricht von „aufsteigender Konjunktur“ und Jeder kauft Aktien, weil der Andere auch kauft. Im Mittelpunkt des Verkehrs stehen Straßenbahnaktien, die angeblich für Rechnung einer unserer führenden Banken stetig aus dem Markte genommen werden und ihren Kurs von Tag zu Tag erhöhen; rege Nachfrage herrscht nach Ungarischen Bankaktien, Ganz-Danubius- und Neufüßter Ziegeleienaktien; „Adria“ Seeschiffaktien werden in Verbindung mit der Nachricht, daß der Schiffahrtsvertrag bestimmt zustandekommen werde, bei steigenden Kursen gesucht, während die Aktien der Ungarischen Anstalt für Eisenbahn- und Parzellierungsbank im Steigen begriffen sind, einestheils weil die Möglichkeit des Ankaufs der fürstlich Schaumburg'schen Domäne näher gerückt erscheint und dann, weil man von einem sich vorbereitenden „Einbruch“ spricht. Auf dem Rentenmarkt herrscht dagegen die alte sommerliche Stille.

(Der Geldmarkt.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Nachdem der Ultimobedarf, welcher diesmal in Folge der großen Ansprüche des Getreidehandels besonders lebhaft war, seine Befriedigung gefunden hat, machte sich auf offenem Markte eine Erleichterung bemerkbar. Der Privatdiskont zeigte heute eine schwächere Tendenz und ermäßigte sich auf 3 1/2 Prozent. Die Wechselkurse in der letzten Juliwoch waren sehr umfangreich und betragen am Ultimo allein in Wien und Budapest rund 70 Millionen Kronen. Man rechnet im Ganzen auf eine Ueberschreitung des steuerfreien Kontingents um 200 Millionen Kronen. Da jedoch das neue Bankgesetz die Erhöhung der steuerfreien Notenemission auf 600 Millionen Kronen vorsieht und mit rückwirkender Kraft ausgestattet ist, wird der Bank über die bisher in den Grenzen des steuerfreien Kontingents ausgegebenen Noten eine Steuerpflicht nicht erwachsen.

(Die Sanierung der Südbahn.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute haben sowohl Vormittags als Nachmittags im Eisenbahnministerium Beratungen der Sachreferenten stattgefunden, welche die Klarstellung der mit dem Sanierungsüberkommen in Zusammenhang stehenden Fragen zugewiesen wurde. Es handelt sich um einige Punkte, bezüglich welcher in der gestrigen Konferenz divergierende Anschauungen zum Ausdruck gelangten. Eine Einigung über die Hauptfragen ist in der ersten Konferenz nicht erzielt worden und es wird voraussichtlich noch in dieser Woche eine zweite gemeinsame Konferenz abgehalten. Die Regelung der Detailfragen wird dann fortgesetzt werden.

(Die fürstlich Schaumburg'schen Domänen.) Die nunmehr seit fast einem Jahre aktuelle Frage des Verkaufes der fürstlich Schaumburg-Lippe'schen Domänen in Kroatien ist zu einem Wendepunkte gelangt, da — wie wir erfahren — die Ungarische Anstalt für Eisenbahn- und Parzellierungsbank als ernste Käuferaspirantin für dieses Objekt aufgetreten ist. Das Institut, welches schon vor einiger Zeit sich das Optionsrecht erworben hat, läßt nunmehr das Detailoperat des werthvollen Holzmaterials durch mehrere Holzfachverständige vornehmen und dürften diese Arbeiten noch einige Zeit hindurch währen, bis die Bank einen definitiven Beschluß über die Ausübung des Optionsrechtes wird fassen können.

(Große Gerstenkäufe der Wiener Brauereien.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die hiesigen Brauereien entwickelten seit gestern eine äußerst lebhafteste Kauflust für Prima Gerste und haben große Mengen slowakischer und mährischer Gerste erstanden. Während gestern noch slowakische zu 8 K. 75 H. bis 9 K. ab Wien erhältlich war, mußte heute dieselbe Provenienz mit 8 K. 85 H. bis 9 K. 25 H. ab Wien und ab Floridsdorf bezahlt werden. Mährische Prima Ausfluchtwaare wurde zu 9 K. 65 H. ab Krenowitz, zu 9 K. 85 H. ab Neza-

misch, zu 9 K. 75 ab Rojetin und zu 9 K. 70 ab Hohenau gehandelt. Auch am heutigen Prager Markte zeigte der Export lebhaftes Interesse für seine Sorte, für welche höchste Preise bezahlt wurden. Offerte in Merkantilwaare fehlen.

(Der Schmuggel an der rumänischen Grenze.) Bekanntlich errichtet das Ministerium des Innern an der rumänischen Grenze zur Verhütung des Viehschmuggels eine besondere Finanzexpeditur. Behufs Organisation dieser Expeditur hat sich unter der Führung des Finanzdirektors August Solymáffy eine Kommission unter entsprechender militärischer Bedeckung an die Grenze begeben. Nach Beendigung der Vorarbeiten treten die Finanzwachposten in Funktion. Gleichzeitig studirt derzeit der Sekretär des Landes-Agrarvereins E. Rath Paul Zehneßky in den Komitaten Hunyad, Fogaras, Brassó, Csik und Szeben die mit dem Viehschmuggel in Verbindung stehenden Angelegenheiten. In Sachen des Viehschmuggels findet übrigens morgen in Predeal eine Konferenz aller Interessenten und Sachorgane statt.

(Vorsteviehimport aus Oesterreich.) Wie aus Fiume telegraphirt wird, hat der Ackerbauminister Graf Serényi über Intervention des Gouverneurs Grafen Wickenburg die Einfuhr von Ruz-Vorstevieh aus Oesterreich nach Fiume gestattet. Die Importerlaubnis muß jedesmal vom Gouverneur erteilt werden.

(Agitation gegen einen Bahnbau.) Gegen die von oesterreichischer Seite geplante Verbindung der Friedberg-Aspangbahn über Pinkafö wird in Szombathely, wo man dadurch eine Beeinträchtigung des Handels befürchtet, eine große Agitation entfaltet und soll der Abgeordnete der Stadt, Justizminister Franz Székely, ersucht werden, gegen diese Verbindung Stellung zu nehmen.

(Von Zuckermarkt.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Die Nervosität der Zuckermärkte äußerte sich heute in einem Preisrückgang von 20 Pfennig, herbeigeführt durch größere Realisationen, trotzdem die Witterung eine andauernd heiße und trockene bleibt. Der hiesige Markt zeigte anfangs feste Tendenz, war dann schwach und schloß um 25 H. niedriger als am Vortage.

(Das Warnsdorfer Textilkartell.) Aus Trautenu wird uns telegraphirt: Das Konditionenkartell der Vereinigten Fabrikanten Warnsdorfer Artikel, welches im Januar 1912 vertragsmäßig zu Ende gehen sollte, wurde auf eine weitere fünfjährige Periode unter Führung der Warnsdorfer Filiale der Oesterreichischen Kreditanstalt erneuert.

(Die Baumwollenernte.) Aus Newyork wird uns telegraphirt: Das „Journal of Commerce“ schätzt den Baumwollstand auf 86.9 Prozent gegen 85.9 Prozent im Vormonat und 84.9 Prozent im Vorjahre. Darnach wird eine Ernte von 15 Millionen Ballen erwartet.

(Insolvenz Kosner u. Faludi.) Das von den Gläubigern der insolventen Getreidehändler Kosner u. Faludi entsendete Komitee ist gegenwärtig mit der Ueberprüfung der Bücher der Firma beschäftigt. Da die Arbeit längere Zeit in Anspruch nimmt, werden sich die Gläubiger erst Donnerstag Nachmittags zu einer neuerlichen Konferenz einfinden, um auf Grund des Resultats der Bücherrevision hinsichtlich der von der Firma angebotenen Ausgleichsquote schlüssig zu werden.

(Der Börsenrath) hat die offizielle Notizung der 4prozentigen in 50 Jahren durch Verlosung zu amortisirenden Pfandbriefe zu 500 Fres. in Gold = 476.13 K. = 405 Mk. angeordnet. 10,000 Frances-Nominale dieser Pfandbriefe bilden einen Schluß.

(Die italienische Ernte.) Aus Rom wird telegraphirt: Zufolge des amtlichen Ausweises des Ackerbauministeriums beträgt die diesjährige Getreideernte in Italien 55,350,000 Meterzentner, das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 136 Millionen Meterzentner und gegenüber dem Jahre 1909 eine solche von 4,000,000 Meterzentnern.

(Der Hilfsverein der Mitglieder der Budapest Waaren- und Effektenbörse) hielt gestern seine diesmonatliche Direktionsitzung ab. Nach Erledigung laufender Agenden wurden für Börsenmitglieder als Unterstützung 400 K. angewiesen. Neuerliche Spenden: Herr D. G. Löw 50 K. und im Wege des „Pester Lloyd“ als Kranzablösungen 275 K.

(Ungarische Agrar- und Rentenbank.) Bei der heute stattgefundenen XXV. Verlosung der 4 1/2prozentigen Pfandbriefe wurden gezogen: Stücke zu 10,000 Kronen: Serie A Nr. 207 1258 1736; Stücke zu 2000 Kronen: Serie A Nr. 464 954 1167 1299 1561 1695

1785 1738  
4048 4061  
5041 5077  
7052 7066  
8688 8829  
10645 113  
13446 18  
Serie A  
1508 1722  
3490 3627  
5906 6010  
Nr. 3 215  
1919 2009  
3017 3556  
heutigen  
nischen  
mit 1500  
mit 2000  
mit 1000  
Tose in  
400,000  
mit 30,0  
geminnen  
gesellsch  
gender: W  
3,249,621  
Einlagen  
499,477 K  
Bailin  
150,000 K  
Giro-Kred  
nen 113,2  
8,886,059  
Anstalt a  
Budapest,  
1863. Im  
im Betrag  
im Betrag  
Beträgen  
1. Januar  
entrad  
neue Foll  
Im Laufe  
987,555 K  
17,710,488  
mit Kunde  
billigsten  
gangen  
schaft) h  
genommen  
Vorjahre  
31. Juli  
jahres 7.9  
gesellschaf  
eingemom  
des Vorja  
sammen 4.  
Jahre 191  
C  
Joseph S  
dolf Fre  
Antal G  
R. Butt  
Inhaber  
Bazza G  
Agrama  
v. G.  
XIV. Sed  
prof. Kauf  
Handelsfr  
Kaufmann  
händler S  
mujakurgr  
32; Bernb  
qual 43.  
Bud  
Vorbor  
war, durch  
recht kaufte  
Werthe aus  
sich um 3  
Bank und  
markte war  
5 K. bis 78  
Ungarische  
gleichfalls  
um etwa 6  
Mittags  
sonders un  
stark bevor  
bahn bei d  
fest. Adria  
Scher mar

1765	1798	1860	1915	2196	2199	2546	2799	3200	3452		
4048	4061	4179	4191	4301	4379	4400	4457	4765	5031		
5041	5077	5154	5251	5279	5733	5816	6029	6138	6313		
7052	7066	7208	7352	7869	7871	7962	8225	8470	8622		
8688	8829	9164	9191	9851	9927	10053	10103	10338			
10645	11349	11921	12158	12206	13002	13255	13291				
13446	13942	14048	14289	Stücke zu 1000 Kronen:							
Serie A Nr. 195 230 283 295 401 526 711 865 1408											
1508 1722 1834 2375 2404 2607 2870 3010 3114 3334											
3490 3627 3793 4208 4322 4638 4951 5035 5190 5367											
5906 6010 6162; Stücke zu 200 Kronen: Serie A											
Nr. 3 215 561 668 890 1559 1597 1693 1758 1884 1895											
1919 2009 2124 2186 2357 2437 2493 2701 2912 2927											
3017 3556 3744 3787 3804 3888 3983 4012 4345.											

**(Italienische Notte Kreuz-Lose.)** Bei der heutigen in Rom vorgenommenen Ziehung der Italienischen Notte Kreuz-Lose fiel der Haupttreffer mit 15.000 Lire auf S. 2244 Nr. 10, der zweite Treffer mit 2000 Lire auf S. 9336 Nr. 28, der dritte Treffer mit 1000 Lire auf S. 11281 Nr. 18.

**(Türkenlose.)** Bei der Ziehung der Türkenlose in Konstantinopel fiel der Haupttreffer mit 400.000 Francs auf Nr. 395428, der zweite Treffer mit 30.000 Francs auf Nr. 1134480. 10.000 Francs geminnen Nr. 323922 und Nr. 1987858.

**(Budapester Giro- und Kassenverein-Aktien-gesellschaft.)** Der Stand am 31. Juli 1911 war folgender: Aktiva: Kassenbestände 547.961 K. 44 H., Effekten 3.249.821 K., bedeckte Kontoforrentforderungen 2.977.000 K., Einlagen bei Geldinstituten 1.562.000 K., diverse Konti 499.477 K. 32 H., Totale: 8.836.059 K. 76 H. — Passiva: Aktienkapital 1.500.000 K., Reservefonds 150.000 K., fixe unverzinsliche Einlagen 4.967.000 K., Giro-Kreditoren 1.579.564 K. 63 H., Arrangements-Kautio-nen 113.200 K., diverse Konti 526.295 K. 13 H. Totale 8.836.059 K. 76 H.

**(„Union“ Lebens- und Kinderversicherungs-Anstalt a. G.)** (vormals Erster Mädchenausstattungsverein) Budapest, VI. Theresienring 40-42. Gegründet im Jahre 1863. Im Monat Juli 1911 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1.979.800 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 1.666.800 K. ausgestellt. An versicherten Beträgen wurden 135.673 K. 86 H. ausbezahlt. Vom 1. Januar bis 31. Juli 1911 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 12.848.000 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 10.633.300 K. ausgestellt. Im laufenden Jahre wurden an versicherten Summen 987.555 K. 30 H. und seit dem Bestande des Instituts 17.704.488 K. 23 H. ausbezahlt. Diese Anstalt befaßt sich mit Kinder- und Lebensversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedin-gungen.

**(Die Budapester Straßenbahn-Gesell-schaft)** hat im Monat Juli 1911 1.331.422 K. ein-genommen gegen 1.210.304 K. im selben Monat des Vorjahres. Die Gesamtentnahmen vom 1. Januar bis 31. Juli l. J. betragen 8.723.902 K., die des Vor-jahres 7.979.486 K.

**(Die Budapester elektrische Stadtbahn-Aktien-gesellschaft)** hat im Monat Juli d. J. 662.536 K. eingenommen (gegen 543.234 K. in der gleichen Periode des Vorjahres). Vom 1. Januar d. J. an wurden zu-sammen 4.748.422 K. vereinnahmt (gegen 4.103.847 K. im Jahre 1910).

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditoren-verein veröffentlicht die folgenden Insolvenzen: Joseph Schmidt, Handelsmarx in Szlatina; Rudolf Freund, Kaufmann in Wien, IX., Berggasse 27; Antal Csáran, Kaufmann in Gyergynóujfalu; R. Butta, prot. Handl. in Prag, Hübnergasse 18; Inhaber Joseph Golub; Edoardo Cleva in Triest; Páza Grand; Edmund Zoldos, prot. Kaufmann in Lgram; Joseph Steiner, Huthändler in Lemes-vár; E. Hollarek u. K. E. Schwep, Firma in Wien, XIV., Seehausenstraße 89; Samu Rottstein, nicht-prot. Kaufmann in Miskolc; Barbara Korinek, Handelsfrau in Bruch; Primus Kuchling, nichtreg. Kaufmann in Göß; August Stöckau, Gemischtwaaren-händler St. Peter b. Graz; May u. Markus, Ma-nufakturgroßhändler in Budapest, Große Kronengasse 32; Bernhard Landau in Wien, I. Franz Josephs-quai 43.

**Effektenbörsen.**

**Budapester Effektenbörse.** 1. August. An der Borbörse herrschte feste Tendenz. Die Spekulation war, durch freundliche auswärtige Notirungen angeregt, recht kaufslustig und nahm größere Posten der leitenden Werthe aus dem Markte. Ungarische Kreditbank erhöhten sich um 3 K., Eszkomptebank um etwa 4 K., Ungarische Bank und Hypothekbank um je 1/2 K. Auf dem Lokal-markte waren Straßenbahn sehr lebhaft gefragt und um 5 K. bis 797.50 erhöht. Salgó-Rohlen, Beocsiner Cement, Ungarische Gasglühlicht und Weizer-Waggon waren gleichfalls gefragt und höher, Adria nach fester Eröffnung um etwa 6 K. abgeschwächt. Die Tendenz war an der Mittagsbörse weiter freundlich und lebhaft. Be-sonders ungarische Banken wurden von der Spekulation stark bevorzugt. Auf dem Lokalmarkte waren Straßenbahn bei dem behaupteten erhöhten Kurs lebhaft umge-jeht. Adria erzielten eine wesentliche Erhöhung bis 528. **Stärker waren auch Beocsiner Cement und Spodium-**

fabrik, lebhaft umgejeht auch Stadtbahn und Draße-Ziegelei, schwach Atlantica.

**An der Vorbörse** wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 841.50 bis 844.75, Ungarische Hypo-thekbank-Aktien zu 494 bis 494.75, Eszkomptebank-Aktien zu 571.50 bis 575, Vaterländische Bankaktien zu 311 bis 312, Kommerzialbankaktien zu 4145 bis 4148, Straßenbahnaktien zu 793 bis 793.50, Stadtbahnaktien zu 420.75 bis 421.75, Lombarden zu 125, Salgótarjányer zu 674 bis 676, Draße zu 687 bis 688, Rimamurányer Aktien zu 695.75 bis 696.75, Ungarische Bank und Han-delsbankaktien zu 745 bis 745.75, Hungaria-Dampfmühlaktien zu 295 bis 298, Kottitbe zu 290, Beocsiner Cementaktien zu 899, Allgemeine Kohlenaktien zu 795, Neustifter Ziegelei-Aktien zu 438 bis 439, Victoria-Dampfmühlaktien zu 930, Ganz-Aktien zu 4300, Ungarische Zuckerindustrie-Aktien zu 2887 bis 2895, Kroatische Zuckerindustrie-Aktien zu 910, Gasglühlicht-aktien zu 860 bis 861, Kabellefabriksaktien zu 913 bis 916, Adria zu 520.50 bis 517.25, Atlantica zu 309.75 bis 311.

**An der Mittagsbörse** kamen in Verkehr: Un-garische Kronenrente zu 91 bis 91.05, Budapester Bank-Aktien zu 475, Agrarbank-Aktien zu 518.75 bis 518, Kommerzialbank-Aktien zu 4144 bis 4146, Vereinigte Ziegel und Cementaktien zu 305, Draße-Ziegelei-Aktien zu 687 bis 690, Asphaltaktien zu 73 bis 74, Salgótarjányer Kohlenbergwerksaktien zu 675 bis 676, Central-Kreditbank Ungarischer Geldinstitute zu 1020 bis 1025, Erste Ofen-Pester Dampfmühle zu 1850 bis 1825, Victoria-Dampfmühle zu 933 bis 937, Schlickische zu 509.50, Zuckerindustrie-Aktien zu 2880 bis 2888, Atlantica-Aktien zu 309.25 bis 306, Adria Ungarische Seeschiff-fahrts-Aktien zu 520 bis 528.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 91, Vaterländische Bankaktien zu 312 bis 313.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 843.75 bis 844.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 494.75 bis 495.75, Ungarische Bank und Handelsbankaktien zu 744.50 bis 745.75, Ungarische Eszkomptebankaktien zu 574.50 bis 576, Oesterreichische Kreditaktien zu 661, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 695.75 bis 697, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 798.50 bis 797, Elektrische Stadt-bahnaktien zu 421.25 bis 422.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 748.25.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 661.

**Prämien-geschäft:** Kursstellung in Oester-reichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo August von 12 K. bis 14 K.

**An der Nachbörse** ruhte der Verkehr.

**Wiener Effektenbörse.** 1. August. Nach der grö-ßeren Lebhaftigkeit des gestrigen Verkehrs hat heute wieder eine reservirtere Haltung platzgegriffen, da die Nachrichten von weiteren Angriffen der Malifforen die Bedenken über die albanesische Situation wieder theil-weise hervortreten ließen und sich nach den umfassenden Käufen, die während der letzten Tage vorgenommen wurden, einiges Realisationsbestreben geltend machte. Allerdings blieb die feste Grundtendenz, weiter angeregt durch die zuversichtliche Auffassung des Standes der Marokko-Frage und durch die freundlichen Auslands-berichte, sowie insbesondere unterstützt durch neuerliche Käufe des Budapester Marktes, ungestört erhalten und kam auch wieder in mehrfachen Kursbesserungen zum Ausdruck. — Die Schlusskurse an der Mittags-börse waren die folgenden:

Amtliches Telegramm	
4p. Ung. Goldrente	111.80
Ung. Kronenrente	91.05
Zehellose	306.—
Gumbentl., ung.	91.85
Ung. Kreditbank	844.25
Ung. Hypothekbank	—
Eszkomptebank, ung.	574.—
Salgótarjányer Dampfm.	—
Rimamurányer	696.—
Ung. Kommerzialbank	4140.—
Ung. Zuckerindustrie	—
Ung. Hypothekbank	496.—
Stadtbahn-Aktien	—
4 1/2 p. österr. Papierrente	92.15
4 1/2 p. öst. Silberrente	92.10-95.90
4p. österr. Goldrente	116.30
Defest. Kronenrente	92.10
1860er Lose	—
1864er Lose	—
Kreditlose	—

Privat-Telegramm	
1860er Lose	5105.—
Ferdinand-Nordbahn	5105.—
Leuberg-Gemauwitzer	557.—
Stadtbahn	—
Börsenkredit-Aktien	1810.—
Eszkomptebank, n.-österr.	776.—
Unionbank	—
Banker Wechsel	95.05
Wienerburger	—
Schweizer Plätze	96.05
20 Markt-Stücke	28.48
Russische Imperials	—
Englische Sovereigns	24.—
Donau-Reg.-Lose	305.25
Serbentlose	123.65
Wiener Kommunal-Lose	498.—

Marknoten 117.25 per Kaffe, 117.32 per Ultimo, Napo-leond'or (20 Francs-Stücke) 18.99.

**Ausländische Effektenbörsen.**

**Berlin, 1. August.** Mangels wirksamer An-regung von den auswärtigen Märkten nahm die hie-sige Börse einen vorwiegend lustlosen Verlauf, doch boten einige günstige Nachrichten aus der heimischen Eisenindustrie, insbesondere aber der befriedigende Juniausweis des deutschen Stahlwerksverbands dem Markte immerhin eine Stütze. In Folge dessen hielten sich die Kursveränderungen, die sowohl nach oben als auch nach unten zielten, fast durchwegs in engen Grenzen, was namentlich von Montanwerthen gilt, von denen nur Bochumer etwas stärker angeboten waren. Stärker rückgängig waren ferner deutsche Banken im Gegenjatz zu den fester veranlagten russi-schen Werthen. Von Schifffahrtsaktien litten nament-lich Hanfsaktien unter Realisationen. Lebhaft gefragt waren dagegen Warschau-Wiener-Aktien. Nach einer vorübergehenden leichten Befestigung auf dem Montan-markt schloß die Börse, angeblich unter dem Einfluß politischer Meldungen, in allgemein schwächerer Hal-tung. Auch die Industriewerthe des Kassensmarktes neigten zur Schwäche. Tägliches Geld 3 Prozent, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

**Berlin, 1. August. (Schluß.)** 4 1/2prozentige Papier-rente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4per-centige österreichische Goldrente 99.30, 4prozentige un-garische Goldrente 93.80, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 91.25, Südbahn 23.75, öster-reichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.05, Wiener Wechselkurs 85.20, vierprozentige neue russische Anleihe 93.60, italienische Rente —, Dis-konto-Kommandit 188.40, Allg. Elektr. Edison 275.30, Dynamit-Truist 187.25, Gelsenkirchner 203.—, Harpener 186.25, Laurahütte 177.40, unifizirte Türken 92.10. — Schwächer.

**Berlin, 1. August. (Nachbörse.)** Oesterreichische Kreditaktien —, Südbahn 23.60, Oesterr.-ungarische Staatsbahn —. — Schwach.

**Frankfurt, 1. August. (Abendverkehr.)** Oester-reichische Kreditaktien 207.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.75, Südbahn 23.90, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 188.60, Dresdener Bank 158.40, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchner 203.—, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Gold-rente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Stetig.

**Hamburg, 1. August. (Schluß.)** 4 1/2prozentige Sil-berrente 95.60, österreichische Kreditaktien 207.35, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 23.80, italienische Rente 102.70, 4prozentige österreichische Goldrente 98.90, 4prozentige ungarische Goldrente 93.80. — Ruhig.

**Paris, 1. August. (Schluß.)** 3prozentige fran-zösische Rente 94.45, österr. Goldrente 99.75, ungarische Goldrente 96.—, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 503.—, 3 3/4prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289.—, fünfper-centige Marokkaner 513.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4perzen. konf. amort. Rumänen 93.95, 4prozentige amort. Rumänen 1905 94.50, 5prozentige Russen 1906 103.70, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 100.25, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4perzent. spanische Exterieur 94.—, 4perzent. unifizirte Türken 92.25, Türkenlose 212.—, Türkische Tabakaktien —, Oest. Bobentkreditanstalt 1388.—, Oest. Länderbank 579.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypo-thekbank 523.—, Banque de Paris 1723, Banque Ottomane 679.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 800.—, Südbahn 129.—, Meridionalbahn 624.—, Orient-bahnen —, Hartmann-Maschinen 681.—, Rio Tinto 17.18, Sucrerie d'Egypte 74.—, Zula 483.—, Urtikanger Kohlen 177.—, Chartered 40.75, De Beers 458.—, East Rand 116.—, Jagersfontein 191.—, Transvaal Land Company 44.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 105.12, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, ita-lienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) pari, Check auf London 25.25, Privatdiskont 2 1/2. — Träge.

**London, 1. August. (Schluß.)** Englische Con-jols 78 3/16, 4prozentige Rupien 64, japanische Rente 91, Spanier 92, 4prozentige ungarische Goldrente 94, Canada Pacific 25 1/2, Platzdiskont 2 1/4, Süd-bahn 5 1/4, Ital. Rente 101, Silber 24 1/16, Wiener Wechselkurs 24.27, Chartered 1.53, East Rand 4.86, Randfontein 2.15, Randmines 7.56, De Beers 18 1/16. — Träge.

**Getreidebörsen.**

**Budapester Getreidebörse.** 1. August. Effek-tiver Weizen (neu) tendirte heute bei mäßigem Angebot und entsprechender Kaufslust in behaupteter Ten-denz. Es wurden circa 15.000 Mtr. gehandelt, wobei die Preise unverändert blieben. — Tageszufuhr in Weizen 27.738, Abfuhr 1000 Meterzentner. — Roggen (neu) ist bei mäßiger Kaufslust unverändert, es wurde per-prompte Lieferung Varietät Budapest 8 K. 60 S. bis 8 K.

67 1/2 S. bezahlt. — Futtermittel (neu) ist bei knappen Angebot fest und notirt Parität Budapest per prompt 7 R. 90 S. bis 8 R. Kaffe. — Hafer (alt) ist bei geringem Verkehr ruhig; wir notiren 9 R. bis 9 R. 30 S. Kaffe ab hier. Neuhafer per prompt erreicht 8 R. 10 S. bis 8 R. 15 S. Parität Budapest, sofort lieferbar während hier befindliche prima Waare 9 R. bis 9 R. 10 S. notirt. — Mais ist bei geringem Umsatz preis-

haltend. Wagonfrei hier notiren wir prompt circa 7 R. 70 S. Kaffe. Auf dem Terminmarkt gab es heute mehrfache stärkere Schwankungen, wobei die Tendenz aber allenfalls fester war und sich per Saldo auch eine Kurs-erhöhung sämtlicher Sorten ergibt. Nach dem gestrigen stärkeren Rückfall erfolgte heute eine kräftigere Erholung, da die Spekulation mit Rücksicht auf das schwächere Effektiv-Angebot Rückkäufe besorgte, doch fiel man später auf Regenermeldungen zurück und stellt sich zum Schluß Oktoberweizen gegen den gestrigen Schluß um 5 S., Roggen um 6 S., Mais um 4 S. und Hafer um 5 S. höher.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 3050 Mztr. 82 zu 11.50, 200 Mztr. 82 und 100 Mztr. 81 zu 11.40, 100 Mztr. 82 zu 11.40, 200 Mztr. 82 zu 11.40, 300 Mztr. 82 zu 11.35, 300 Mztr. 81.5 zu 11.45, 100 Mztr. 81.5 zu 11.40, 1000 Mztr. 81 zu 11.37 1/2, 1000 Mztr. 81 zu 11.35, 100 Mztr. 81 zu 11.35, 300 Mztr. 81 und 200 Mztr. 81.5 zu 11.40, 100 Mztr. 81 zu 11.30, 150 Mztr. 81 zu 11.30, 100 Mztr. 81 zu 11.10, 500 Mztr. 81 zu 11.40, 150 Mztr. 80 zu 11.35, 100 Mztr. 80 zu 11.40, 100 Mztr. 80 zu 11.10, 200 Mztr. 80 zu 11.30, 1200 Mztr. 80 zu 11.30, 100 Mztr. 79 zu 11.10. — Weissenburger: 200 Mztr. 81 zu 11.30, 500 Mztr. 80 zu 11.30, 100 Mztr. 80 zu 11.15. — Pester Boden: 400 Mztr. 82 zu 11.37 1/2, 1000 Mztr. 82 zu 11.27 1/2, 250 Mztr. 81 zu 11.35, 200 Mztr. 81 zu 11.25, 250 Mztr. 81 zu 11.20, 300 Mztr. 81 zu 11.20, 100 Mztr. 80.5 zu 11.20, 200 Mztr. 80 zu 11.35, 600 Mztr. 80 zu 11.35, 200 Mztr. 80 zu 11.20, 300 Mztr. 80 zu 11.15, 500 Mztr. 80 zu 11.20, 500 Mztr. 80 zu 11.25, 350 Mztr. 79 zu 11.20. — Spirmier: 300 Mztr. 82 zu 11.20. — Siebenbürger: 600 Mztr. 78.5 zu 11.10. — Banater: 300 Mztr. 78 zu 11.17 1/2. — Bácskaer: 100 Mztr. 79.5 zu 11.35, 100 Mztr. 75 zu 11.35. Alles per drei Monate.

Roggen: 400 Mztr. zu 8.67 1/2, 700 Mztr. zu 8.65, 100 Mztr. zu 8.65, 250 Mztr. zu 8.62 1/2, 700 Mztr. zu 8.60, 300 Mztr. zu 8.60, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer (alt): 100 Mztr. zu 9.50, 200 Mztr. zu 9.35, 100 Mztr. zu 9.10, Alles per Kaffe Parität.

Hafer (neu): 200 Mztr. zu 9.15, 100 Mztr. zu 9.15, 200 Mztr. zu 9.10, 200 Mztr. zu 9.10, 100 Mztr. zu 9, 200 Mztr. zu 8.85. Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.78, 10.77, 10.80, 10.75, 10.94, 10.85, 10.87; Weizen per April zu 11.02, 10.95, 11.17, 11.10; Roggen per Oktober zu 8.85, 8.83, 8.98, 8.93; Mais per August zu 7.45, 7.46, 7.44, 7.57, 7.50; Mais per September zu 7.65, 7.66; Mais per Mai zu 7.35, 7.36, 7.33, 7.43, 7.38; Hafer per Oktober zu 7.90, 7.99, 7.96.

Mittags 1 Uhr schliessen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.86 Geld, 11.87 Waare; Weizen per April 1912 zu 11.09 Geld, 11.10 Waare; Roggen per Oktober zu 8.93 Geld, 8.94 Waare; Hafer per Oktober zu 7.97 Geld, 7.98 Waare; Mais per August zu 7.52 Geld, 7.53 Waare; Mais per Mai zu 7.37 Geld, 7.38 Waare, Raps per August zu 14.75 Geld, 14.85 Waare.

Heute wurden die folgenden Liquidationskurse festgesetzt: Mais per August. . . . . 7.72 Kohlraps per August. . . . . 14.75

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß (neu): Pester Boden (neu): 79 Kg. R. 22.05—22.35 79 Kg. R. 21.75—22.— 80 " " 22.20—22.55 80 " " 22.10—22.35 81 " " 22.35—22.65 81 " " 22.05—22.40 Banater (neu): Bácskaer (neu): 79 Kg. R. 21.90—22.15 79 Kg. R. 21.85—22.10 80 " " 22.05—22.35 80 " " 22.—22.35 81 " " 22.25—22.55 81 " " 22.15—22.45 Weissenburger (neu): 79 Kg. R. 21.85—22.10 80 " " 22.05—22.35 81 " " 22.15—22.45

Roggen, Ia . . . . . R. 17.45—17.60 Gerste, Ia . . . . . R. 15.60—16.20 Hafer, Ia . . . . . R. 18.60—18.80 Hafer, mittel . . . . . R. 18.20—18.50 Mais . . . . . R. 15.40—15.60 Kohlraps . . . . . R. 28.60—29.— Rübjen . . . . . R. 27.30—27.60

Termine. Weizen per Oktober . . . . . R. 21.72—21.74 Weizen per April 1912 . . . . . R. 22.18—22.20

Roggen per Oktober . . . . . R. 17.86—17.88 Mais per August . . . . . R. 15.04—15.06 Mais per September . . . . . R. 15.32—15.34 Mais per Mai 1912 . . . . . R. 14.74—14.76 Hafer per Oktober . . . . . R. 15.94—15.96 Kohlraps per August . . . . . R. 29.50—29.70 Weizenkleie, feine, prompte Tief. . . . . R. 11.90—12.10 Weizenkleie per August . . . . . R. 11.30—11.50 Weizenkleie per Sept.-Dezember . . . . . R. 10.70—10.90 Weizenkleie, grobe, prompte Tief. . . . . R. 11.90—12.10 Weizenkleie per August . . . . . R. 11.30—11.50 Weizenkleie per Sept.-Dezember . . . . . R. 11.20—11.40

Schiffsfracht auf Grund der vom 24. Juli bis 29. Juli vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Cöper ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Banatsona 69—72, Ujvidék 61—64, Beszán 51—54, Kalocsa 41—44, Dunajbóvár 41—44, Szentes 85 bis 88, Szeged 71—74, Jenta 69—72, Tittel 65—68, Mitrovicza 83—86, Temesvár 101—104, Nagyberekere 69—72.

Wiener Fruchtbörse vom 1. August. (Privat-Telegramm.) In Folge der von Budapest gemeldeten Notierungen spricht sich die Tendenz hier günstiger aus und wurden die Forderungen auch etwas erhöht. Die fortwährenden Schwankungen unterbinden aber die Unternehmungslust, so daß der Verkehr belanglos bleibt.

Berlin, 1. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 199.25, per Dezember 201.75, Roggen per September 166.—, per Dezember 168.25, Hafer per September —, per Dezember 169.25, Mais per September —, per Dezember —, Rüböl per Oktober 62.30, per Dezember 63.—, Spiritus — Nm. loco Konjumpleuer —, — Weizen, Hafer und Rüböl matt, Roggen flau, Mais träge. Heiß.

Breslau, 1. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 20.30, alter —, gelber Weizen loco 20.20, alter —, Roggen loco —, neuer 15.70, Hafer loco 17.30, Raps loco 25.70, Mais 16.50, per 100 Kilo.

Paris, 1. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 24.90, per September 25.10, per September-Dezember 25.35, per November-Februar 25.65. — Roggen per August 18.—, per September 18.—, per September-Dezember 18.25, per November-Februar 18.25. — Mehl per August 32.90, per September 33.—, per September-Dezember 32.90, per November-Februar 33.25. — Rüböl per August 68.25, per September 68.50, per September-Dezember 69.25, per Januar-April 70.50. — Spiritus per August 57.25, per September 57.—, per September-Dezember 52.—, per Januar-April 51.—. — Rohzucker 80° bis 90° 38.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 38.50. — Weißer Zucker per August 41.75, per September 41.75, per Oktober-Januar 36.50, per Januar-April 37.—. — Raffinade 72.50 bis 73.—. — Weizen, Roggen, Mehl, Rüböl, Spiritus stetig, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade fest. — Wetter: Heiß.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 30. Juli, Abends 6 Uhr, bis 31. Juli, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen			Versendet		
	Eisenbahn	Schiffe	Zentrale	Eisenbahn	Schiffe	Zentrale
Subapost						
Metertonnen						
Weizen	24075	2663	1000	27738	—	1000
Roggen	2985	—	—	2985	—	—
Gerste	459	—	—	459	—	—
Hafer	1321	—	—	1321	—	—
Mais	—	28026	4000	32026	554	4000
Raps	3920	8867	5654	18441	106	5654
Mehl	257	—	—	257	6085	1256
Kleie	—	—	—	—	2978	32
Zentrale	33067	40556	10654	84277	9702	1838
					10654	21695

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 149 R., dreistückiger Tafelspeck zu 137 R., vierstückiger zu 131 R. per 100 Kilogramm gehandelt. Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 149.— Geld, R. 150.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 131.— Geld, R. 132.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 137.— Geld, R. 138.— Waare. — Pflaumen: serbische 85stücker R. 51.50 bis R. 52.—, serbische 100stücker R. 44.50 bis R. 45.—, serbische 120stücker R. 37.50 bis R. 38.

Budapest, 1. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.— Geld, R. 60.— Waare.

Wien, 1. August. (Spiritus.) Auch heute ist in promptem Kontingentsspiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 53 R. bis 54 R. 50 S. zu verzeichnen.

Prag, 1. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auslieferung zur sofortigen Lieferung 30 R. 25 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 29 R. 25 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 1. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 13 R. 30 Pf. bis — R. — Pf., per

Oktober-Dezember 13 R. 5 Pf. bis — R. — Pf., per Mai 13 R. 25 Pf. bis — R. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 1. August. Rüböl loco Nm 65.50.

Wien, 1. August. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) [Schweinefett und Speck.] In Schweinefett war die Stimmung heute fester, die schwache Erzeugung und die geringen Vorräte haben die Kauflust angeregt, wobei die Preise für Prima und Sekunda, um je 50 S. bis 1 R. angezogen haben. Die feste Tendenz auf den amerikanischen und deutschen Märkten für alle Sorten stützte die heutige Marktlage. Notirt wurden: Prima 75 R. bis 75 R. 50 S., Sekunda 73 R. bis 73 R. 50 S. Auch in Rohspeck war der Bedarf, wie immer zu Monatsbeginn, ein größerer, demgemäß hat sich auch hier eine lebhaftere Preissteigerung vollzogen, welche vom regen Geschäftsgang am heutigen Vorkostmarkt unterstützt wurde. Rohspeck verteuerte sich um 1 R. und notierte 77 R. bis 78 R. Tafelspeck blieb im Einklange mit Budapest nur behauptet, im Preise unverändert und notierte 72 R. bis 73 R. Preise per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien erste Kosten.

Viehmärkte.

Budapest, 1. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 271 Stück Schweine, 76 Stück Frischlinge, Nachtrieb 77 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 513 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 861 Stück Schweine, 76 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 456 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 405 Stück Schweine, 76 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 50 S. bis — R. — S., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 46 S. bis — R. — S., Ausschub von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 48 S. bis 1 R. 56 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 56 S. bis 1 R. 66 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 R. 56 S. bis — R. — S., Frischlinge, unland. von — R. — S. bis — R. — S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war schleppend, die Preise um 1—2 Heller rückgängig.

Köbánya, 1. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkosthändler in Köbánya. Vorrath am 30. Juli 27,851 Stück. Am 30.—31. Juli wurden aufgetrieben 59 Stück, abgetrieben 194 Stück, demnach verblieb am 1. August ein Stand von 27,716 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 52 S. bis — R. — S., mittlere von 1 R. 54 S. bis 1 R. 56 S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von 1 R. 64 S. bis 1 R. 68 S., leichte von — R. bis — S. — R. — S. — Der Verkehr war gering.

Wiener Vorkostmarkt vom 1. August. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 11,917 Stück Schweine angemeldet und hiervon 7512 Stück Jungschweine und 4068 Stück Fetteschweine, zusammen 11,580 Stück aufgetrieben. Fetteschweine tendierten fest und sind die Preise in allen Qualitäten bei ruhigem Verkehr um 2 S. gestiegen. Jungschweine waren in Folge des bedeutend schwächeren Angebots um 6 bis 8 S. theurer als in der Vormoche. — Es notirten: Prima Fetteschweine von 1 R. 32 S. bis 1 R. 36 S., mittelschwere Fetteschweine von 1 R. 26 S. bis 1 R. 30 S., alte Fetteschweine von 1 R. 20 S. bis 1 R. 26 S., leichte Fetteschweine von 1 R. 20 S. bis 1 R. 24 S., Jungschweine von 1 R. bis 1 R. 28 S., ausnahmsweise 1 R. 30 S. bis 1 R. 36 S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In Fleischsorten war das Geschäft heute mäßig, Preise ziemlich unverändert. Kalber stärker angeboten, um 5 bis 10 S. per Kilogramm billiger. Eier bleiben weiter bringend ausgeboten, gegen

Gründe in der Hauptstadt

im VII. Bezirk, Erzsébet királyne-ut und neben der elektrischen Strassenbahn. 185—200 □ Klafter sehr schön gelegene Gründe. Verkauf auf 6jährige Theilzahlungen. Strassenregulierung bereits begonnen. Kanalisierung, Gas- und Wasserleitung wird in kurzer Zeit fertig. Für Spekulation ebenfalls sehr geeignet. Mit Aufklärung und Plan dient der Eigentümer im Bureau. Békesi József, Budapest, VII., Almásy-utóza 1. Telefon 57—42, oder der Verwalter am Ort selbst. Erzsébet királyne-ut 114. (Endstation der Elektrischen.)

Samstag um 2 bis 3 Kronen per Kiste billiger. Sonstiges ziemlich unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 R. 55 H. bis 1 R. 80 H., vorderes von 1 R. 30 H. bis 1 R. 60 H.; Landfleisch, Prima, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H., Landfleisch, minderes, von 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H.; Kälber, gestochen von 1 R. 70 H. bis 1 R. 90 H. mit Abschlag, Kälber, lebend, von 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H.; Schaffleisch von 80 H. bis 1 R. per Kilogramm. Lämmer per Paar 10 R. bis 17 R. — Eier, Preise nominell 35 Stück zu 2 R., Prima ungarische von 71 R. bis 73 R., mindere Sorten von 58 R. bis 68 R., Fehlerhafte von — R. bis — Kronen per Kiste á 1440 Stück. — Siebenbürger von — R. bis — R., Kälber von — R. bis — R., Kühlhauseier von — R. bis — R. per Kiste zu 1440 Stück. — Theebutter von 2 R. 60 H. bis 2 R. 80 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 20 H. bis 1 R. 80 H., Topfen von — H. bis — H. per Kilogramm. — Geflügel. Alte Suppenhühner von 3 R. 40 H. bis 4 R. 60 H., Junghühner von 1 R. 70 H. bis 2 R. 70 H. per Paar, Fetzgänse, geschlachtet, von 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H. per Kilogramm, Enten von 3 R. 50 H. bis 4 R. 60 H. nach Qualität per Paar.

Wien, 1. August. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. In Folge des Wetterumschlages und mit Rücksicht auf die sehr geringen Zufuhren in offener Waare und das schwächere Angebot in Kisten, hat sich die Stimmung hier freundlicher gestaltet und die Preise stellten sich heute höher. Die Kaufkraft ist zwar noch nicht besonders hervorgetreten, dürfte aber in allernächster Zeit sich heben, nachdem die Bestände sich räumen und auch vom Auslande günstigere Meldungen vorliegen. Der gestrige Londoner Markt verkehrte zu unveränderten Preisen, in Berlin war die Tendenz fester. Hier erzielten heute Strohwagen zu 32 Stück, Fäße zu 34 Stück für 2 R. unverb. Von Kisten eien bedungen prima, frische Siebenbürger 77 R. bis 79 R., andere prima ungarische 80 R. bis 81 R. per Kiste. Bulgaren und Russen sind derzeit nicht im Markte. Bodwoločyška telegraphirt: Tendenz angenehmer, Zufuhren genügend. Es notiren: Woloczyskaer 1.13 bis 1.14, geleuchtet 1.18 bis 1.20, Stationswaare 1.12 bis 1.14, geleuchtet 1.17 bis 1.19, Sekunda 96, Schmutz und Kleine 94. Preise in Rubel per Schock verpackt ab Bahn. In der vorigen Woche wurden 30 Waggons exportirt.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzaufhebungen in Budapest. Des Ludwig Kovács; der Frau Julius Miklós geb. Baronesse Marie Sarkányi.

Konkurrenzaufhebung in der Provinz. Des Salomon Müller in Sopron.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittag einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

Liebe, Balatonfüred. Eifersucht ist entweder unnötig oder unnütz. Und hier scheint sie unnötig. — 1911, Bágagyagos. Redaktionsgeheimnis; auch werden die Briefe nicht aufgehoben. — U. H. Erzfébetfalva. Die gebräuchlichen Abkürzungen der metrischen Maße und Gewichte lauten richtig: a) Längemaße: 10 km (für Myriameter), km, m, dm, cm, mm; b) Flächenmaße: ha, a, qm, qdm, qcm; c) Raummäße: cbm, hl, 10 l (für Dekaliter), l, 0 l, ccm; d) Gewichte: t, 100 kg (für Doppelzentner), kg, g, 0 g, mg. Alle diese Kürzungen schreibt man immer klein. — M. Sch., Hajdu-Nádudvar. „Elektrotechnik und Maschinenbau“, Wien, VI/1, Theobaldgasse 1; „Der Elektrotechniker“, Wien, IX/1, Servitengasse 20. Lassen Sie sich kostenlose Probenentnommen kommen. — M. H. Bágujely. Das sicherste und radikalste Mittel ist eine Desinfektion mit Formalin; auch das Ausschweffeln der Wohnräume ist, wenn es gewissenhaft gemacht wird, von sicherer Wirkung. Das Ausschweffeln geschieht auf folgende Weise: Man verschließt Türen und Fenster des Zimmers sorgfältig; dann schüttet man auf einen Dachziegel oder flachen Stein circa 100 Gramm Schwefelblumen und zündet sie an, nachdem man zuvor rund um den Stein eine Lage Sand gestreut hat, wodurch eine Beschädigung des Fußbodens verhütet wird. Nach zwölf Stunden kann man Türen und Fenster wieder öffnen. Damit auch die Brut des Ungeziefers vernichtet wird, ist es notwendig, das Verfahren zu wiederholen. — R. R. Ruma. In jeder Antiquariatsbuchhandlung. — Abonnent, Dttóvágy. Die meisten Rezepte für die Herstellung von Fliegenleim empfehlen eine einfache Mischung von Leinöl mit Kolophonium. Wenn Sie diese Ingredienzien vermeiden wollen, versuchen Sie Folgendes: 10 Gramm doppeltkohlensaures Kali, 30 Gramm Zucker, 2 Gramm ätherisches Pfefferöl, 20 Gramm Alkohol mit

120 Gramm Wasser innig zu mischen. In diese Lösung wird ungeleimtes Filzpapier öfter eingetaucht, dann läßt man es trocknen. — B. M., Siofok. Taschenwörterbücher mit phonetischer Aussprachebezeichnung von Touffaint-Langenscheidt, Berlin (durch jede Buchhandlung). — J. H., Barosfalona. Ad 1. Gesuche sind an die Direktion der Budapestener königl. Verfassämter, Budapest, IV. Bezirk, Királyi Pál-uteza zu richten. Bei Intelligenz und Verwendbarkeit entsprechendes Fortkommen. Ad 2. Bernichtet. — R. L., Arvaváralja. Nachdem das Gesetz bloß den Nachweis einer fünfjährigen Steuerleistung vorschreibt, genügt es vollständig, wenn Sie Ihren Gesuche um Aufnahme in den ungarischen Staatsverband die Steuerbüchel der letzten fünf Jahre beilegen. Mit diesem Gesuche im Zusammenhang kann von Ihnen die Berichtigung der rückständigen Steuer nicht gefordert werden. Da sonst alle Voraussetzungen zur Erlangung des ungarischen Staatsbürgerrechts bei Ihnen vorhanden zu sein scheinen, sollten Sie mit der Ueberreichung Ihres diesbezüglichen Gesuches nicht weiter zögern. — Frau Hermine, Budapest. Nachdem uns die Beschaffenheit der Unternehmung, bei der Sie als Direktorin angestellt waren, unbekannt ist, können wir Ihnen eine genaue Auskunft auf Ihre Fragen nicht erteilen. Ueberhaupt scheint doch der Streitfall gerichtlich ausgetragen zu sein und da ist es doch überflüssig, sich in akademische Erörterungen einzulassen. — M. M., Bartos. Die in Ihrem Briefe geschilderten Thatumstände dürften genügen, daß Sie von nachteiligen Folgen des behördlichen Einschreitens verschont bleiben. — S., Pöstényen. Sie hätten den Bestellschein vor der Fertigung und nicht nachdem Sie das Kaufgeschäft schriftlich abgeschlossen haben, lesen sollen. Die Folgen Ihrer Unachtsamkeit haben Sie nun selber zu tragen. Denn davon, daß Sie diesen Vertrag einseitig lösen, kann keine Rede sein. Ebenso wenig dürfen Sie daran denken, den Weg der Öffentlichkeit zu betreten, da sie sich mit einem eventuellen Preßprozeß sehr wenig nützen, dagegen aber sehr viel schaden könnten. Nach dieser Lehre werden Sie schon wissen, vorzüglich zu sein. Dann aber ist die Fektion nicht gar zu theuer bezahlt. — „Dauernder Annoncent“, Morva-Szt. János. Ihr konvertirtes Hypothekenlos S. 2149 wurde in der Tilgungszahlung, alle anderen nicht gezogen. — Spira R. Neufandez. Ad 1. Tageskurs des angefragten Loses: bei Einkauf 287 R., bei Verkauf 281 R.; beide nicht gezogen. Ad 2. Wegen der Evidenzhaltung der Zeitungsexpedition ist es notwendig, daß auf den Adressschleifen die Ablaufzeit des Abonnements am 15. oder am letzten eines Monats fixirt ist; Ihre Zeitung bekommen Sie deshalb bis zum 20. August. — A. Singer, Fehéretemplom. Die Ziehungsliste der Margitkórház-Lose steht uns nicht zur Verfügung. Rothe Kreuzlose gibt es ungarische, österreichische und italienische; das Basilikalos wurde nicht gezogen. — „Adressschleife 432934.“ Reklamieren Sie vielleicht noch einmal mittels rekommandirten Schreibens; gerichtliches Vorgehen wäre nicht am Platze; denn es ist ja anzunehmen, daß hier ein Mißverständnis vorliegt. — Emma. Ad 1. Die verlangte fehlende Nummer haben wir Ihnen zugesandt. Ad 2. Ihre Lose sind nicht gezogen. — M. G., Turán. Das 1864er Los kam heraus, die anderen nicht. — „Abonnent Rekl.“ Budapest, Ungarisches Bodenkreditinstitut. — S. L., Óváros. Verlangen Sie von der Direktion des höheren Handelskurzes für Frauen, Budapest, VIII., Vas-uteza, einen kostenlosen Prospekt, dem Sie alle Details entnehmen können. — G. S., Budapest. Sobald der Partner auch nur ein Tarok hat, gilt das Spiel. — B. M., Esikógorond. „Österreichisch-ungarische Fachzeitung für Färberei, Appretur und Wäscherei, sowie verwandte Berufszweige“, Verlag: Ignaz Spitz u. Söhne, Wien, II/2, Robertgasse Nr. 2. — H. N., Rajice. Unseres Wissens gibt es hier kein solches Internat. — 1911 Áttra, Résmárk. Suchen Sie bei der Direktion der israelitischen Kultusgemeinde um Aufnahme in das Szeretetház an. — R. H., Graz. Das Minimalquantum ist 1 Hl. — Ruß, Verbó. Schreiben Sie an Dr. Franz Stammberger, Budapest, V., Erzsébet-tér 15, über die Ordnung der Angelegenheit übernehmen wird. — Előfizető 100, Bágfellye. Nein, das ist nicht gestattet, da es eine Verletzung der autonomen Rechte der Kultusgemeinde bilden würde. — A. T., Feljőrehota. Ad 1. Ohne Mitwirkung des Gerichtes ist dies nicht zulässig. Ad 2. Das hängt von der Dauer und dem Umfang der Amtshandlung ab. Ad 3. Die Spesen werden von allen Beteiligten in Verhältnisse ihrer Interessiertheit getragen. Ad 4. Die staatliche Oberaufsicht bleibt auch in diesem Falle wirksam. — Unschulb, Fiume. Zur Beantwortung kann der Eigentümer der Fahrgelegenheit und nicht der Kutscher gezogen werden. — D. J., Ternádasd. Nein, er hat nicht zu zahlen. — A. B. C. 1000, Borócs. Die Frage hängt mit der Aufhebung der Kuratel zusammen. Ist die Kuratel nicht aufgehoben, kann von einer Freigabe der im Waisenante hinterlegten Kapitalien keine Rede sein. — J. B., Fürészgyár. Ad 1. Von amtswegen kann nichts geschehen, daß zu einer Freibietung Käufer erscheinen, dafür muß der Crequent selber Sorge tragen. Diesem oft fühlbaren Mißstande kann man im Allgemeinen nicht abhelfen. Im vorliegenden Falle, da Sie fürchten, weitere voraussichtlich unnütze Spesen zu machen, wäre es vielleicht rathsam, die Forderung einem dortigen Insassen zu verkaufen, der sich dann angelegen sein ließe, daß die Freibietung nicht resultatlos verlaufe. Ad 2. Budapest,

VI., Andrassy-ut 19. — Nürnberg, Jfo In a. Ad 1. Eine Berufung ist unzulässig. Ad 2. Der Gehilfe ist im Rechte. Der Meister hat ihm die Spesen der Rückfahrt zu ersetzen. — Abonnent Revelé. Ad 1. Am besten durch Elektrolyse; darf nur von einem Arzte vorgenommen werden. Auch Ausschneiden und Vernähen. Schmerzlos. Narbe nicht unschön. Blutvergiftung ausgeschlossen. Jeder Operateur. Ad 2. Die Stellungspflicht beginnt mit dem 1. Januar jenes Jahres, in welchem der Wehrfähige das 21. Lebensjahr vollendet. Ad 3. Der Reklamation dürfte stattgegeben werden. Ad 4. Durch die dortige Civilbehörde an das zuständige Ergänzungsbezirkskommando. — A. L., Zboró. Wenn Sie auf kartographische Genauigkeit Werth legen, müssen Sie sich über die voraussichtlichen Absteckungspunkte des Terrains beim VII. Korps in Kassa informieren. — J. D., Mba. Ad 1. Das Wasser wäre auf seinen Gehalt an doppeltkohlensaurem Kalk, Magnesia und Eisenoxydul, an Gyps und anderen organischen Substanzen zu untersuchen. Erst dann läßt sich im Wege künstlicher Entziehung entsprechend vorgehen. Ad 2. Die Klärung des Trinkwassers erfolgt meist mittels Filtration durch Sandfilter. Am besten besorgen Sie sich einen Kröhnkes'schen Preßfilter oder sonst einen Kleinfilter ähnlichen Systems für den Hausgebrauch. — J. L., Balánka. Noch nicht bekannt. Verfolgen Sie in den Sonntagsnummern den Inzeratenthail unseres Blattes. — G. M., Szepes-Beghely. Das österreichische Abgeordnetenhaus zählt 516, das ungarische 453 Abgeordnete. — Pauline, Fiume. Ihre Tochter kann sich als außerordentliche Hörerin an der Universität inskribiren. Wenn sie nach Ablauf des ersten Semesters vorzüglich solloquirt hat, wird sie ohneweiters als ordentliche Hörerin aufgenommen. — H. S., Kácsfalva. Ad 1. Wörtlich überetzt: Nie mehr. Ad 2. 100 Centigramm. Ad 3. Vielleicht haben Sie einen bekannten Arzt oder Apotheker. Fragen Sie, bitte, diesen. — 434781, La Tompa. Wir bitten um nähere Angaben. — H. H., Budapest. Die von Ihnen gewünschte Prüfung besteht bereits und wird auch von den behördlichen Prüfungsorganen streng durchgeführt. Daß die Vorschriften in der Praxis aber nicht eingehalten werden, ist leider wahr. Da könnten nur exemplarische Strafen helfen. — W. W., Buková. Wir haben, wie Sie wohl bemerkt haben werden, das Wesentliche aus Ihrem Schreiben veröffentlicht. — St. W., Buková. Diese Daten sind uns aus amtlicher Quelle zugekommen und werden von allen Blättern gleichmäßig gebracht. — A. B., Budapest. Solche Mittheilungen müssen uns in beglaubigter Form, direkt von der Gesellschaft zukommen. — „Rosenthal 48.“ Diesbezüglich müssen Sie sich an den Landes-Industrieverein (Bichy Jenőgasse 4) oder an den Landesverband der Fabrikindustriellen wenden, welche Sie genau über die zu unternehmenden Schritte informieren werden. — „S. H.“ Das ist eine Angelegenheit ganz privater Natur, über welche wir im Rahmen der Zeitung kein Urtheil abgeben können. — A. H., Nagysalló. In Ihrem Falle halten wir es für das Beste, wenn Sie sich direkt an die Direktion der Staatsbahnen wenden, welche Ihnen gewiß Genugthuung verschaffen wird. — „Nr. 429415.“ Die Erhöhung tritt wahrscheinlich am 1. September in Kraft. Die näheren Details der Durchführung werden erst durch Verordnungen bekannt werden, welche wir jeinerzeit in unserem Blatte veröffentlichen werden. — Felsőviszer Handels-A. G. Wenden Sie sich an den Fachverein der Buchdrucker und Schriftgießer Ungarns, VIII., Kölcseggasse 2. — L. S., Budapest. Wegen der deutschen Bücher wenden Sie sich an die Verlagsbuchhandlung A. Hartleben, Wien, I., Seilerstätte 19. — „H.“ Das Józsv-Los wurde gezogen, alle anderen Lose nicht. — W. L. 70, Budapest. Ihr Basilika-Los kam in der Amortisationsziehung heraus, die anderen Lose wurden nicht gezogen. — „H. Abonnent 1877.“ Ihr vierprozentiges Hypothekenlos S. 419 wurde in der Amortisationsziehung, alle übrigen Lose wurden nicht gezogen. — Schönberg, Magyarbánhegyes. Ja, mit 240 R. gezogen. — W. T., Titel. Die Józsv-Lose S. 3250 Nr. 48 und S. 4361 Nr. 90 kamen heraus, alle übrigen Lose wurden nicht gezogen. — G. A., Poma. In der Amortisationsziehung herausgekommen. — D. G., Hubina. Serie 2416 wurde in der Amortisationsziehung, alle anderen nicht gezogen. — „Abonnent J. H.“ Das Bodenkreditlos wurde in der Tilgungszahlung, alle übrigen Lose wurden nicht gezogen. Bei den Hypothekenlosen haben Sie uns nicht angegeben, ob drei- oder vierprozentige, ob konvertirte oder nichtkonvertirte. — H. A., Turóc-Batnicza. Gezogen wurden: das Ungarische Rothe Kreuzlos S. 78 Nr. 35 und das Serbenlos S. 2826, alle anderen nicht.

Schutz gegen Cholera VILAGOSER MARTY COGNAC Magensträrkendes, bakterientödtendes reines Weindestillat.

Seite 12 ... des „Neuen ... heute fester, ... die Tendenz: ... 1. August ... tendirten ... stadt ... ungen ...



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt.

Kauf u. Verkauf

Gebrachte neue u. feuerfeste und einbruchsfichere Kassen... Verkauf von Demolitionen...

Ein Beschoner Meßapparat, amtlich geprüft und plombirt...

Kassen, Dokumenten-schränke, feuerfest, neu und benutzte...

Weinfässer, Bottiche, Pressen, neue, wenig gebrauchte...

Käväházi berendezés, modern két karambol, egy forgatható...

Bronzlüster, Gasluster aller Art, billigt...

Jugentz-Instrumente, Photographie-Apparate, Prismen, Binokle...

Bronze-Lüster für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt...

Demolitionen! Wegen Demolirung der prachtvollen fast neuen Gebäude...

Wasserleitungen, Gasleitungen, Mauerwerk, Dachstuhl...

Schreibmaschinen jeden Systems von 100 Kronen an...

Fässer, Bottiche, Weinpressen, neue und gebrauchte...

Egy reklámokci eladó, Bővebbet Károly-kört 12.

Csillárok költőzködés miatt olesón eladók, Szondy-utca 93, I. 3.

Zálogzódulát bármiről megveszek vagy pénzkölcsonst folyósítatok reá, Weinberger, Miksa-utca 11...

Demolirung, Mauerziegel, Steine, Dachziegel, Dachstuhl...

Demolitionen, Wegen rascher Demolirung der Häuser VII., Wesselényi-utca 69...

Demolirung, Wegen Mänuung des Demolirungsplatzes IV., Váci-utca 11...

Wäsche-Occasion in Damenhemden, Hosen, Corsets...

Kassen, einbruch- und feuerfichere, Budapesti pénz-szekerénygyár...

Uj tölgyfahordók, prima fehér szlavonai tölgyfából...

Demolirung, Mauerziegel, Steine, Dachziegel, Dachstuhl...

Uj portál, 7 méteres, 8 kirkattal, azonnal olesón eladó...

Musterungs-Kassen, freistehend, billigt zu haben...

Gasluster, Sammig, wegen Ueberfüllung billigt zu haben...

Unterricht

Kozma-féle Bank- és Keskedelmi Tanfolyam, El-sóranu tanintézet...

Parlamentari gyorsirók Al-tal vezetelt magyar-nemet gyorsiró iskola...

Tanítást vállal realiskolát végzett jó modoru fiatal ember...

Jeune homme cherche un monsieur francais pour leçons...

Nächtiges Kinderfräulein zu zwei kleinen Kindern gesucht...

Erzieher, 37-jährig, 4-jährig, 11-jährig, 12-jährig...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen-Stubenlehrerinnen...

Gyorsiróiskola, Két tanítást egyedül a Kozma-féle elsőranu gyorsiróiskola nyert...

English Lady experienced teacher, desires lessons, answer „Engländerin“...

Suche dipl. israel., religiöser Lehrer als Erzieher zu 2, eventuell zu 4 Kindern...

3-jähr. deutsches Fräulein sucht zu 3 größeren Kindern...

Erzieherinnen, Bonne, englische, deutsche, französische...

Elemiskola V-II osztályát végzett gyermeket fölvetelt polgári iskola II-III osztályába...

Javitovizsgálatokra, magánvizsgálatokra, érettségire...

Franzia nevelőnőt keresek azonnali belépésre hét éves és hat éves két fiam mellé...

Gyorsiró, gépiró, keskedelmi szakfolyamok a „Belvárosi“ gyorsiró iskolában...

Fräulein, Grazerin, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle zu Kindern...

Perfekt deutsche anständig Dame zu sofortigem Eintritt gesucht...

Alnirótt a turkevei izr. iskolához f. e. szeptember hó elsejétől három hónapra egy izr. férfi helyettes tanított keres...

Izr. tanárjelöltet vagy okl. neptanított keresek 3 gyermek mellé...

Jeune homme cherche un monsieur francais pour leçons, S'adresser á Dr. Roth, Stefania-ut 55.

Nächtiges Kinderfräulein zu zwei kleinen Kindern gesucht, Bornellen zwischen 11-12, Lipót-kört 29.

Tanítást vállal realiskolát végzett jó modoru fiatal ember a szünidő alatt...

Erzieher, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Sonnen sucht für vornehme Gentry- und bürgerliche Familien...

Erzieher, 37-jährig, 4-jährig, 11-jährig, 12-jährig, Bürgerschule, Prüfungsamt...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen, Stubenlehrerinnen...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen, Stubenlehrerinnen...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen, Stubenlehrerinnen...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen, Stubenlehrerinnen...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen, Stubenlehrerinnen...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen, Stubenlehrerinnen...

Zithernunterricht sofort gesucht, Briefe mit Preisangabe...

Photographisches Atelier mit Stoffen, sehr elegant, in einer größeren Stadt Ungarns...

Eine seit 40 Jahren bestehende Spezeri- und Kolonialwaren-großhandlung...

Erzieherinnen, Bonne, englische, deutsche, französische...

Elemiskola V-II osztályát végzett gyermeket fölvetelt polgári iskola II-III osztályába...

Javitovizsgálatokra, magánvizsgálatokra, érettségire...

Franzia nevelőnőt keresek azonnali belépésre hét éves és hat éves két fiam mellé...

Gyorsiró, gépiró, keskedelmi szakfolyamok a „Belvárosi“ gyorsiró iskolában...

Fräulein, Grazerin, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle zu Kindern...

Perfekt deutsche anständig Dame zu sofortigem Eintritt gesucht...

Alnirótt a turkevei izr. iskolához f. e. szeptember hó elsejétől három hónapra egy izr. férfi helyettes tanított keres...

Izr. tanárjelöltet vagy okl. neptanított keresek 3 gyermek mellé...

Jeune homme cherche un monsieur francais pour leçons, S'adresser á Dr. Roth, Stefania-ut 55.

Nächtiges Kinderfräulein zu zwei kleinen Kindern gesucht, Bornellen zwischen 11-12, Lipót-kört 29.

Tanítást vállal realiskolát végzett jó modoru fiatal ember a szünidő alatt...

Erzieher, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Sonnen sucht für vornehme Gentry- und bürgerliche Familien...

Erzieher, 37-jährig, 4-jährig, 11-jährig, 12-jährig, Bürgerschule, Prüfungsamt...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen, Stubenlehrerinnen...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen, Stubenlehrerinnen...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen, Stubenlehrerinnen...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen, Stubenlehrerinnen...

Erzieher, Erzieherinnen mit prima Referenzen, Sonnen, Stubenlehrerinnen...

Eladó Budapeston két nagy ház, 12.000 □-öl parcellázásra alkalmas telek...

Megvételle kerestelek Pesten kisebb ház, Pest környékén családi ház...

Für Bauherren! Knapp an der Stefaniestraße gelegener 350 Klafter Baugrund...

Größte Herrenkleider-Verkaufsstelle nur Váci-kört 4, I. Stod, wo alle Gattungen...

Ueberzieher 22.-Kronen, Modeanzug 32.-Kronen, blau Cheviotanzug 32.-Kronen...

Elfogadok gomblyakkötest lakásomoz üzlet részére, Király-utca 53, III. 18.

„Limonal“ kitünő zamatu limonádé készítéséhez adag 6 állér, Készítő Réthy Béla...

Bakterien, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (fein Gift), Vertilgt auch Feldmäuse...

Patente auf Erfindungen be-willigt in allen Ländern dipl. Ingenieur Stefan Radányi...

Padlóbeeresztést, a mit nem kékélni, valamint lakások teljes takarítását csak Hungaria Vacuum részvénytársaság...

Poloskairást, sikálást acélforgácsossal, beeresztést, ablaktisztítást...

Padlóbeeresztést, ablaktisztítást, poloskairást olesón vállalt Salgó, Rákóczi-ut 73.

Commerwohnungen, Abbazia, Villa Celestina, reizende Lage, vollster Komfort...

Geld, Verkaufsettel, Brillanten, Juwelen kausje zu höchsten Preisen...

Verkauzetel, Brillanten, Juwelen kausje zu höchsten Preisen...

Verkauzetel, Brillanten, Juwelen kausje zu höchsten Preisen...

Verkauzetel, Brillanten, Juwelen kausje zu höchsten Preisen...

Verkauzetel, Brillanten, Juwelen kausje zu höchsten Preisen...

Verkauzetel, Brillanten, Juwelen kausje zu höchsten Preisen...

Verkauzetel, Brillanten, Juwelen kausje zu höchsten Preisen...

Verkauzetel, Brillanten, Juwelen kausje zu höchsten Preisen...

Verkauzetel, Brillanten, Juwelen kausje zu höchsten Preisen...

Verkauzetel, Brillanten, Juwelen kausje zu höchsten Preisen...

Verkauzetel, Brillanten, Juwelen kausje zu höchsten Preisen...

Ingatlan adasvételt es jelzálogkölcsonst gyorsan kölcsonst kölcsonst...

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme...

Hölygek 30 éve gyakorolt, kitünően képzett szülésznőnek tanácsot, segélyt nyerhetnek...

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomierten, intelligenten Hebamme...

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Verschwiegenheit...

Maffenje empfiehlt sich, Bezerédygasse 11, Barterre 1.

Stellen-Gesuche, Reisender mit dem Eise in Sarajevo, in Bosnien, Herzegovina...

Deutsche Korrespondentin, Stenographie und Maschinenschreibern, der ungarischen und engl. Sprache...

Junge intelligente Dame, der ungarischen, deutschen Sprache in Wort und Schrift...

Alläst keres realiskolát végzett fiatal ember iródban, Szives ajánlatok „Szorgalmas 686“ jellege alatt...

Korrespondenz, Welcher intelligente junge Mann würde mit hochanständigem hübschen Mädchen...

„Jungfer Ella“, Nicht böse sein; bitte nochmals morgen, Mittwoch, 6 Uhr zu warten...

Bestere Fräulein sucht ebbare Bekanntschaft eines erntenen Herrn, Nichtanonyme Briefe unter „Ghrbur 915“...

Nápoly, Edes szép mindennem! Alig tudom váni, hogy viszontláthassalak...

Bestere Fräulein sucht ebbare Bekanntschaft eines erntenen Herrn, Nichtanonyme Briefe unter „Ghrbur 915“...

Bestere Fräulein sucht ebbare Bekanntschaft eines erntenen Herrn, Nichtanonyme Briefe unter „Ghrbur 915“...

Bestere Fräulein sucht ebbare Bekanntschaft eines erntenen Herrn, Nichtanonyme Briefe unter „Ghrbur 915“...

Bestere Fräulein sucht ebbare Bekanntschaft eines erntenen Herrn, Nichtanonyme Briefe unter „Ghrbur 915“...

Bestere Fräulein sucht ebbare Bekanntschaft eines erntenen Herrn, Nichtanonyme Briefe unter „Ghrbur 915“...

Bestere Fräulein sucht ebbare Bekanntschaft eines erntenen Herrn, Nichtanonyme Briefe unter „Ghrbur 915“...

Bestere Fräulein sucht ebbare Bekanntschaft eines erntenen Herrn, Nichtanonyme Briefe unter „Ghrbur 915“...

Bestere Fräulein sucht ebbare Bekanntschaft eines erntenen Herrn, Nichtanonyme Briefe unter „Ghrbur 915“...

Bestere Fräulein sucht ebbare Bekanntschaft eines erntenen Herrn, Nichtanonyme Briefe unter „Ghrbur 915“...

Bestere Fräulein sucht ebbare Bekanntschaft eines erntenen Herrn, Nichtanonyme Briefe unter „Ghrbur 915“...

# Echt russische Gummi-Absätze



## PROWODNIK

sind die besten der Welt!



Echt nur mit Stern-Marke

Allein-Vertrieb durch: HERMANN HIRSCH, WIEN, VII/3.  
General-Depot für Ungarn: Kraus Ede, Budapest, VI. Dalszínház-utca 2.

# GLÜCK MÁRTON ÉS FIA, BUDAPEST

kávéházi és vendéglői berendezések

jégszekrények és sörkimérő készülékek gyára.

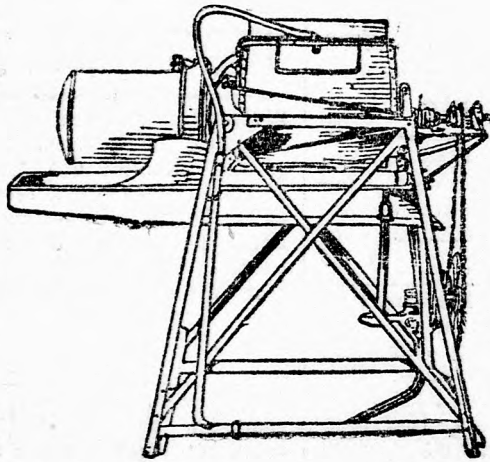
Üzlet és iroda:

Gyár:

VI., Hajós-utca 17. Telefon 80-61. IX., Tázoltó-utca 79. Telefon 109-59.

Nagy képes árjegyzék ingyen és bérmentve.

# WASSER + FEUER = EIS!



## EIS

OHNE CHEMICALIEN, SÄUREN etc., blos mit WASSER und SPIRITUSFLAMME ist in kurzer Zeit herzustellen mit unserer

### KLEIN-EISMASCHINE.

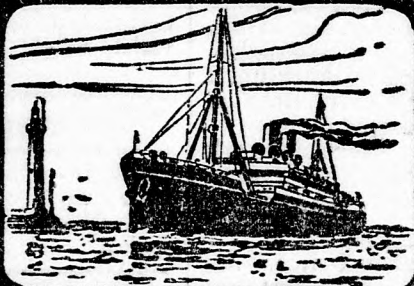
Verschiedene Grössen für tägliche Leistung von 20-300 Kg. Besonders geeignet für Haushaltungen, Hotels, Cafés, landw. Betriebe, Güter, ferner für Apotheken, Kliniken. Prospekte stehen zur Verfügung.

# EISMASCHINEN-GESELLSCHAFT

Budapest, IX., Bakács-tér 5.

Rayonvertretungen werden an solvente Firmen übergeben.

# Gesellschafts-Reisen



### Nach Dalmatien

Am 5. September und 3. Oktober. Es werden folgende Orte besucht: Spalato, Gradiska, Makarska, Metkovic, Dubrovnik, Ragusa, Makarska, Metkovic, Dubrovnik, Ragusa. Dauer 17 bzw. 19 Tage. Preis Mk. 600.- bzw. Mk. 650.-.

### Nach Rußland

Am 5. September. Besuch von Warschau, Moskau, St. Petersburg, Wiborg, Amatra, Helsinki. Dauer 20 Tage. Preis Mk. 1085.-.

### Nach Italien

Am 10. August und 9. September. Nach Italien auf dem Seewege unter Benutzung eines Dampfers der Deutschen Ost-Afrika Linie von Hamburg bis Neapel. Dauer 31 Tage. Preis Mk. 910.-.

Am 6. September. 11. Italienreise bis Neapel. Dauer 19 Tage. Preis Mk. 650.-.

Am 6. Oktober. 12. Italienreise bis Neapel. Dauer 19 Tage. Preis Mk. 650.-.

In den Preisen sind Reise, Verpflegung, Führung, Trinkgelder eingeschlossen. Man verlange Prospekte, aus denen alles Nähere ersichtlich ist.  
Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie, Unter den Linden 8, Berlin W., Unter den Linden 8. Wegen Information und Platzbestellungen wende man sich an das Central-Reisebureau der Fremdenverkehrs- & Reiseunternehmens-A.-G. in Budapest, Vigadó-tér 1.

### Nach Spanien

Am 5. Oktober. Besuch von Paris, Biarritz, San Sebastian, Burgos, Oporto, Lissabon, Sevilla, Gibraltar, Tanger, Oran, Algier, Tunis, Tripoli, Athen, Neapel, Rom, Florenz, Venedig, Triest, Wien. Dauer 40 Tage. Preis Mk. 1700.-.

### Nach dem Orient

Am 7. Oktober. Kairo, Port Said, Jaffa, Jerusalem, Beirut, Haifa, Damaskus. Dauer 32 Tage. Preis Mk. 1100.-.

### Nach Vorder-Indien und Ceylon

Am 14. Oktober. Bombay, Kalkutta, Darjeeling, Madras, Madura, Trinopolis, Colombo, Singapur. Dauer ca. 80 Tage. Preis Mk. 4650.-.

Nr. 13.

Szabadalom m. 3956. Törvényileg védve 141.

# ANTICOL

Patent 3956. Gesetzlich geschützt 141. Für Thierbesitzer!

## Gegen die Kolik

ANTICOL ist von ausgezeichneter Wirkung. Mit diesem Mittel hat man im Husarenregiment Nr. 1 zwei Jahre hindurch Versuche angestellt, die glänzend bewiesen haben, dass es gegen die Kolik kein rascher und sicherer wirkendes Mittel gibt als Anticol, da in jedem Falle schon nach Verabreichung einer Portion das Übel gänzlich beseitigt war. Bei Pferden genügt auch in den schwersten Fällen eine Portion, um in anderthalb Stunden zu wirken. Bei den Rindern wird die akute Darmentzündung nach Anwendung von einer, höchstens zwei Portionen gänzlich beseitigt.

Bestellen Sie Anticol in Ihrem eigenen Interesse, damit Sie es im Bedarfsfalle im Hause haben. Eine Schachtel, die zwei Portionen enthält, kostet 4 Kronen, vier Portionen 8 Kronen und 6 Portionen 12 Kronen.

Zu beziehen durch den Erfinder: „ANTICOL“-Laboratorium IGNAZ MAYER, kön. Oberthierarzt, Brassó.



### Bestätigung.

Kaiserl. und Königl. Husaren-Regiment Kaiser Nr. 1.

Endesgefügter bestätigt, dass er das vom kön. ungar. staatlichen Thierarzt Ignaz Mayer erfundene Mittel gegen Kolik bei Pferden, sowohl bei seinen eigenen, wie auch bei den Pferden des Regiments, mit überraschendem Heilerfolge benutzt hat, weshalb er es auch wegen der raschen und sicheren Wirkung, ferner seiner Form und leichten Handhabung wegen Jedem wärmstens empfiehlt. Brassó, den 21. April 1898. Oberst Littke.

# Ne vegyen szivattyut, fecskendőt

mielőtt ajánlatot nem kér a

Központi Szivattyú és Gépjármű Vállalat-tól Budapest, VI., Csengery-utca 39. Telefon 47-52.

Elstránu honi gyártmány. Olcsó árak. Budapesti Szivattyú és Gépjármű R.-T. gyártmányainak főelárúatótelepe.

Für ganz Oesterreich-Ungarn werden fleißige Herren gesucht, welche kalt abwaschbare Dauerwäsche selbst, oder durch Untervertreter, direkt an Private verkaufen wollen.

# Verdienst bis 100%!

Herren, welche sich ganz diesem Artikel widmen, erhalten den Vorzug. Offerten unter „J. K. 1049“ durch Haasenstein u. Vogler Akt.-Ges., Köln.

## MODERN

# BUTOR

Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám. Fennáll 1880 óta.

# Ziehung IV. Klasse

der kön. ung. priv. Klassenlotterie

schon nächste Woche am 8., 9. u. 10. August l. J.

In der XXVIII. Lotterie werden in kurzer Zeit noch

# 12 Millionen 751,000 Kronen

baar verlost.

Preise der Kauflose IV. Klasse: (für Neueintretende)

Ganzes Los ... K 104.-  
Halbes „ ... K 52.-  
Viertel „ ... K 26.-  
Achtel „ ... K 13.-

Renovation IV. Klasse:

(welche bereits 3 Klassen spielten)

Ganzes Los ... K 40.-  
Halbes „ ... K 20.-  
Viertel „ ... K 10.-  
Achtel „ ... K 5.-

Lose werden versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

# A. Török & Comp.

Bankhaus A.-G., Budapest.

Größtes Klassenlosgeschäft. Central: Servitenplatz 3, Török-Palais.

Filialen: Waitznering Nr. 4, Theresienring Nr. 46.

Telegraphadresse: Törökék Budapest.

# TAPETEN

Ausser Kartell! Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortirtes Lager in englischen und französischen Tapeten. Anerkannt billigste Einkaufsquelle.

MANGOLD MANÓ, VIII., József-körút 31b. Auf Wunsch erscheine ich persönlich mit Musterkollektion. Telefon 43-71.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 2. August 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 17

## Fővárosi városi színház

### Az ártatlan Zsuzsi.

Operette 3 felvonásban. Írták: Antoni Mars és D'Esvalières. Zenéjét szerzte Gilbert. Fordította Mérei Adolf.

Des Aubrais Konrád Sajó Delphine Veszpréminé

Jacqueline } gyer- Radó  
Hubert } mekei Szalay  
René Boislurette } Fekete  
Pomeral } Szabolcs  
Susanne } Kéry K.  
Charenze } Kellér  
Rose, felesége } Károlyi

## Fővárosi nyári színház.

### Kreolvér.

Operette három felvonásban. Írták: Schnitzer Ignác és Gáttai Imre. Ford. Harsányi Zsolt.

Remy de Valmore Rátkay Angéle, a felesége Haller

Séver Győző  
André Royan Tábori  
Cacantha Albert  
Yasterres Hajnal  
Marcell Arranto Bálint  
Céline Morintur Haraszthy

## WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATUR-WERKSTÄTTE

Repertoire des hauptstädtischen Stadtwaldtheaters. Mittwoch, 2. Aug. bis inkl. Samstag, 5. August, „Az ártatlan zsuksi“. Sonntag, 6. August, Nachm. „Szerelemi keringő“ Abends. „Az ártatlan Zsuzsi“.

Repertoire des hauptstädtischen Sommertheaters. Donnerstag, 3. und Freitag, 4. August, „Régi jó idők“. Samstag, 5. August, „Az elvált asszony“. Sonntag, 6. August, Nachm., „Az obsitos“, Abends „Az elvált asszony“.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Ungarisches Theater, Königstheater und Lustspieltheater halten Ferien.

## JARDIN DE PARIS

VII., Erzsébet királyné-ut Nr. 1. Das neue Prachtprogramm. Anfang 9 Uhr.

### HEDY HERDINA

die lustigste Cabaretdiva

Thea Degen, mit Chansons, Karl Ferenzy, Richard Godal, Louis Staller, Rózi Pálly, Frida Löhr, Mary Sunlight, Ellen Isenta, d'Enquire, Ein angebrochener Abend, deutsche Posse. Der Zins, Der Stohwitzer, ung. Posse. Im Samarium, Kukorica Sára, Meisterduette etc. etc. Im Tabarin: Tony and Chica, The 3 Heddys und 48 Tanznummern. Der Garten wird um 7 Uhr geöffnet.

## Fácán-vendéglő, Zugliget

Minden szerdán

### katonazene-hangverseny

a 3. sz. cs. és kir. bosn.-heroz. gyalogezred zenekara által. Dóme József zenekara naponta hangversenyez. Pontos kiszolgálás! Tisztelettel

### DOMSCHITZ JÓZSEF

vendéglős.

## MIKSZÁTH-KÁVÉHÁZ

JÓZSEF-KÖRÜT ÉS BAROSS-UTCA SAROK.

A legnagyobb tisztelettel értesitem a n. t. közönséget, hogy állandóan

## Banda Marczi és fiai

(a „Metropol Szálloda“ házi zenekara) hangversenyez kávéházamban. Ma és minden este!

Mély tisztelettel KANZLER GYULA.

## MÖBEL

FUCHS BÓDOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preisreduktion gratis

## Luster

bei Stern Henrik VI., Nagymező-utca 28.

## FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastr. 84. Direktion: Folies Caprice. Telefon 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott. Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

11 Uhr! Heute! Novität!

### „Der Berufsliebhaber“

Posse in 1 Akt von Satyr. Regie: A. Rott. Vorher 10 Uhr! Ujdonság!

### „Tessék mosolyogni“

Bohózat 1 felv. Irta Satyr. Rendező Rott Sándor. Karten im Vorverkauf zu haben: Folies Caprice Sommeretablissement, Arena-ut 84, Vorm von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr, bei Hirsch, Grosstrafik, Andrassy-ut 19, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibus-Verkehr.

## Miethe zahlen

Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Piano monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das

## heisst

sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets wertvolles Einrichtungsgut, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr

## Geld

am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu mieten, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Mietgebühren

## vergeuden.

„MUSICA“ Klavier- und Instrumentenvertriebs-Akt.-Gesellschaft Budapest, VI., Teréz-körut 1/a. Telefon: 4-81. Generalvertrieb der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schalltrichter. Künstlerplatten.

## Erholungsbedürftige und Kranke finden Genesung in der

## Heilanstalt Priessnitztal in Mödling

Mässige Preise. Prospekt gratis. Chefarzt: Dr. Josef Weiss.

## Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine

## Perser-Teppich

künstlerisch ausgeführte wunderschöne

## Möbel

## Luster

NAGY ZSIGMOND, Lázár-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika. Besichtigung für Jedermann empfehlenswert



## SUNLIGHT

SEIFE bietet die beste Garantie gegen die vorzeitige Abnutzung der Wäsche.

Sie ist milde und rein und kann deshalb zum Reinigen auch der feinsten Kleidungs- und Zierstücke, Seidenstoffe, Flanelle, Spitzen u. s. w. Verwendung finden.



SUNLIGHT SEIFE erfreut sich einer über die ganze Erde reichenden Verbreitung.

Doppelstück zu 30 h, acht-eckiges Stück zu 16 h.



## Sofort Ihr rechtmässiges Eigentum

ist ein Klavier oder Piano (nicht durch Abonnement), wenn Sie 10 Gulden Monats-Raten in Reményi's

erstklassigem grossen Klavieretablissement bezahlen.

Budapest, VI., Königsgasse 58.

Preisliste und Prospekte gratis.



## Abbázia Szálloda

Budapest, Dohány-utca 62 (Erzsébet-körut mellett)

teljesen ujonnan berendezve, gőzfűtés, villany világítás, hideg-meleg víz.

Szobák már 3 koronáért.

Figyelmes előzékeny kiszolgálás.

Ges. XEX geschützt. Sicheres Mittel zum Schutze gegen Stiche von Gelsen, Mücken, Schnacken, etc. Insekten!

XEX braun, Vorbeugungsmittel gegen Insektenstiche und hierdurch übertragene Krankheiten.

XEX grün, Vernichtungsmittel gegen Insektenschädlinge aller Art an Kulturpflanzen.

XEX roth, Schutzmittel für Haustiere gegen Insekten und Parasiten.

Absolut sichere Wirkung. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Engros-Niederlage: Detsinyi Frigyes, V., Fördő-utca 2. Grosz Antal, VIII., Szentkirályi-utca 17. Radanovits Testvérek, VIII., Baross-utca 5. Sugár Andor, VII., Thököly-ut 7. Török József, VII., Király-utca 12.

Generalvertreter: SIK BÉLA,

Budapest, VII., Murányi-utca 61.

Fabrik: A.-G. XEX Dübendorf-Zürich.

## Poloskát!

kiirtja olcsón 1 évi jótállással

„PAX“-vállalat,

KÁROLY-KÖRÜT 15.

Lakástakarítás. Telefon 91-66. Padlóbeeresztés.

A főváros központján. Villamos megálló. Tíz perc a központi és nyugati pályaudvarhoz. Nyolcvan legmodernebbül berendezett szoba.

## AUGUSZTUS HÓ I-ÉN MEGNYILIK AZ

# EDISON-SZÁLLODA

BUDAPEST, VII., HÁRSFA-UTCZA 59 (KIRÁLY-U. SARKÁN)

Hideg és meleg vízvezeték. Központi fűtés, villanyos világítás. Figyelmes kiszolgálás. Szoba-árak 3 kor.-tól. Tulajd.: Pollak József.

**Allerlei.**

**(Vom Gutsverwalter zum Königsverwandten.)**

In den Siebziger-Jahren des XVIII. Jahrhunderts war auf dem Gute Seifertsdorf in Sachsen ein Mann, Namens Hauß, als Gutssekretär angestellt. Ein wenig angesehener Posten: halb Verwalter, halb auch Bedienter. Der Mann war aber brauchbar, und so erwies der adeliche Gutsbesitzer ihm die hohe Ehre, ihn zum Gouverneur seines kleinen Sohnes einzusetzen. Der dankbare Vater stand auch bei dem ersten Sohne seines vielseitigen Verwalters Pathe. Der wuchs und gedieh und trat, erwachsen, in die polnische Armee ein. Unter dem weißen Adler machte er schnelle Karriere, zumal er sich durch die Heirat mit der Tochter des reichen Zuckerbäckers Lafontaine in Petersburg die Mittel zu standesgemäßem Auftreten gesichert hatte. 1825 ist er bereits Generalleutnant und königlich polnischer Kriegsminister. Seine Verdienste wurden durch Verleihung des Adels und bald darauf durch die Erhebung in den Grafenstand anerkannt. Sein vorzeitiger Tod jedoch machte einem weiteren Aufstieg ein Ende. Er wurde bei dem Aufstand in Warschau 1830 durch meuternde Truppen getödtet. Seiner 1825 geborenen kleinen Tochter Julie nahm sich die Gemahlin des Czaren Nikolaus an. Sie ließ sie im Kaiserlichen Katharinenstift erziehen und zog sie später als Hofdame an ihre Seite. Bei Hofe lernte sie den Bruder der Kaiserin Maria, den Prinzen Alexander von Hessen, kennen und lieben; sie ward mit 26 Jahren seinemorganatische Gemahlin und erhielt den heftigen Fürstentitel von Wattenberg. Sie ist die Ahnmutter der Prinzen und Prinzessinen von Wattenberg und damit

auch der Königin Ena von Spanien, die eine Urenkelin des Verwalterssohnes ist.

**(Ein Studentenstreik aus dem XVII. Jahrhundert.)**

Ein poffenhafter Streik, der im Jahre 1687 von den Studenten von Caen unter Beteiligung der gesamten Bürgerschaft dem Rektor der Universität Abt von St. Martin, einem hiebereuen, aber leichtgläubigen und edlen Menschen, gespielt wurde, wird in der Zeitschrift „Historia“ geschildert. Der Abt, der Doktor der Gottesgelahrtheit war, hatte in seinen letzten Lebensjahren die Manie, auch ein großer Arzt sein zu wollen. Er hatte für sich eine ganz eigenartige Lebensweise erfonnen; er schlief in einer Art Backofen, den er sich eigens hatte bauen lassen; um sich gegen Mäße und Kälte zu schützen, trug er acht Paar Strümpfe, ein Paar Pelzantoffel und auf dem Kopf neun wollene Mützen und darüber eine Fellmütze. In jener Zeit hatten Ludwig XIV. und der König von Siam begonnen, sich gegenseitig Gesandtschaften zu schicken, und das brachte die Studenten auf ihren Streik. Sie schickten an den Abt einen gefältschten Brief, der die Unterschrift eines der nach Siam entsandten französischen Gesandten trug; es wurde in dem Briefe mitgetheilt, daß der König von Siam die ärztliche Kunst des Rektors bewunderte und ihn zu seinem Leibarzt ernennen möchte. Bald darauf — es war gerade Karnevalszeit — erschien eine Anzahl als Siamesen verkleideter Studenten mit Elephanten und Kameelen beim Rektor, um ihn nach Siam mitzunehmen. Der Abt freute sich sehr über die Ehre, wollte aber mit 73 Jahren eine so weite Reise nicht unternehmen und bat den König von Frankreich um seine Intervention. Die Gesandtschaft zog darauf unter

Ausdrücken des Bedauerns ab, ernannte aber vorher noch den Rektor zum Mandarin, wie er sich fortan auch nannte.

**(Wie die Frauen lieben.)**

Ein französisches Blatt, das seinem Publikum männlichen Geschlechts nützliche Nachrichten liefern will, hat eine Art Katalog abgefaßt und in ihm genau festgestellt, wie die Frau der verschiedenen Länder der Welt liebt. Das ist sehr praktisch und dankenswerth; in unserem Jahrhundert, das bekanntlich im Zeichen des ins Fabelhafte gesteigerten Verkehrs steht, kann ein Mann mit der größten Leichtigkeit in die Lage gerathen, unter den verschiedensten Breitengraden lieben oder vielmehr sich lieben lassen zu müssen. Es ist dann gut, wenn man eine Art Führer durch die Liebe besitzt, einen gewissenhaften Rathgeber, aus welchem man sich orientiren kann, wenn man einen Ausflug in das Land der sentimentalen Regungen machen will. Der Katalog der Frauen, so da lieben, beginnt folgendermaßen: „Die Italienerin liebt aus Temperament, die Spanierin aus Vergnügen, die Deutsche aus Sinnlichkeit, die Russin aus lafterhafter Neigung, die Orientalin aus Gewohnheit, die Oesterreicherin aus Virtuosität (!), die Polin aus Spiritualität, die Flämin aus Pflicht, die Engländerin aus . . . Hygiene, die Kreolin aus Instinkt, die Amerikanerin aus Berechnung, die französische Provinzialin aus Langeweile, die Pariserin aus Neugier . . .“ Das Verzeichniß ist hienmit noch nicht abgeschlossen; es werden noch andere civilisirte und nichtcivilisirte Völker vorgeführt und charakterisirt, aber wir glauben, uns den Rest schenken zu können.

28]

**Finale.**

Roman von Edmund Falouz.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Gut, lachte sie; — ich lasse Ihnen mein Kleid da, als letzte Thorheit in dem Reigen der übrigen, die wir im Laufe dieser fünf Tage verübt haben. Ich bin es ganz zufrieden, daß das Leben noch so viel Romantik aufweist, und konstatiere voll Trauer, daß ich dem Unmöglichen jetzt den Rücken kehren und sein säuberlich, wie eine richtige Spießbürgerin nachhause gehen muß . . . Eine Zeitlang werde ich die Erinnerung an diese schönen Minuten hier bewahren, dann werden sie allmählig verflattern und mich märchengleich anmuthen, als hätte ich das Ganze nicht in Wirklichkeit durchlebt, sondern nur geträumt.

Es war ganz dunkel geworden und Irene schwieg. Ich schloß sie in meine Arme, als wäre sie ein Kind gewesen, und sie bot mir die Stirne zum Kusse. Ich küßte sie und auch ihr duftendes Haar, küßte ihre Lider, die wie ein Vöglein bebten, das man in der Hand hält. Das Alles that ich mit einer fast schmerzlichen Zärtlichkeit, mit einem Gemisch von brüderlicher und männlicher Innigkeit und von einer Ergriffenheit durchzittert, wie ich sie noch nie im Leben empfunden hatte.

Vor dem Hause ertönte die Hupe eines Automobils und ich gab Irene frei. Gleich darauf wurde geklingelt und Franz trat ein, würdevoll und grausam wie der Vollstrecker eines Todesurtheils.

— Ich nehme also nichts mit mir, Eduard, sagte Irene, sondern lasse Ihnen Alles da, was ich hatte. Abends zuweilen, wenn Julius nicht zuhause sein wird, telephonire ich Ihnen, ziehe mein grünes Kleid an und speise mit Ihnen . . .

Sie lachte; aber ich sah Thränen in ihren Augen. — Ich danke Ihnen, sprach sie sehr leise.

Und ihre kleine Hand umfaßte die meine mit krampfhaftem Druck, als wollte sie sie nie wieder loslassen.

Sie stieg einige Stufen hinab, wendete sich zurück, um mir einen langen Blick zuzuwenden, und setzte dann ihren Weg mit verdoppelter Schnelligkeit fort, als hätte sie sich vor der Versuchung, nochmals wiederzukommen, selbst schützen wollen.

Dann hörte ich, wie sich das Auto knatternd in Bewegung setzte und alsbald war es im Gewühl der großen Stadt verschwunden.

16.

Irene war fort! Das Haus erschien mir mit einem Male so leer. War es denn möglich? Soeben war Irene noch da, in greifbarer Wirklichkeit, heiter oder traurig; je nachdem, und nun sah ich sie nicht mehr, blieb nur die Erinnerung an sie, dieses Phantom, das mich nie wieder verlassen würde! Ich sah

mich allein, eine willenlose Beute der Traurigkeit und Schmerzes, den nur jene kennen, die schon eine Trennung von heißgeliebten Personen über sich ergehen lassen mußten.

Sie war zurückgekehrt zu ihrem Gatten, diesem rohen, urtheilsschwachen Menschen, diesem Kranken, der sie demüthigte und quälte, um Vertrauen zu sich selbst zu fassen, indem er seine hinterlistigen, schwachen Kräfte an Anderen übte. Und wer hatte sie zu diesem thörichtem, unverzeihlichen Schritt veranlaßt, wer hatte durch seinen unüberlegten Rathschlag seinen Einfluß in so unheilvoller Weise auf sie geltend gemacht? Ich, ihr bester Freund!

Hatte ich denn wirklich bisher wie in einem Traume gehandelt? Es schien mir, als blickte ich der Wirklichkeit jetzt zum ersten Male ins Antlitz, und diese Wirklichkeit berührte mich peinlich. Ich hatte nur mehr einen Gedanken, nur eine Erinnerung, die mich voll und ganz beherrschte: Irene. Mein Herz, meine Seele begehrten leidenschaftlich nach ihr!

Ich trat in ihr Zimmer. Als ich die Thür hinter mir schloß, schnürte sich mein Herz mit einer Gewalt zusammen, daß ich ohnmächtig zu werden fürchtete. Ich fand hier den Duft wieder, der von der Verschundenen ausging, und er ließ sie lebhafter wie alle Erinnerungen vor meinem geistigen Auge auftauchen. Schloß ich die Lider, so glaubte ich sie leibhaftig vor mir zu sehen.

Ja, wo unsere Phantasie, unsere Zärtlichkeit nicht ausreichen, genügen einige Nervenschwingungen. Sobald irgendein Duft an unsere Geruchsnerven dringt, beherrscht er auch schon unser Herz. Eine Vergangenheit wird zur Gegenwart. Die Verschundenen führen einen Reigen um uns auf. Und mit einem Male tauchen aus den Verliehen unseres Bewußtseins längst entschwundene Gestalten auf, die uns Thränen vergießen und unsere Arme nach ihnen ausstrecken lassen!

Ein rasender, kindischer, lächerlicher Kummer überkam mich, als ich mich in dieses Zimmer einschloß. Wie kam es nur, daß ich mit solcher Innigkeit an dieser Frau hing? Mit einem Stöhnen namenloser Qual sank ich auf einen Divan. Eine tiefe Verzweiflung, die aus meinem innersten Wesen emporzubringen schien, hatte sich während der letzten Stunden in mir angesammelt. . . Wie redete doch jeder Gegenstand in diesem Zimmer, in dem Irene gelebt hatte, von ihr! Sie war nicht mehr zugegen und doch gegenwärtig in diesen Räumen. Jeden Augenblick glaubte ich, sie würde vor mir erscheinen und mit ihrer lieblichen, müden, etwas singenden Stimme zu mir sprechen. . . Ach, nun wird hier Niemand mehr meinen Namen aussprechen. Der Traum ist zu Ende. Der Traum? So nenne ich bereits diese fünf Tage, die Julius Gerouin in einem Zustande der Unruhe, der Furcht vor der Zukunft, der Angst vor dem Vergerniß der Welt verbracht hatte? Unruhe, Angst, Furcht, — all das war meinem Gedächtnisse bereits entschwunden; ich erinnerte mich

nur mehr des namenlosen, unkörperlichen Glückes, an der Seite Irene's gelebt zu haben, mit und neben ihr gemessen zu sein, das Klauschen ihres Kleides vernommen zu haben . . .

Dabei hartete ein anderes Glück meiner: das Glück, das mir meine Braut, Hermine von Jouvencil, bieten sollte. . . Mit einem Aufschrei der Ueberraschung fuhr ich empor, wie Jemand, dem der Gedanke an eine Heirath niemals gekommen. Nein, ich konnte keine Braut haben. Ich dreifacher Thor, der ich mich so blenden lassen konnte! Was war mir an Hermine gelegen? Ich liebte Irene, Irene, die ich zweimal verloren hatte, — aus eigenem Verschulden, Irene, die einzige Frau, die mir hienieden etwas bedeuten konnte. Was war die herzliche Freundschaft, die verliebte Sympathie, die ich für Hermine empfand, im Vergleich zu der Leidenschaft, zu dem Wahnsinn, der sich meiner in diesem Zimmer bemächtigte, das Irene bewohnt hatte, und das für alle Zeiten ihr geweiht bleiben sollte?

Ich näherte mich dem Kamin. Auf der Platte erblickte ich einen Haarbrenner, dem noch ein Duft von Frauenhaar anhaftete. Oder bildete ich mir das nur ein? Ich führte das kalte Eisen an meine Lippen und dabei fiel mein Blick zufällig in den gegenüberhängenden Spiegel, der mir meine stark ergrauten Schläfen entgegenhielt. „Fünfundreißig Jahre!“ murmelte ich und hätte nicht zu sagen vermocht, ob ich beschämt, zufrieden oder betrübt war, als ich konstataren mußte, wie kindisch ich noch in diesem Alter war!

Mein erster Gedanke war, mein Verlöbniß mit Hermine zu lösen und zu fliehen; aber schon machte sich mein ewig raisonnirender Geist wieder geltend. Hatte ich nicht schon zweimal dieser verhängnißvollen Leidenschaft zu entinnen geglaubt? Gab es, um dieses Resultat zu erzielen, ein geeigneteres Mittel als die Heirath? Irene liebte mich nicht, würde mir niemals angehören wollen, und selbst wenn sie sich meinen Wünschen gefügig zeigen wollte, müßte sie für ständig an meiner Seite weilen. Ich wußte aber, welchen Abscheu sie von einer Scheidung hatte, wie wenig sie sich zu einem Kompromiß verstehen würde, trotzdem das Kompromiß heutzutage fast die Grundpfeiler der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung bildet. . . Auch schrak ich davor zurück, Hermine Schmerz zu bereiten, die gute Meinung zu gefährden, die sie von mir hatte und die mich zwang, mich ihrer würdig zu erweisen. Es widerstrebte mir, mich als wankelmüthigen, unverlässlichen Menschen verurtheilen zu lassen. Am vernünftigsten war wohl, an den getroffenen Vereinbarungen nichts zu ändern, nach meiner Verheirathung Irene zu vergessen und zu diesem Zwecke Paris zu verlassen, um zwei oder drei Jahre in Italien oder in der Provinz zu verbringen.

Also sprach die Vernunft; würde sich mein Herz aber diesen ihren Argumenten fügen und sich ihnen unterwerfen? (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Gartenzimmer, eventuell zwei ineinandergehende mit Fenster, auf sämtliche Gärten der Nagy Jánosgasse, ist zu vermieten. 33, III., zweite Gartentreppe. 95633

Modern olesó lakások azonnal, vagy augusztusi negyedre kiadók. I. Márvány-utca 27. 55422

Hüvös különbejárati szobák azonnal olesón kiadók. Magyar Otthon, Főherczeg Sándor-utca 30. Telefon 149-36. 59039

Nagy komforttal épült 2-3 szobás lakások olesón azonnal kiadók. III. kerület, Lajos-utca 92. Villamos megálló a ház előtt. Telefon 123-09. 95460

Oszlop-utca 23. sz. modern házban 2-3 szobás utcai, kert- és udvari lakások azonnali beköltözésre kiadók. 2 szobás lakás 800 korona, 3 szobás lakás 1300 korona. Bővebbet a helyszínen a házfelügyelőnél. 95585

Margitszigeten kétszobás lakás azonnal kiadó a felügyelői épületben. Bővebbet Furdó-utca 1, házfelügyelőnél. 59121

Szofort zu vermieten zwei Zimmer, Küche, Speis, Ferenczkörút 26. 53648

Lakás novemberre kiadó II. emelet: 2 kétablakos utcai szoba, furdoszoba és mellékhelyiség. III. emelet: 3 utcai szoba, két egyablakos, egy kétablakos, cselédszoba, furdoszoba és mellékhelyiség, minden komfort. József-körút 78. 95916

3 és 2 szobás lakások, üzlethelyiségek, műtermek új bérpalotában novemberre kiadók. Vajda-udvar, Csáky-utca 36. 95899

Kiadók egy és két szobás lakások összes mellékhelyiségekkel. Róza-utca 47 és Lógódy-utca 102. 42704

Bulyovszky-utca 10. sz. villában november 1-től elegáns 6 szobás lakás, esetleg iroda részére kiadó. 52702

Gartenzimmer mit elektrischer Beleuchtung sofort zu vermieten. Lipót-körút 8, III. 10. 95913

Gartenzimmer, Schlaf-, Speise-, Vor-, Badezimmer mit Gasbeleuchtung, neu, elegant möblirt, sofort zu vergeben. Adresse in der Exp. 95933

Kiadó lakások: V., Akadémia-utca 7. számú új bérpalotában: egy ötszobás és több udvari lakás minden modern kényelemmel azonnal vagy november elsejére. Ugyanott két üzlethelyiség is kiadó. Bővebbet a helyszínen a házmesternél. 53656

Belvárosban öt és háromszobás modern uri lakások novemberre kiadók. Bővebbet Fővám-tér és Molnár-utca sarkán (nagycsarnoknál) főpallérnál. 50972

Azoo azonnali szép lakás, 2 szoba, furdoszoba, mellék-helyiségekkel. Evi bér 830 frt. Tálos-u. 8, II. 22. 52707

A belváros közelében ke-resek azonnali használatra szépen butorozott utcai szobát, villanyvilágítással és furdóhasználat. Ajánlatok „Nagyon tiszta 2070“ jelgel alatt Blockner hirdetőjébe, IV., Semmelweis-utca 4. küldendők. 49270

Azonnalra 2- és háromszobás legmodernebb lakások jutányosan kiadók. Lajos-utca 70. Házi telefon 111-54. 95942

Szofort für kinderlose Frau einzimmerige lichte Wohnung neues Haus. Adresse, Preis brieflich erbeten Szirma, I., Maros-utca 15, II. 34. 95895

Szofort möblirtes Gartenzimmer, Andrássy-ut-Ausfahrt für Herrn oder Damen sofort zu vermieten. VI., Vörösmarty-utca 33, I. 7. 95939

Kinderlojes Ehepaar sucht Elijabehring, Anfang Theresienring 2-3 Gartenzimmer, Stiegenhauszugang, Badezimmer, sämtliche Nebenräume sofort oder November. Anträge mit Hauszinsangabe unter „Zoldy“ Barsay-utca 3, II. 17. 59137

Witwenwohnerin zu allein-stehender älterer Frau gesucht. Bank-utca 3, I. 6. 95800

Kompagnon mit 80,000 Kronen zu einer 300,000 Kronen konsumierenden vorzüglich eingeführten Fabrik, welche ausweisbar 30% reinen Nutzen trägt, gesucht. Gest. Zuschriften unter „Mitwirkender“ an die Exp. 95582

Junger Mann, Stenograph, Maschinenschreiber, perfekt im Deutschen und Ungarischen, mit einiger Übung in der Handels-Korrespondenz, wird von Fabrik-Art.-Gest. bei gutem Anfangs-gelde gesucht. Zuschriften unter „Gelegenheit 999“ an die Exp. 55999

Methung und Vermietung

Im Stadtwaldchen, Hermina-ut 57, vis-à-vis dem Magyar Müszinkör, antiegan an „Gregorits“, ist ein Garten circa 2000 □ M., für ein großes Wirtschaftsgelände auf mehrere Jahre zu verpachten. Dasselbst sind 50 Zimmer für Separé, mehrere Küchen und 18 Veranden. Näheres im Garten beim Hauseigentümer. 49262

Raktárhelyiség bármily nagyságban, teherlifttel novemberre kiadó. Fővám-tér és Molnár-utca sarkán. 50975

Üzlethelyiségek földszinten és félémeleten, valamint kis és nagy utcai és udvari lakások folyó évi november elsejére kiadók Dorottya-utca 9. számú új házban. Két lift, Vacuum cleaner. Felvilágosítást ad Dr. Komlós. Telefon 33-13. 53606

Kávéházi helyiség, nagy sarok, novemberre kiadó Fővám-tér és Molnár-utca sarkán. 50974

Tőzsde szomszédságában szeptember 1-ére irodahelyiség új épületben, félemeleti lépcsőbejárattal, esetleg irodaberendezéssel együtt kiadó. Bővebbet: Telefon 16-93. 53655

Üzlethelyiség forgalmas helyen, kisebb gyárnak is megfelel, esetleg transmissió és motorral vagy anélkül, azonnal átadó. Bővebbet dohánytőzsde Dob-utca 10. 95934

Üzlethelyiség, VIII., Aggteleki-utca 10, négy nyílású, teljesen berendezve, augusztusra átadó. Bővebbet ugyanott. 52709

Zu vermieten per 1. Septem-ber Kompiott nächst der Börse, Neubau, Zollängasse, Halbjud, Treppeneingang. Eventuell mit Bureaueinrichtung. Näheres Telefon 16-93. 53654

Bücher. Schöne מורים zu haben bei Brüder Reiner, jüdische Buchhandlung, Schloßgrundgasse 7, Pozsony. 95919

PENSIONAT MAYBAUM INTERNAT FÜR JUNGE MADCHEN. guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht u. Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische u. engl. Konversation, Musik. Beschränkte Aufnahme. FRAU Dr. MAYBAUM Wien, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

Die weltberühmten original englischen The Champion- und Premier-Fahrräder mit Doppelgelenklager u. Freilauf, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preis-erhöhung, zu streng original Fabrik-Preisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. Fahrradbestandtheile zu sämtlichen Fahrrädern der Welt (innere und äußere Gummi, Gloden Lampen, Pedalen, Ketten, Konusse und Schalen etc.) in Folge unleserlicher Reklamationsen zu tief reduzierten Original-Fabrik-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohin immer. JAKOB LANG u. SOHN, Fahrrad-Engros-Geschäft. - Größtes und ältestes verlässliches Fahrrad-geschäft Österreich-Ungarns, Budapest, VIII., József-körút 41. - Filialen: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit körút Nr. 6. - Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko. - Rothe Mäntel liefern wir zu Kronen 6.-

Med. univ. Dr. FABINYI Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt. heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung geheime Krankheiten. u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden. Ueberwiegend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Besuche werden direkt beantwortet. - Medicamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr. Budapest, Rákóczi-ut 3/A. (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia). Separate Wartesäle.

Alte u. neue Gold-, Silber- und Brillantwaaren zu billigsten Preisen bei Fuchs David's Nachfolger Juwelier Budapest, IV., Váci-utca 19, I. Stock 5.

Wanzen sammt deren Brut werden am besten mit Löcherer's „Cimexin“ ausgerottet. Sobald „Cimexin“ mit den Wanzen in Berührung kommt, sterben selbe sofort ab, die Eier trocknen aus. Löcherer's „Cimexin“ kann überall gebraucht werden, Stoffe, Möbel, Wände und Malerei werden nicht beschmutzt, hinterlässt keinen Fleck und keine Spur. Preis: 1 kleine Flasche mit Spritze 1 Krone. 1/2 Liter-Flasche sammt Spritze K 2.40, 5 Klg. Postpaket (für Hotels u. Gasthäuser) franko K 12.- Erhältlich bei dem Erzeuger: Löcherer's Apotheke in Bártfa. Ferner in Josef Török's Apotheke, Budapest, Königsgasse 12, und in allen Apotheken und Droguerien.

BUTOR hälo, ebédlo, ariszoba, villaberendezés, rézbutor, szőnyeg a legujabb, legmodernebb kivitelben kaphatók: BALASSA GYULA és Tsa Cszégtulajdonosok: Balassa Gyula és Kövesdi Kálmán Budapest, Teréz-körút 20.

Sind Sie amputiert? Wünschen Sie einen eleganten u. dem Zweck vollkommen entsprechenden Kunstfuss od. Kunsthand? In diesem Falle wenden Sie sich vertrauensvoll an die seit 30 Jahren bestehende u. bestrenommierte orthopäd. Kunstanstalt J. Keleti Budapest. Keletis Kunstfüsse u. Kunst-hände, Geh-u. Stützmaschinen sind die besten der Welt! Eleganter, leichter Gang! Mehrjährige Garantie! Tadellos technische Ausführung! Mehrere tausend Anerkennungen, Dokumente von Aerzten und Patienten! Sehr mässige Preise! Illustrierte Preislisten versendet gratis und franko die Fabrik hygienischer Krankenartikel Budapest, IV. Koronaherczeg utca 17. J. KELETI, Gegründet 1878. - Telephon 13-76.

MÖBEL am billigsten gegen baar wie auch auf Ratenzahlungen. Nicht bei der Bank zu bezahlen rechnen auch keinerlei Zinsen. Telephon 88-59. Illustrierter Preisconrant gratis. EHRENTREU és FUCHS TESTVEREK Möbelgrosshändler Budapest, Teréz-körút

LANGEN és WOLF OTTO EREDETI BUDAPEST, VI. VÁCZI KÖRÜT 59 OTTO MOTOROK

